



ProCredit
H O L D I N G

JAHRESABSCHLUSS UND ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT PROCREDIT HOLDING AG & Co. KGaA

ProCredit Holding AG & Co. KGaA



Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf und die Lage der ProCredit Gruppe und der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2016 dar. Dieser wurde gemäß § 289 und § 315 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 erstellt. Der Risikobericht beinhaltet ebenfalls die Anhangsangaben nach IFRS 7.

Der zusammengefasste Lagebericht gliedert sich wie folgt:

- Im Abschnitt **Grundlagen des Konzerns** werden die wichtigsten Aspekte des Geschäftsmodells und die strategischen Ziele der Gruppe erläutert.
 - Unsere Strategie
 - Organisation der ProCredit Gruppe
 - Unsere Anteilseigner
 - Internes Steuerungssystem
- Im **Personalbericht** wird der Rekrutierungs-, Trainings- und Vergütungsansatz dargestellt.
- Der **Wirtschaftsbericht** gibt einen Überblick über die operativen und finanziellen Ergebnisse und behandelt die folgenden Themen:
 - Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - Geschäftsverlauf
 - Finanzielle Entwicklung mit einer Beschreibung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- Im **Prognosebericht** wird die voraussichtliche Entwicklung der ProCredit Gruppe mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken beurteilt und erläutert.
- Der **Risikobericht** gibt einen Überblick über das Risikoprofil der Gruppe und stellt Maßnahmen zur Risikosteuerung dar.
- Im **Vergütungsbericht** wird die Vergütung für die Geschäftsführung und für den Aufsichtsrat dargestellt.
- Die **Erklärung zur Unternehmensführung** (§ 289a HGB) beinhaltet den Corporate Governance Bericht (Ziffer 3.10 DCGK), die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) sowie die übernahmerechtlichen Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB).

Grundlagen des Konzerns

Unsere Strategie

Die ProCredit Gruppe besteht aus Banken, die sich auf kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) in Transformationsökonomien spezialisiert haben. Unser Geschäftsmodell besteht aus den Kernaktivitäten des klassischen Bankgeschäfts. Wir sind in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland tätig. Die übergeordnete Konzerngesellschaft ist die in Frankfurt am Main ansässige ProCredit Holding AG & Co. KGaA, im Folgenden kurz ProCredit Holding genannt.

Unsere Strategie und unser operatives Geschäft werden von dem Ziel geleitet, einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit zu leisten. Wir konzentrieren uns auf Transformationsökonomien, in denen wir einen signifikanten Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten können, und arbeiten mit KMUs zusammen, da sie das Rückgrat der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung einer Volkswirtschaft bilden. Die Grundlage unserer Geschäftsstrategie sind langfristige und umfassende Beziehungen zu unseren Kunden und Mitarbeitern. Unsere Risikostrategie ist konservativ und ergänzt unsere einfache, transparente und nachhaltige Geschäftsstrategie. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte. Mit unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftspolitik möchten wir auch in Zeiten wirtschaftlicher Turbulenzen eine stabile Rentabilität erreichen.

Ziel der ProCredit Gruppe ist es, in den jeweiligen Ländern eine führende Position als Hausbank für kleine und mittlere Geschäftskunden einzunehmen. Wir wollen durch unsere Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen einen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Innovationsfähigkeit sowie zur Bildung eines ökologischen und sozialen Bewusstseins leisten. Wir konzentrieren uns auf Unternehmen mit ausreichend stabilen und formalisierten Strukturen. Einen wichtigen Stellenwert hat für uns die Förderung von lokaler Produktion, insbesondere auch im landwirtschaftlichen Bereich.

Wir sprechen gezielt Kunden an, die ProCredit als den Partner schätzen, der die speziellen Herausforderungen und Bedürfnisse von KMUs versteht. In den letzten Jahren hat die ProCredit Gruppe ihr Kreditengagement gegenüber „sehr kleinen“ Geschäftskunden (üblicherweise mit Kreditengagements unter 30.000 EUR) verringert, um sich noch besser auf Unternehmen mit stabilen und formalisierten Strukturen konzentrieren zu können. Aus Entwicklungs-, Risiko- und Effizienzgesichtspunkten legen wir Wert auf ein solides Geschäftsmodell unserer Kunden. Wir tun dies vor dem Hintergrund der großen Bedeutung, die der Unternehmenssektor für die Entwicklung und Modernisierung von Volkswirtschaften hat.

Unsere besondere Unternehmenskultur und unser klares Geschäftsmodell versetzen uns in die Lage, schnell und umfassend auf Veränderungen in unseren Märkten zu reagieren, so dass wir eine führende Position im Hinblick auf Effizienz und Qualität von Bankdienstleistungen für KMU behaupten können. Ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil der ProCredit Banken sind unsere kompetenten und loyalen Mitarbeiter. Die qualitativ hochwertige und individuelle Beratung durch unsere Kundenberater bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Kundenakquise und eine langfristige Geschäftsbeziehung mit unseren

Kunden. Unsere Firmenkundenberater statten unseren Kunden regelmäßig Besuche ab, um die Geschäftssituation und das Risikoprofil der Kunden zu analysieren und ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Wir streben an, unser Geschäft mit innovativen und nachhaltigen KMUs weiter auszubauen. Unserem Hausbankkonzept folgend beinhaltet dies eine Ausweitung des Kreditgeschäfts, des Einlagengeschäfts sowie des Provisions- und Kommissionsgeschäfts. Mit unserem modernen E-Banking möchten wir den Zahlungsverkehr mit unseren Unternehmenskunden ausbauen. Einen weiteren Fokus legen wir auf die Ausweitung der Außenhandelsfinanzierung und des internationalen Zahlungsverkehrs, was von der deutschen ProCredit Bank durch das Angebot einer zentralisierten Abwicklung dieser Dienstleistungen unterstützt wird.

Im Bereich der Privatkunden konzentriert sich die ProCredit Gruppe auf stabile Einlagen von Privatpersonen, die in Verbindung zu ProCredit-Geschäftskunden stehen, beispielsweise von Eigentümern und deren Familien. Darüber hinaus sprechen die ProCredit Banken auch Privatkunden aus der Mittelschicht an, die unsere benutzerfreundlichen Online-Banking-Anwendungen für die Abwicklung all ihrer Bankgeschäfte schätzen.

Kredite an Privatkunden werden nur begrenzt vergeben und bestehen im Wesentlichen aus Hypothekendarlehen und der Finanzierung von energieeffizienzsteigernden Eigenheimrenovierungen. Eine Vergabe von Konsumentenkrediten wird nicht aktiv betrieben.

Wir bieten unseren Kunden ein modernes Filialnetzwerk sowie E-Banking und Zahlungsdienstleistungen auf dem neuesten Stand der Technik an. Die Filialen der ProCredit Banken sind überwiegend mit modernsten 24-Stunden-Selbstbedienungsbereichen ausgestattet, die sich hinsichtlich Ausstattung und Funktionalität von den meisten Konkurrenten sehr positiv abheben. Sämtliche Transaktionen können so effizient und sicher vorgenommen werden. Bargeldtransaktionen an Kassenschaltern wurden in unseren Filialen fast vollständig auf Geldautomaten verlagert. Die Quipu, der Software-Dienstleister der Gruppe, entwickelt die Funktionalitäten in Hinblick auf Nutzerfreundlichkeit und Sicherheit kontinuierlich weiter. Eine Stärkung der Kundenberatung wird durch Weiterentwicklung des Customer-Relationship-Management-Tools unterstützt.

Die strategische Fokussierung der ProCredit Gruppe auf KMUs (ohne sehr kleine Unternehmen) ging mit der erfolgreichen Modernisierung des Filialnetzwerks, einem signifikanten Personalabbau sowie einer deutlichen Zunahme von Automatisierung und der Optimierung interner Prozesse einher. Dies führte zu einer Reduktion der Verwaltungs- und Personalaufwendungen und liefert eine solide und effiziente Basis, um das Geschäftsvolumen pro Mitarbeiter steigern zu können. Damit geht eine Verbesserung des Aufwands-Ertrag-Verhältnisses einher.

In Bezug auf *regionale Segmente* planen wir unsere Position in den derzeitigen Märkten weiter auszubauen. Wir sind in diesen Regionen bereits sehr gut aufgestellt und überzeugt, einen exzellenten Ruf in Bezug auf Qualität und Transparenz zu genießen. Daher sehen wir hier gute Möglichkeiten für einen Entwicklungsbeitrag bei gleichzeitig profitabilem Wachstum durch das Gewinnen neuer Kunden und die Intensivierung unserer Geschäftsbeziehungen.

Die Gruppe wird 2017 den Ausstieg aus den mittelamerikanischen Märkten (El Salvador und Nicaragua) abschließen.

Die Konzernrisikostategie ist eng mit unserer Geschäftsstrategie verbunden. Unser konservatives Risikoprofil basiert auf einem klar definierten Geschäftsmodell, einem hohen Maß an Diversifikation sowie einer sorgfältigen Auswahl und kontinuierlichen Fortbildung unserer Mitarbeiter. Das Adressenausfallrisiko stellt das bedeutendste Risiko der ProCredit Gruppe dar. Wir legen großen Wert auf eine hohe Portfolioqualität, unterstützt durch ein striktes Kreditrisikomanagement. Im Vergleich zu den Wettbewerbern zeichnen wir uns durch eine bessere Kreditportfolioqualität aus. Unser Kapitalmanagement gewährleistet die jederzeitige Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben, bei einer geplanten jährlichen Dividendenausschüttung in Höhe von einem Drittel des konsolidierten Vorjahresgewinns.

Als Bankengruppe mit ethisch fundiertem Unternehmensleitbild legen wir großen Wert darauf, nicht als Vehikel für Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder sonstige illegale Aktivitäten missbraucht zu werden, und bekämpfen mit Nachdruck das Geldwäsche- und Betrugsrisiko in den ProCredit Banken. Zur Sicherstellung unserer Standards wird ein für alle Banken einheitliches Regelwerk angewendet, welches bisweilen über die deutschen, europäischen und lokalen Regelungen hinausgeht. Ferner sind unsere Mitarbeiter angehalten, durch Etablierung langfristiger Kundenbeziehungen sowie eine offene und transparente Kommunikationskultur den Geldwäsche- und Betrugsrisiken bereits im Vorfeld entgegenzuwirken.

Die ProCredit Gruppe besitzt einen Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist. Dieser basiert auf den fundamentalen Prinzipien der Menschenwürde und beinhaltet die Verpflichtung zu gegenseitigem Respekt und verantwortlichem Handeln. Der Verhaltenskodex soll den Mitarbeitern als ethischer Kompass für ihr Verhalten und ihre Entscheidungen dienen. Er enthält auch eine Ausschlussliste von Geschäftsaktivitäten, die aus sozialen, moralischen oder ökologischen Gesichtspunkten schädlich sind bzw. nicht mit den gängigen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften im Einklang stehen und daher von ProCredit Banken nicht finanziert werden dürfen.

Die *Grundsätze und Werte* in unserem Verhaltenskodex:

- Persönliche Integrität und Toleranz
- Hohe professionelle Standards
- Soziale Verantwortung und Engagement
- Offene Kommunikation
- Transparenz

Der Verhaltenskodex ist eng mit der alltäglichen Lebenswelt unserer Mitarbeiter verbunden und beeinflusst den Umgang mit Kunden, Kollegen und öffentlichen Stellen. Es handelt sich dabei nicht um ein Regelwerk mit Verhaltensanweisungen für alle denkbaren Situationen. Der Verhaltenskodex beschreibt vielmehr Prinzipien, nach denen unsere Mitarbeiter fallbezogen handeln sollen. Dieser wird intensiv mit unseren Mitarbeitern diskutiert.

Die ProCredit Gruppe wählt ihr Personal besonders sorgfältig aus und unterhält ein strukturiertes, gruppenweites Weiterbildungsprogramm in eigenen Schulungszentren. So stellen wir die Erfüllung unserer hohen Ansprüche an unsere Mitarbeiter, die über die rein fachliche Qualifikation weit hinausgehen, sowie die Einhaltung unserer ethischen Standards sicher. In unseren lokalen und überregionalen Schulungen werden sowohl betriebswirtschaftliche und finanzwissenschaftliche Themen als auch geschichtswissenschaftliche, philosophische, ethische und gesellschaftspolitische Inhalte behandelt. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine langfristige Berufsperspektive, die auf einem transparenten, gruppenweit einheitlichen Vergütungs- und Beförderungssystem basiert. Bonuszahlungen spielen keine wesentliche Rolle für die Vergütung und Motivation unserer Mitarbeiter. Entscheidend sind vielmehr regelmäßige Feedbackgespräche und Leistungsbeurteilungen sowie die Teilnahme an unseren mehrstufigen Weiterbildungsprogrammen.

In unserer Unternehmensvision ist die *ökologische und soziale Nachhaltigkeit* von besonderer Bedeutung. In diesem Zusammenhang nimmt der Umweltschutz einen hohen Stellenwert ein. Die ProCredit Gruppe hat ein umfassendes Umweltmanagementsystem entwickelt. Dies umfasst interne Maßnahmen, um negative Umweltwirkungen unserer Banken zu reduzieren, wie zum Beispiel die Verminderung von Energiekonsum, Materialverbrauch und Abfallproduktion. Darüber hinaus führen wir eine Analyse der Umweltverträglichkeit der wirtschaftlichen Aktivitäten unserer Kunden durch. Dabei werden Aspekte wie die Verursachung möglicher Umweltschäden, die Sozialverträglichkeit der Arbeitsbedingungen sowie Lärmschutz betrachtet. Nicht zuletzt fördern wir die Investitionen unserer Kunden in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und bei der Implementierung weiterer umweltfreundlicher Lösungen. Die Procredit Gruppe beabsichtigt den Geschäftsbereich Green Finance weiterhin auszubauen.

Die Organisation der ProCredit Gruppe

Die ProCredit Holding ist die Konzernmutter und, aus regulatorischer Sicht, das übergeordnete Unternehmen des Konzerns. Zu ihren Verantwortlichkeiten, gehört neben der strategischen Steuerung der Gruppe und der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung, auch die gruppenweite Umsetzung der deutschen und europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Meldewesen, Risikomanagement, Geldwäscheprävention und Compliance gemäß § 25a KWG. Auf konsolidierter Ebene wird die ProCredit Gruppe von der deutschen Finanzaufsicht (BaFin und Deutsche Bundesbank) überwacht.

Die Geschäftsführung¹ und Mitglieder des Aufsichtsrates sowie ausgewählte leitende Mitarbeiter der ProCredit Holding sind in den Aufsichtsräten der lokalen Banken vertreten und in dieser Funktion in alle strategischen Geschäftsentscheidungen involviert. Die ProCredit Holding legt verbindliche Richtlinien und Standards für das Risikomanagement und andere wesentliche Bereiche des Bankgeschäfts fest, um adäquate

¹ Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Die ProCredit General Partner AG ist als Komplementärin verantwortlich für das Management der ProCredit Holding. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner beruft und überwacht den Vorstand der ProCredit General Partner AG. Wir sprechen daher von der „Geschäftsführung“ der ProCredit Holding, was im Grunde dem Vorstand der ProCredit General Partner AG entspricht.

Organisationsstrukturen und Abläufe in den ProCredit Banken sicherzustellen. Ergänzt werden diese Vorgaben durch den Austausch und die Verbreitung von „Best Practices“ in von der ProCredit Holding organisierten, regelmäßig stattfindenden Seminaren. Die ProCredit Holding hat auch eine maßgebliche Rolle bei der Ausgestaltung des Personalwesens in der Gruppe und bei der Entwicklung und Durchführung der Weiterbildungsangebote in den ProCredit Akademien.

Optimale IT-Lösungen sind zentral für die Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe. Die Quipu GmbH, eine hundertprozentige Tochter der ProCredit Holding, entwickelt Softwarelösungen speziell für die ProCredit Gruppe. In enger Kooperation werden Systeme für das Kundengeschäft, die Treasury-Funktion, das Berichtswesen und die Buchhaltung entwickelt und eingesetzt. Die Prioritäten für IT und Softwareentwicklung sind in der konzernweiten IT-Strategie festgelegt und werden von der Geschäftsführung der ProCredit Holding verabschiedet.

Des Weiteren unterstützt die ProCredit Bank in Deutschland die Gruppe in den Bereichen Auslandszahlungsverkehr, Außenhandelsfinanzierung, Group Treasury und Refinanzierung der ProCredit Banken.

Die ProCredit Gruppe gliedert ihre Geschäftstätigkeit in regionale Segmente. Die Banken werden in die folgenden vier Regionen unterteilt:²

- *Südosteuropa*, mit einem Anteil von 50,0 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus sieben Banken in den Ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (mit Zweigstellen in Griechenland), Kosovo, Mazedonien, Rumänien und Serbien.
- *Osteuropa*, mit einem Anteil von 15,3 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus drei Banken in den Ländern Georgien, Moldau und Ukraine.
- *Südamerika*, mit einem Anteil von 6,8 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus den beiden Banken in Ecuador und Kolumbien.³
- *Deutschland*, mit einem Anteil von 21,5 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus der ProCredit Bank in Deutschland, der ProCredit Holding, Quipu und der ProCredit Akademie in Fürth.

Die ProCredit Holding hat ihre Institutionen Pro Confianza Mexiko und Banco PyME Los Andes ProCredit Bolivien im Jahr 2016 verkauft.

² Die Aktiva der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche machen 6,5 % der Summenbilanz des Konzerns aus.

³ Das Segment Südamerika beinhaltet zudem die Institution „Administración y Recuperación de Cartera Michoacán S. A“ („ARDEC“) in Mexiko, die aufgrund ihres geringen Anteils an der Summenbilanz des Konzerns (0,2 %) keinem eigenen Segment zugeordnet wird.

Unsere Anteilseigner

Die wichtigsten Anteilseigner der ProCredit Holding, eine Gruppe privater und öffentlicher Institutionen, sind in gleicher Weise am entwicklungspolitischen Beitrag der Banken sowie an ihrem kommerziellen Erfolg interessiert.

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Komplementärin der KGaA ist die ProCredit General Partner AG, die den Kernaktionären (Zeitinger Invest GmbH, KfW, DOEN, IFC und ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG) gehört. Die Kernaktionäre lenken die Geschicke der Gruppe seit ihrer Gründung und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der ProCredit Gruppe.

Die folgenden Anteilseigner halten zum 31. Dezember 2016 mehr als 10 % der Anteile an der ProCredit Holding und stellen die Hauptgesellschafter dar. Der größte Einzelaktionär ist die Zeitinger Invest GmbH (ursprünglich IPC GmbH), die 18,4 % der Anteile hält. Die Zeitinger Invest hat die Gründung der ProCredit Gruppe maßgeblich vorangetrieben und ihre Entwicklung wesentlich beeinflusst. Die KfW (13,6 %) finanziert, unter anderem im Auftrag der Bundesregierung, Investitionen und begleitende Beratungsleistungen in Entwicklungs- und Schwellenländern mit dem Ziel, nachhaltige und integrative Finanzsysteme zu schaffen. Die niederländische DOEN Stiftung hält 13,3 % der Anteile über ihre 100%ige Tochtergesellschaft DOEN Participaties. Diese wird von den Institutionen Dutch Postcode, BankGiro und VriendenLoterij mit der Absicht finanziert, eine ökologische, sozial integrative und kreative Gesellschaft zu fördern. Die International Finance Corporation (IFC) hält 10,3 % der Anteile. Sie ist ein Mitglied der Weltbankgruppe und die weltweit größte Entwicklungsinstitution, die sich ausschließlich auf den privaten Sektor konzentriert.

Die Anteile der ProCredit Holding wurden im Dezember 2016 zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard zugelassen.

Steuerungssystem

Die Geschäftsführung der ProCredit Holding und die Vorstände der ProCredit Banken legen die strategischen Ziele gemeinsam im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses fest. Dabei werden die Einschätzung des Marktpotenzials, Prioritäten, Erwartungen und Kenngrößen diskutiert und im Geschäftsplan festgehalten. Der Geschäftsplan jeder ProCredit Bank wird durch den jeweiligen lokalen Aufsichtsrat genehmigt, dessen Mitglieder durch die ProCredit Holding bestellt werden. Die Geschäftsführung der ProCredit Holding überprüft die gesetzten Ziele regelmäßig durch Plan-Ist-Analysen auf Banken-, Segment- und Konzernebene.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Steuerungssystems ist der regelmäßige Austausch zwischen der ProCredit Holding und den Vorständen der jeweiligen ProCredit Banken. Die quartalsweise stattfindenden Treffen unter Teilnahme aller Banken fördern den aktiven Austausch innerhalb der Gruppe.

Wir nutzen ein integriertes Kennzahlensystem, um die Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzerngeschäfts- und Risikostrategie zu überwachen und zu steuern. Dazu dienen neben ausgewählten operativen und finanziellen Kennzahlen die folgenden zentralen Leistungsindikatoren:

- Das Wachstum des Bruttokreditportfolios, insbesondere im Bereich Firmenkredite mit ursprünglichen Kreditvolumen von mehr als 30.000 EUR. Dies ist ein wesentlicher Einflussfaktor für den Erfolg des Neugeschäfts und für die zukünftige Ertragskraft des Konzerns.
- Die Eigenkapitalrendite ist der wichtigste Indikator bezüglich der Rentabilität. Die Gruppe legt großen Wert auf eine langfristige und stabile Eigenkapitalrendite in Verbindung mit einem adäquaten Risikoprofil.
- Die harte Kernkapitalquote (CET 1) berechnet sich aus dem harten Kernkapital bezogen auf die risikogewichteten Aktiva der Gruppe. Das Erfüllen der regulatorischen und internen Kapitalanforderungen stellt eine zentrale Größe unseres Steuerungssystems auf Gruppenebene dar.

Personalbericht

Wir haben entwicklungsorientierte und profitable Finanzinstitutionen aufgebaut, die auf unseren ethischen Prinzipien basieren. Der Schlüssel zum Erfolg der ProCredit Gruppe sind unsere Mitarbeiter. Wir setzen auf eine proaktive, produktive und professionelle Unternehmenskultur. Die Umsetzung unserer Strategie erfordert Mitarbeiter, die langfristige Beziehungen zu den Kunden aufbauen und ihnen einen freundlichen und effizienten Service anbieten. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine langfristige Perspektive und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Managementteams der ProCredit Banken sind der Schlüssel zu unserer nachhaltigen Personalstrategie. Die Führungskräfte sind im Durchschnitt mehr als 12 Jahre bei ProCredit tätig und haben in der Regel die ProCredit Akademie abgeschlossen. Dadurch sind sie sehr gut in die Gruppe integriert und haben ein umfassendes Verständnis unseres Geschäftsmodells.

Zentrale Bestandteile der Personalstrategie sind strukturierte Rekrutierungs-, Trainings- und Vergütungsansätze. Wir haben gruppenweite Standards für diese Bereiche entwickelt, um eine einheitliche, transparente und langfristig angelegte Vorgehensweise in allen Banken sicherzustellen.

Personalgewinnung und Einbindung neuer Mitarbeiter

Im Rahmen der Personalgewinnung richten wir uns an ehrliche, bodenständige und lernbereite Menschen, die unsere gemeinsamen Werte teilen. Neben technisch-analytischen Fähigkeiten sind für uns persönliche Integrität, Offenheit und Freude an der Zusammenarbeit mit Kunden und Kollegen unverzichtbare Eigenschaften unserer Mitarbeiter.

Unser Prozess der Personalsuche ist strikt im Vergleich zur üblichen Praxis in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit, wo manchmal persönliche Beziehungen mehr zählen als Kompetenzen. Nach den klassischen Schritten eines Auswahlverfahrens, wie der schriftlichen Bewerbung, Mathematik- und Logikprüfungen sowie Interviews, laden wir erfolgreiche Kandidaten zu einer zweiwöchigen „Focus Session“ ein. Dort können wir uns einen Eindruck von den sozialen, kommunikativen und analytischen Kompetenzen der Bewerber machen. Zugleich erhalten diese einen Einblick in die ProCredit Gruppe als Institution und Arbeitgeber.

Nach Abschluss dieses Auswahlprozesses werden etwas weniger als 5 % aller Bewerber zu unserem sechsmonatigen ProCredit-Entry-Programm eingeladen. In dieser Ausbildungsphase werden alle Aspekte unserer Vorstellungen von verantwortungsbewusstem Bankgeschäft behandelt. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie einen Beitrag zu einem transparenten und nachhaltigen Finanzsektor mit der ProCredit Gruppe leisten möchten. Das ProCredit-Entry-Programm hilft den Kandidaten, die für sie richtige Berufsentscheidung zu treffen, und ermöglicht uns gleichzeitig, Mitarbeiter mit Potenzial zu identifizieren.

Aus- und Weiterbildung

Das ProCredit-Entry-Programm ist der erste Schritt der beruflichen Entwicklung innerhalb der ProCredit Gruppe. Darüber hinaus ermöglichen wir allen Mitarbeitern berufsbegleitende Weiterbildungsangebote. In standardisierten Seminaren für spezifische Positionen werden die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickelt. Beispielsweise konzentrieren wir uns bei unseren Geschäftskundenberatern auf den Ausbau der Beratungskompetenz, das heißt auf deren Fähigkeit, Bedürfnisse nach Bankdienstleistungen richtig einzuschätzen, Kreditrisiken abzuwägen und langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Bei unseren Kundenberatern in den Service Points liegt der Fokus der Aus- und Weiterbildung im Bereich Kundenberatung, insbesondere in den automatisierten Transaktionskanälen und im Einlagengeschäft. Für jeden Bereich finden regelmäßig konzernweite Seminare statt, in denen bewährte Verfahren, aktuelle Entwicklungen und strategische Visionen vermittelt und ausgetauscht werden.

Die Schulung unseres mittleren Managements ist ebenfalls von zentraler Bedeutung. Um die hohe Qualität der Weiterbildung zu garantieren, hat die Gruppe Trainingsprogramme mit eigenen Lehrplänen entwickelt. Dazu gehören die einjährige ProCredit Banker Academy sowie die dreijährige ProCredit Management Academy. Neben der Vermittlung von bankbetrieblichem Fachwissen, Kommunikationsfähigkeit und Führungstechniken finden Kurse in Philosophie, Anthropologie, Geschichte und politischer Ökonomie statt. Bis dato haben über 600 unserer Mitarbeiter eine der Akademien absolviert oder besuchen sie gerade, dazu gehören fast alle Führungskräfte der Gruppe.

Englisch ist die Geschäftssprache der Gruppe, wir erwarten daher gute Englischkenntnisse von unseren Mitarbeitern. Zur Unterstützung bieten wir unseren Mitarbeitern sechswöchige Englischkurse in unseren Akademien an. Ebenso werden regelmäßig Ethikkurse zu den philosophischen und ethischen Prinzipien seit der Antike durchgeführt. Die Teilnehmer setzen sich mit diesen Prinzipien vor dem Hintergrund unserer spezifischen Art Bankgeschäfte zu tätigen, auseinander. Zusätzlich finden jährliche Workshops über unseren Verhaltenskodex mit Mitarbeitern statt.

Unser Vergütungsansatz

Wir legen Wert auf eine transparente Gehaltsstruktur mit Festgehältern und verzichten bewusst auf Leistungsanreize durch Bonuszahlungen, denn wir sind der Überzeugung, dass sich solche Boni negativ auf die Beratung unserer Kunden auswirken und die Beziehungen zwischen den Kollegen beeinträchtigen könnten. Die Gehälter unserer Mitarbeiter orientieren sich am Marktdurchschnitt. Unser Vergütungsansatz ist auf eine langfristige Perspektive angelegt und ermöglicht unseren Mitarbeitern eine sichere Lebensplanung. Die Vergütung unserer Führungskräfte ist hingegen nicht immer mit unseren Wettbewerbern vergleichbar, insbesondere nicht unter Berücksichtigung von Bonizahlungen.

Die ProCredit Gruppe hat ein standardisiertes Gehaltssystem, mit dem gruppenweite Regeln festgelegt werden. Dazu gehören unter anderem das Gehaltsniveau für bestimmte Positionen, das maximale zulässige Verhältnis zwischen der niedrigsten und höchsten Gehaltsstufe sowie die für jede Position erforderlichen Schulungen. Variable

Vergütungselemente können gewährt werden, wenn ein Mitarbeiter im Laufe des Geschäftsjahres außergewöhnliche Leistungen gezeigt oder einen wesentlichen Beitrag für das Team oder die Institution geleistet hat. In Einzelfällen kann ein Institut auch nicht-monetäre Vergütungsbestandteile gewähren, wie das Besuchen von Schwesterbanken oder die Teilnahme an zusätzlichen Schulungen. Die Vorstände der ProCredit Banken berichten über die Vergütungsstruktur jährlich an ihre jeweiligen Aufsichtsräte.

Eine offene und verantwortungsbewusste Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil des Personalmanagements der ProCredit Gruppe. Die Vergütungsstruktur wird allen Mitarbeitern transparent kommuniziert. Vergütung und Beförderung hängen wesentlich von Leistungsevaluierungen ab. Leitende Angestellte führen jährliche Mitarbeitergespräche durch und geben den Mitarbeitern regelmäßig Feedback. Des Weiteren findet ein jährliches Mitarbeitergespräch mit einem Vertreter der Geschäftsführung statt. In diesen Gesprächen kann jeder Mitarbeiter die Möglichkeiten seiner weiteren beruflichen Entwicklung erörtern.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Ausrichtung auf kleine und mittelgroße Unternehmenskunden wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeführt. Im Kernsegment von Krediten größer 30.000 EUR konnte ein starkes Wachstum von 13 % erzielt werden.

Als Hausbank für kleine und mittlere Unternehmen bieten wir das gesamte Spektrum an relevanten Bankdienstleistungen an. 2016 ist es uns gelungen, die Kundenbeziehungen insbesondere mit Unternehmenskunden weiter zu vertiefen, wie der Anstieg des Einlagenvolumens und die Zunahme von Zahlungsverkehrstransaktionen mit Unternehmen belegen.

Die Modernisierung und Standortoptimierung des gesamten Filialnetzes sowie die Implementierung moderner Selbstbedienungsbereiche wurden 2016 weitgehend abgeschlossen. Bankdienstleistungen, die keiner Beratung bedürfen, sind nahezu vollständig auf unsere Online-Banking-Plattform und die modernen Selbstbedienungsbereiche verlagert worden. Dadurch können unsere Kunden ihre Bargeld- sowie einfache Zahlungsverkehrstransaktionen ohne Wartezeiten und rund um die Uhr durchführen. Zugleich können sich unsere Mitarbeiter vermehrt auf beratungsintensivere Dienstleistungen konzentrieren.

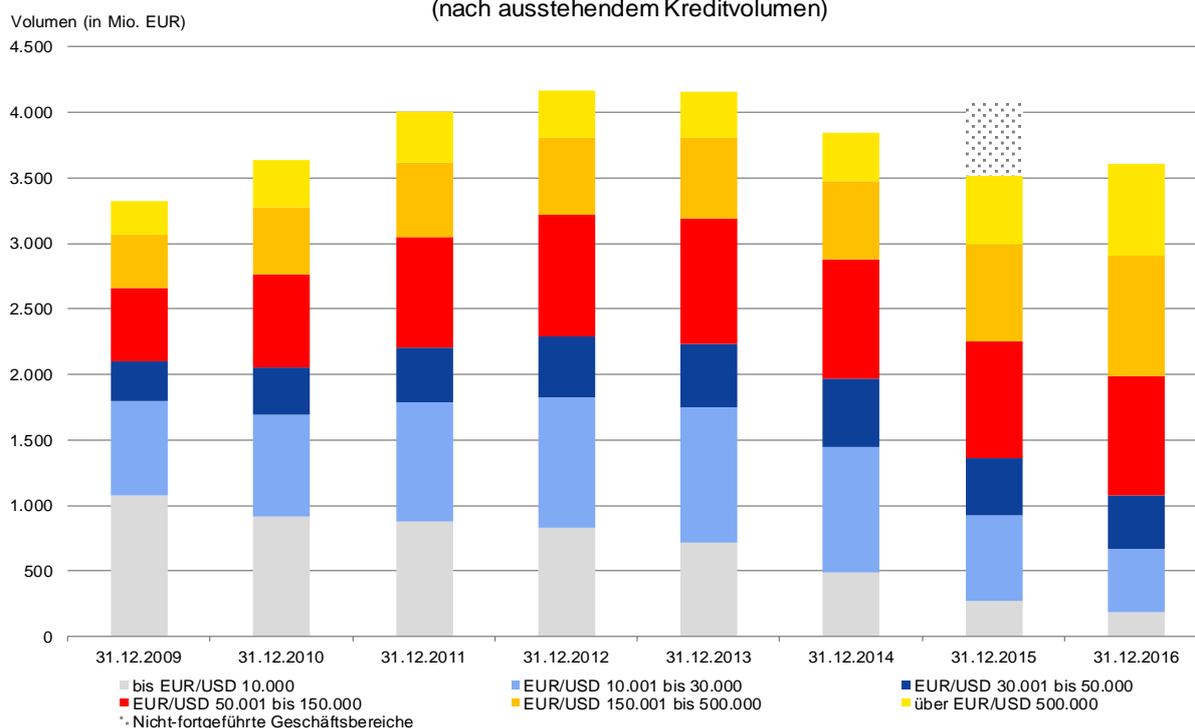
Im Geschäftsjahr 2016 veräußerte die ProCredit Holding ihre Anteile an der ProConfianza Mexiko und der Banco PyME Los Andes ProCredit Bolivien. Die Beteiligungen in El Salvador und Nicaragua werden als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Entwicklung im Kreditgeschäft

Das Bruttokreditvolumen der ProCredit Gruppe beträgt zum Ende des Jahres 2016 3,6 Milliarden EUR. Damit wurde, bereinigt um die Effekte durch den Verkauf der Institutionen in Bolivien und Mexiko, ein Wachstum von 2,4 % erzielt.

Die konsequente Fokussierung der Gruppe auf das Kernsegment mit Krediten über 30.000 EUR ging einher mit dem aktiven Abbau kleinerer Kreditengagements. In diesem Bereich wurde das Kreditvolumen um rd. 28 % bzw. 256 Millionen EUR reduziert. Das Portfoliowachstum lag insgesamt unter den Erwartungen, begründet durch den Verkauf der Institution in Bolivien und der Reduktion des Kreditportfolios unterhalb des Kernsegments. Im Kernsegment konnten die Erwartungen mit einem starken Wachstum von 13 % bzw. 336 Millionen EUR erfüllt werden.

Entwicklung des Kreditportfolios (nach ausstehendem Kreditvolumen)



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Der Schwerpunkt der ProCredit Gruppe liegt auf Unternehmenskunden. Insgesamt bestehen 90,9 % des Gesamtportfolios aus Unternehmenskrediten, wovon 18,4 % auf landwirtschaftliche Unternehmen entfallen. Kredite an Privatkunden betragen insgesamt 9,1% des Gesamtportfolios, überwiegend Hypothekenkredite zum Erwerb, zur Renovierung oder Energieeffizienzsteigerung von Immobilien. Konsumentenkredite betragen lediglich 1,9% des Gesamtkreditportfolios und werden grundsätzlich nicht aktiv angeboten.

Das Kreditportfolio der ProCredit Gruppe blieb auch im Jahr 2016 stark diversifiziert. Der Anteil der größten zehn Kredite am Gesamtkreditvolumen der Gruppe betrug Ende 2016 1,7%.

Die ProCredit Gruppe arbeitet eng mit europäischen Institutionen wie der EIB und dem EIF zusammen. Für das Jahr 2016 ist hier vor allem die Vereinbarung über das InnovFin Garantieprogramm mit dem EIF zu nennen, das die Kreditvergabe an innovative KMU und Small MidCaps in Osteuropa und Südosteuropa durch die Bereitstellung von Garantien unterstützt.

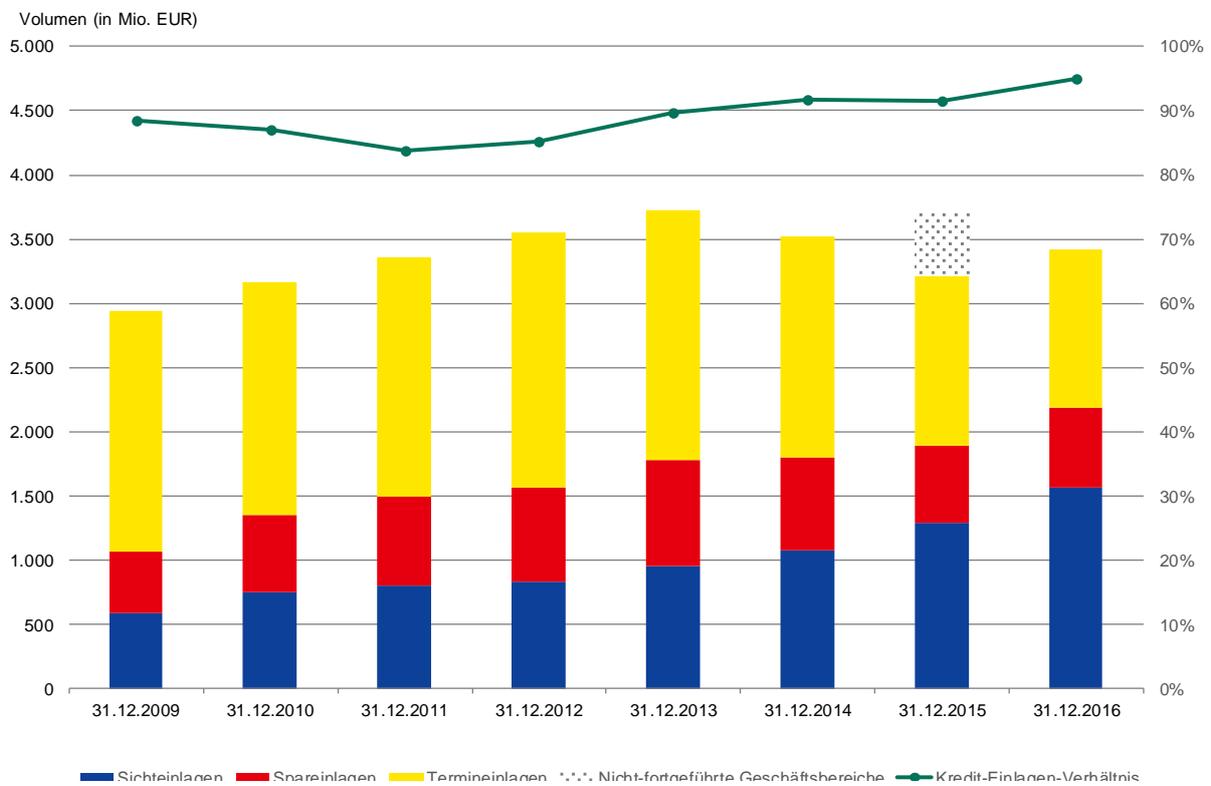
Entwicklung im Geschäft mit Einlagen und sonstigen Bankdienstleistungen

Die Sicht-, Spar- und Termineinlagen unserer Kunden sind die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Kreditportfolios. Im Jahr 2016 konnte die Finanzierung aus eigenen

Kundeneinlagen noch weiter gesteigert werden. Ende 2016 betrug das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kreditportfolio 95,8 % gegenüber 92,4 % im Jahr 2015.

Insgesamt betrug das Volumen der Kundeneinlagen Ende 2016 3,5 Milliarden EUR und stieg damit, bereinigt um den Effekt durch den Verkauf der Institution in Bolivien, gegenüber dem Vorjahr um 6,2 %. Der Anteil der Einlagen von Unternehmen an den Gesamtkundeneinlagen stieg im Laufe des Jahres von 32,0 % auf 35,7 % zum Ende 2016. Besonders die Sichteinlagen von unseren Unternehmenskunden sind 2016 deutlich gewachsen und reflektieren damit unseren Ansatz, Hausbank für kleine und mittlere Unternehmen zu sein und alle Bankdienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Das Volumen der Spareinlagen nahm ebenfalls deutlich zu, während die Termineinlagen reduziert werden konnten.

Entwicklung der Kundeneinlagen



Entwicklung der Kundeneinlagen

Finanzielle Entwicklung

Die finanzielle Entwicklung der Gruppe war trotz weiterhin schwieriger ökonomischer Rahmenbedingungen erfolgreich. Die ProCredit Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 61,0 Millionen EUR, ein stabiles Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (2015: 61,3 Millionen EUR). Die durch Umstrukturierungsmaßnahmen generierten Effizienzgewinne kompensierten teilweise die sinkenden Zinserträge. Des Weiteren profitierte die Gruppe von einer Verbesserung der Kreditportfolioqualität und einer entsprechenden Verminderung der Risikovorsorgeaufwendungen. Die Kernkapitalquote konnte durch den Verkauf der Beteiligung in Bolivien und eine Kapitalerhöhung von 10,2 % auf 12,5 % gesteigert werden. Als Konsequenz sank die Eigenkapitalrendite trotz stabiler Ertragslage um 0,9 Prozentpunkte auf 9,6 %. Diese Entwicklung erfüllte die Erwartungen der Geschäftsführung.

in Mio EUR

Bilanz und GuV

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Bruttokreditportfolio	3.628,7	4.104,9	-11,6%
Kundeneinlagen	3.475,1	3.793,0	-8,4%

GuV	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015	Veränderung in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge*	212,2	218,6	-2,9%
Provisionsüberschuss*	43,0	47,7	-10,0%
Operativer Aufwand*	198,2	211,4	-6,3%
Gewinn nach Steuern	61,0	61,3	-0,5%

Zentrale Leistungsindikatoren ⁴	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in Pp
Veränderung des Kreditportfolios über EUR 30.000*	13,0%	8,0%	5,0 Pp
Eigenkapitalrendite (ROE)	9,6%	10,5%	-0,9 Pp
Kernkapitalquote	12,5%	10,2%	2,3 Pp

Sonstige Indikatoren ⁴	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in Pp
Verhältnis Kundeneinlagen/Bruttokreditportfolio*	95,8%	92,4%	3,4 Pp
Nettozinssmarge*	4,6%	5,5%	-0,9 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis*	71,3%	68,9%	2,5 Pp
Anteil der überfälligen Kredite (PAR30)*	3,9%	4,9%	-0,9 Pp
PAR30 Risikodeckungsgrad*	105,6%	95,0%	10,6 Pp

* Die Darstellung bezieht sich sowohl für 2016 als auch für 2015 nur auf fortgeführten Geschäftsbereiche, also ohne Bolivien, El Salvador, Mexiko und Nicaragua

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der ProCredit Gruppe

⁴ Die Zentralen Leistungsindikatoren und die Sonstigen Indikatoren sind folgendermassen definiert:

- Veränderung des Kreditportfolios über 30.000 EUR: Veränderung in der laufenden Periode des ausstehenden Betrages aller Kredite mit einem ursprünglichen Kreditvolumen über 30.000 EUR geteilt durch das Kreditportfolio mit einem ursprünglichen Kreditvolumen über 30.000 EUR am 31.12. des Vorjahres.
- Eigenkapitalrendite: Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfällt, geteilt durch das durchschnittliche Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft
- Verhältnis Kundeneinlagen/Bruttokreditportfolio: Verhältnis der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und den Forderungen an Kunden.
- Nettozinssmarge: Quotient aus dem Zinsüberschuss und der durchschnittlichen Summe der Aktiva am vorjährigen und diesjährigen Bilanzstichtag
- Kosten-Ertragsverhältnis: Verhältnis der operativen Aufwendungen und den operativen Erträgen abzüglich der Aufwendungen für die Risikovorsorge

- Anteil der überfälligen Kredite: Forderungen an Kunden inklusive aufgelaufene Zinsen, bei denen einzelne Raten mehr als 30 Tage im Zahlungsverzug stehen im Verhältnis zum Gesamtvolumina der Forderungen an Kunden
- PAR 30 Risikodeckungsgrad: Verhältnis aus Risikovorsorge und Anteil der überfälligen Kredite (PAR 30)

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide. Die Gruppe als Ganzes sowie jede einzelne Institution sind ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit im vollen Umfang nachgekommen.

Aktiva

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 341,7 Millionen EUR reduziert, hauptsächlich durch den Verkauf der Beteiligung in Bolivien mit einem Bilanzvolumen von 720,8 Millionen EUR.

Die Struktur der Aktiva hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Die Aktiva bestanden zu 61,4 % aus dem Nettokundenkreditportfolio, zu 26,0 % aus Vermögenswerten, die hauptsächlich zu Liquiditätszwecken gehalten wurden⁵, und zu 4,5 % aus nicht-finanziellen Vermögenswerten.

Die Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 476,2 Millionen EUR, maßgeblich beeinflusst durch den Verkauf der Beteiligung in Bolivien. Das Kreditportfolio im Kernsegment über 30.000 EUR verzeichnete mit 336,3 Millionen EUR oder 13,0 % einen starken Zuwachs. Insgesamt war das Wachstum des Kreditportfolios in den fortgeführten Geschäftsbereichen mit 83,7 Millionen EUR relativ gering, beeinflusst durch den strategischen Rückzug aus dem Bereich unter 30.000 EUR. Das Wachstum wurde geringfügig positiv durch Wechselkursveränderungen beeinflusst.

Der Anteil der liquiden Vermögenswerte an den gesamten Aktiva ist vergleichbar mit dem im Vorjahr. Ihr Wert lag zum Jahresende bei 1,5 Milliarden EUR. Der hohe Liquiditätsgrad ist wesentlich bedingt durch die regulatorischen Anforderungen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit.

Die nicht-finanziellen Vermögenswerte, überwiegend Sachanlagevermögen, reduzierten sich, im Wesentlichen bedingt durch den Abgang der Vermögenswerte in Bolivien. In den fortgeführten Geschäftsbereichen blieb die Höhe der Betriebs- und Geschäftsausstattung weitestgehend konstant. Ein Rückgang durch die Reduktion des Filialnetzwerkes wurde durch zusätzliche Investitionen im Zusammenhang mit der Einführung von automatisierten Dienstleistungen und 24-Stunden-Selbstbedienungsbereichen kompensiert.

⁵ Vermögenswerte, die hauptsächlich zu Liquiditätszwecken gehalten werden, beinhalten Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Passiva

Die Höhe der Verbindlichkeiten hat sich im Geschäftsjahr um 392,0 Millionen EUR reduziert, wesentlich beeinflusst durch den Verkauf der Beteiligung in Bolivien mit Gesamtverbindlichkeiten von 623,5 Millionen EUR. Die Struktur der Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die Passivseite setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Kundeneinlagen mit einem Anteil von 69,3 %, Verbindlichkeiten gegenüber Internationalen Finanzinstitutionen (10,0 %), Verbindlichkeiten gegenüber Banken (6,3 %), Nachrangdarlehen (3,4 %) und Schuldverschreibungen (2,9 %).

Die Kundeneinlagen betragen am Ende des Geschäftsjahres ein Volumen von EUR 3,5 Milliarden, eine Reduktion von 317,9 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Beteiligung in Bolivien zurückzuführen. Die Wechselkursschwankungen hatten einen geringfügig positiven Effekt. Das Wachstum der Kundeneinlagen in den fortgeführten Geschäftsbereichen belief sich auf 204,2 Millionen EUR und lag damit über dem Wachstum des Kundenkreditportfolios. Das Verhältnis von Kundeneinlagen zum Bruttokreditportfolio konnte damit von 92,4 % auf 95,8% gesteigert werden. Die Refinanzierungskosten konnten optimiert werden, da das Wachstum der Kundeneinlagen hauptsächlich durch den Anstieg von zinsgünstigen Sichteinlagen generiert wurde, während höher verzinsten Termineinlagen reduziert werden konnten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen (499,3 Millionen EUR) und gegenüber Kreditinstituten (317,6 Millionen EUR) sind eine weitere wichtige Finanzierungsquelle, da sie hauptsächlich in Form von mittel- und langfristigen Mitteln zur Verfügung stehen.

Das Eigenkapital der ProCredit Gruppe hat sich um 50,3 Millionen EUR erhöht und liegt am Ende des Geschäftsjahres 2016 bei 654,3 Millionen EUR. Dies resultiert hauptsächlich aus einer im November 2016 erfolgten Kapitalerhöhung in Höhe von 31,9 Millionen EUR. Des Weiteren wurde das Eigenkapital der Gruppe durch einen Anstieg des Bilanzgewinns gestärkt.

Durch die Kapitalerhöhung sowie die Veräußerung der Beteiligung in Bolivien erhöhten sich die Kapitalquoten und übersteigen deutlich die regulatorisch vorgegebenen Mindestwerte. Die Erhöhung der nachrangigen Verbindlichkeiten um 39,7 Millionen EUR auf 171,0 Millionen EUR führte zu einer zusätzlichen Stärkung der Gesamtkapitalquote.

	31.12.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote	12,5%	10,2%
Kernkapitalquote	12,5%	10,2%
Gesamtkapitalquote	15,7%	12,1%

Kapitalquoten der ProCredit Gruppe

Ertragslage

Das Konzernergebnis der ProCredit Gruppe liegt mit 61,0 Millionen EUR auf dem Vorjahresniveau. Dabei konnte das Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen um

8,7 Millionen EUR bzw. 22,6% gesteigert werden und kompensierte den Gewinnrückgang aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen. Die Gewinnsteigerung in den fortgeführten Geschäftsbereichen konnte durch eine Verminderung der Risikoversorge und der operativen Kosten erreicht werden, die den Rückgang der Zinserträge überkompensierten. Aufgrund der Eigenkapitalerhöhung reduzierte sich trotz stabiler Ertragslage die Eigenkapitalrendite um 0,9 Pp auf 9,6 %.

Im Folgenden wird das Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen näher erläutert.

Der Zinsüberschuss sank gegenüber dem Vorjahr um 29,9 Millionen EUR auf 230,8 Millionen EUR. Das weltweit niedrigere Zinsniveau und unser strategischer Rückzug aus dem Bereich von Krediten unter 30.000 EUR trugen zu dieser Entwicklung bei. Das Sinken der Zinserträge konnte zum Teil durch geringere Zinsaufwendungen kompensiert werden, hauptsächlich durch die Steigerung des Anteils von Sichteinlagen. Der Rückzug aus den kleineren Kreditvolumina vermindert zwar den Anteil höher verzinslicher Kredite, zugleich sind diese aber auch mit vermehrten Kreditausfallsrisiken und höheren operativen Kosten verbunden. Die Nettozinsmarge sank insgesamt um 0,9 Pp.

Im Zuge der strategischen Fokussierung konnte eine weitere Verbesserung der Portfolioqualität erzielt werden. Dies hatte trotz eines erhöhten Risikodeckungsgrades eine wesentliche Reduzierung der Netto-Risikoversorgeaufwendungen zur Folge. Diese lagen mit 18,6 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert von 42,1 Millionen EUR. Die gesunkenen Nettozinserträge konnten somit weitestgehend durch geringere Kreditrisikokosten kompensiert werden. Die Gruppe erzielte einen Nettozinsüberschuss nach Risikoversorge von 212,2 Millionen EUR, 2,9 % unter dem Vorjahreswert.

Die zinsunabhängigen Erträge werden hauptsächlich durch das Provisions- und Kommissionsgeschäft erzielt. Die diesbezüglichen Nettoerträge blieben im Jahr 2016 mit 43,0 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert von 47,7 Millionen EUR zurück. Die Positionierung der ProCredit Banken als Hausbank für kleine und mittelgroße Unternehmen ist verbunden mit einer Reduzierung der bisherigen Kundenanzahl und fortschreitender Automatisierung. Dementsprechend verzeichneten die Einnahmen aus Bargeldtransaktionen einen starken Rückgang und konnten nicht mit anderen Gebühren kompensiert werden.

Die zunehmende operative Effizienz aufgrund der Fokussierung auf kleine und mittlere Unternehmen führte zu einem Rückgang der personellen und administrativen Aufwendungen. Diese lagen um 13,2 Millionen EUR bzw. 6,3 % unter dem Vorjahreswert und konnten den Rückgang des operativen Ertrages überkompensieren.

Der Rückgang der operativen Aufwendungen ist hauptsächlich auf sinkende Personalaufwendungen in Höhe von 10,5 Millionen EUR bzw. 10,6 % zurückzuführen. Die Anzahl der Mitarbeiter verminderte sich, bereinigt um den Effekt durch den Verkauf der Bank in Bolivien, um 12,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 4.751 Mitarbeiter. Die Aufwendungen reduzierten sich nicht proportional zur Reduktion der Mitarbeiteranzahl aufgrund von Abfindungszahlungen sowie einer Erhöhung der durchschnittlichen Gehälter.

Die administrativen Aufwendungen einschließlich Abschreibungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,8 Millionen EUR bzw. 2,5%. Ein Rückgang konnte insbesondere bei Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Filialnetzwerk erzielt werden. Diese Effizienzgewinne wurden durch einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der

Schließung von Filialen, dem Listing der ProCredit-Holding Aktien sowie durch zusätzliche Investitionen im IT-Bereich teilweise aufgezehrt.

Die Erträge der zum Verkauf stehenden Institutionen sowie der Verkaufserlös der veräußerten Institutionen wird, inklusive der Realisierung der Rücklage aus der Währungsumrechnung, den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet. Insgesamt folgte daraus im Jahr 2016 ein Gewinnbeitrag von 14,0 Millionen EUR.

Das Konzernergebnis wurde durch mehrere Sondereffekte beeinflusst, die saldiert eine geringfügig positive Auswirkung hatten. Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beinhaltet einen außerordentlichen Ertrag durch den Zusammenschluss von Visa Europe und Visa Inc. Demgegenüber standen außerordentliche Verwaltungsaufwendungen in Verbindung mit der Börsennotierung sowie durch einmalige Steuerzahlungen.

Segmentbetrachtung

Die Geschäftslage der ProCredit Bankengruppe wird von der makroökonomischen Entwicklung sowie den wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Diese haben Einfluss auf die Realwirtschaft der Regionen und damit auf das Investitionsverhalten unserer Geschäftskunden und der mit uns in Wettbewerb stehenden Finanzinstitutionen. Die spezifischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Finanzmarktlage in den einzelnen Regionen werden in der folgenden Segmentbetrachtung nach Regionen dargestellt. Die kurze Analyse der Konjunkturtrends und der jüngsten Wettbewerbstrends in den verschiedenen Regionen basiert auf Daten des IWF (World Economic Outlook vom Oktober 2016) und der EBRD (Transition Report 2016 - 2017), sofern nicht anders angegeben.

Segment Südosteuropa

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Südosteuropa mit den Banken in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (inklusive Zweigstellen in Griechenland), Kosovo, Mazedonien, Rumänien und Serbien stellt für die ProCredit Gruppe die Region mit dem höchsten Anteil an Aktiva dar (50,0 %). Wie bereits im Vorjahr konnte die Region ein leicht gestiegenes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Trotz der weiterhin stagnierenden griechischen Wirtschaft und der gleichbleibenden Nachfrage aus der Eurozone verkleinerte sich der Abstand zwischen den Wachstumsraten der Region und denen anderer Schwellenländer. Die wieder marginal zunehmenden Kapitalflüsse in die Region verdeutlichen diese Entwicklung, die aufgrund der als schwierig wahrgenommenen geopolitischen Lage trotzdem auf einem niedrigen Niveau verbleiben.

Im Jahr 2016 verzeichneten die Länder Südosteuropas wie schon im Vorjahr sehr niedrige, teils negative Inflationsraten, jedoch stabilisierte sich diese Entwicklung. Die Effekte durch das nochmals erhöhte Anleihen-Ankaufprogramm der EZB auf der einen und des leicht gestiegenen Ölpreises sowie der Zinswende in den USA auf der anderen Seite glichen sich somit aus. Die Leistungsbilanzen der Länder verharrten weiterhin im negativen Bereich. Auch deshalb veränderten sich die Wechselkurse der lokalen Währungen kaum, zumal mehrere Länder der Region ihre Währung an den Euro gekoppelt haben. Verursacht durch die günstigeren makroökonomischen Indikatoren verringerte sich die offiziell ermittelte Arbeitslosigkeit in Südosteuropa, die sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau befindet.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung setzte sich vor allem in Rumänien und Serbien fort, deren Ökonomien um 5 % respektive 2,5 % im Jahr 2016 wuchsen. Beide Länder profitierten von erhöhten Investitionen und gestiegenem Konsum. Auch in Bosnien und Herzegowina und Albanien stieg das Bruttoinlandsprodukt um 3 % bzw. 3,4 % bedingt durch Infrastrukturprojekte in beiden Ländern sowie durch die Industrieproduktion in Bosnien und Herzegowina bzw. den gestiegenen Konsum in Albanien. Die Wirtschaft im Kosovo wuchs um 4 %, getrieben durch den privaten Konsum. Gleiches gilt für Bulgarien, das ein Wirtschaftswachstum von 3 % verzeichnete, jedoch bei niedrigeren Exporten. Nicht nur aufgrund der politischen Krise schwächte sich das Wachstum in Mazedonien merklich auf 2,2 % im Jahr 2016 ab. Hier verringerten sich die öffentlichen Ausgaben durch die staatlichen Haushaltskonsolidierungsanstrengungen.

Die positive ökonomische Entwicklung wirkte sich bei der Kreditvergabe aus, in allen Bankensektoren stiegen die ausgegebenen Kredite zusammen mit den Einlagen leicht an. Dadurch näherten sich die Passivzinsen immer weiter der Nullprozent-Marke an, während die Zinsen auf Kredite im weiterhin expansiven monetären Umfeld weiter sanken. Die Profitabilität der Bankensektoren verzeichnete trotzdem eine positive Trendwende.

Das bestimmende Thema in der Region im Jahr 2016 waren neben dem niedrigeren Zinsniveau, vor allem notleidende Kredite, was auch vor dem Hintergrund stärkerer Regulierungsanstrengungen zu sehen ist. Der Anteil notleidender Kredite lag in fast allen ProCredit Ländern im zweistelligen Bereich. Ausnahmen bilden der Kosovo und Mazedonien. Dort mussten die Banken, wie zuvor in Rumänien alte säumige Kredite abschreiben – eine Maßnahme, die auch die Zentralbanken anderer Länder in der Region ankündigten. Eine Qualitätsprüfung der Bankaktiva in Bulgarien in der zweiten Jahreshälfte 2016 zeigte, dass vor allem die ausländischen Finanzinstitute im Falle von Problemen ausreichend kapitalisiert sind. Die gute Kreditqualität der ProCredit Bank Bulgarien wurde bestätigt.

Der Wettbewerb in Südosteuropa geht weiterhin von den österreichischen, französischen und italienischen Bankengruppen aus, wobei auch Investoren oder Bankengruppen aus anderen Ländern in einigen Staaten aktiv sind. Die Profitabilität der ProCredit Banken lag im Jahr 2016 im Durchschnitt der ausländischen Wettbewerber. Der Anteil notleidender Kredite liegt bei den ProCredit Banken in Südosteuropa insgesamt allerdings zumeist unter dem Bankendurchschnitt, besonders im Kernsegment der KMU liegt der Anteil notleidender Kredite deutlich unter dem der Wettbewerber.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Segment Südosteuropa erzielte ein Wachstum des Kreditportfolios von 3,2 %. Der Gewinn nach Steuern konnte um 2,1 % auf 54,4 Millionen EUR gesteigert werden. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 12,3 %.

in Mio EUR

Bilanz und GuV

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Bruttokreditportfolio	2.534,9	2.455,8	3,2%
Kundeneinlagen	2.457,3	2.393,1	2,7%
	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
GuV	31.12.2016	31.12.2015	
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	142,4	155,5	-8,4%
Provisionsüberschuss	28,7	33,8	-15,0%
Operativer Aufwand	111,1	121,9	-8,9%
Gewinn nach Steuern	54,4	53,2	2,1%
	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in Pp
Zentrale Leistungsindikatoren			
Veränderung des Kreditportfolios über EUR 30.000	12,5%	16,6%	-4,2 Pp
Eigenkapitalrendite (ROE)	12,3%	12,8%	-0,5 Pp
	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in Pp
Sonstige Indikatoren			
Verhältnis Kundeneinlagen/Bruttokreditportfolio	96,9%	97,4%	-0,5 Pp
Nettozinssmarge	4,3%	5,3%	-0,9 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	61,5%	60,3%	1,2 Pp
Anteil der überfälligen Kredite (PAR30)	3,8%	4,4%	-0,6 Pp
Verhältnis Risikovorsorge/überfällige Kredite (PAR30)	105,6%	100,3%	5,3 Pp

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Südosteuropa

Das Bruttokreditportfolio des Segments stieg im Jahr 2016 um 79,0 Millionen EUR und lag am Jahresende 2016 bei 2,5 Milliarden EUR. Mit 78,5% fällt ein wesentlicher Anteil des Bruttokreditportfolios der Region auf die ProCredit Banken in Bulgarien, Kosovo, Serbien und Mazedonien. Diese Banken verzeichneten mit 6,6% ein überdurchschnittliches Kreditportfoliowachstum. Die weiteren Banken der Region in Albanien, Bosnien und Herzegowina und Rumänien waren stärker vom strategischen Rückzug aus Geschäftskrediten unter 30.000 EUR betroffen und verzeichneten daher eine Reduktion des Bruttokreditportfolios. Das Wachstum im Zielsegment über 30.000 EUR fiel in der gesamten Region mit 12,5 % bzw. 222,4 Millionen EUR deutlich höher aus als das Nettowachstum.

Die Kundeneinlagen beliefen sich zum Ende des Jahres 2016 auf 2,5 Milliarden EUR. Das Wachstum von 64,2 Millionen EUR ist im Wesentlichen auf die ProCredit Banken in Bulgarien und Mazedonien mit Wachstumsraten von 11,6 % bzw. 11,2 %, zurückzuführen. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Bruttokreditportfolio lag mit einem Wert von 96,9 % auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren hohen Niveau. Die ProCredit Banken der Region konnten das Volumen der Sichteinlagen signifikant steigern. Der Anteil der Sichteinlagen im Verhältnis zu den gesamten Kundeneinlagen erreichte Ende Dezember 2016 49,0 % (2015: 42,4 %).

Die Nettozinssmarge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte. Dabei wurde der Rückgang der Aktivzinsen durch den Rückgang der Passivzinsen teilweise

ausgeglichen. Die ProCredit Bank in Serbien war am stärksten vom Rückgang der Nettozinsmarge betroffen.

Der Anteil überfälliger Kredite (PAR 30) liegt in den südosteuropäischen ProCredit Banken mit 3,8 % niedriger als der Durchschnittswert im Bankensektor und konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals um 0,6 Prozentpunkte gesenkt werden. Das Verhältnis von Risikovorsorge zum Anteil überfälliger Kredite stieg bis zum Ende des Jahres 2016 auf 105,6 %. Gleichzeitig konnten die Aufwendungen zur Risikovorsorge deutlich reduziert werden.

Der operative Aufwand konnte ebenfalls gesenkt werden, was hauptsächlich auf die Verringerung der Personalaufwendungen zurückzuführen ist. Der Verwaltungsaufwand inklusive Abschreibung konnte ebenfalls leicht gesenkt werden. Der reduzierte operative Aufwand glich den Rückgang des Nettozinsertrags vollständig aus, so dass der Gewinn leicht gesteigert werden konnte.

Segment Osteuropa

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Osteuropa ist die ProCredit Gruppe in der Ukraine, Georgien und Moldau vertreten. Auf die Region entfallen 15,3 % der Aktiva der Gruppe. Auch das Jahr 2016 war bestimmt durch den weiter bestehenden Russland-Ukraine-Konflikt, jedoch in geringerem Maß als in den Vorjahren, was zu einem positiven Wachstum in den drei Ländern führte. Ausgehend von den niedrigen Vorjahreswerten wuchs die Wirtschaft in der Ukraine um 1,5%. Ähnliches gilt für Moldau, das ein Wachstum von 2 % verzeichnen konnte. In Georgien stieg die Wirtschaftsleistung um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Trotz der günstigeren ökonomischen Lage verbesserte sich nur in Moldau die Leistungsbilanz, der Wechselkurs blieb dort trotz Schwankungen während des Jahres einigermaßen stabil. Anders sah es in der Ukraine und in Georgien aus, hier werteten die Landeswährungen gegenüber dem Euro um rd. 10 % ab, deutlich weniger als im Vorjahr. Infolgedessen verteuerten sich inländische Konsumgüter weit weniger stark als in den Vorjahren, die Inflation bewegte sich in den Ländern zwischen 3 % und 13 %.

Die Verwerfungen der Finanzmärkte in den osteuropäischen Ländern scheinen im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend gestoppt worden zu sein. Nach weiteren Bankenschließungen in der Ukraine und der „speziellen Überwachung“ der drei größten moldawischen Banken durch die dortige Zentralbank gab es keine weiteren Skandale. Der Anteil notleidender Kredite erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr in allen drei Ländern. Auffallend ist weiterhin die hohe Anzahl an Krediten in ausländischer Währung, zumeist in USD. Die Auswirkungen auf die Profitabilität der Banken bleiben bisher gering. Sie stieg in allen drei Ländern um einige Prozentpunkte, bei gleichzeitig sinkendem Kreditportfolio in den Bankensektoren Moldaus und der Ukraine. Die stärker wachsende Wirtschaft in Georgien führte zu einem signifikanten Anstieg der dortigen Bankaktiva.

Im Gegensatz zu Südosteuropa ist die Wettbewerbssituation in Osteuropa durch lokale Banken geprägt, nur in der Ukraine finden sich mehrere Vertretungen großer europäischer Bankengruppen. In Georgien hat die Société Générale ihre Tochterbank Mitte 2016 an die

TBC Bank verkauft, welche dadurch zur größten georgischen Bank wurde. Der Markt wird nunmehr zu über 80 % von der TBC Bank und der Bank of Georgia bedient. Insgesamt gesehen bleibt der Wettbewerb in allen drei Ländern eher schwach, die Märkte zeichnen sich vor allem durch hohe Zinsen auf Fremd- und Landeswährungskredite aus.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Der Gewinn nach Steuern in der Region konnte trotz des weiterhin schwierigen Umfelds deutlich um 25,5 % auf 21,4 Millionen EUR gesteigert werden. Dies führte zu einer Verbesserung der Eigenkapitalrendite um 1,4 Prozentpunkte auf 17,5 %. Zu dieser Entwicklung trug hauptsächlich die ProCredit Bank Ukraine bei.

in Mio EUR

Bilanz und GuV

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Bruttokreditportfolio	708,7	681,5	4,0%
Kundeneinlagen	698,2	604,5	15,5%

GuV	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015	Veränderung in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	47,0	40,9	14,9%
Provisionsüberschuss	8,8	9,4	-6,4%
Operativer Aufwand	34,3	37,2	-7,9%
Gewinn nach Steuern	21,4	17,1	25,5%

Zentrale Leistungsindikatoren	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in pp
Veränderung des Kreditportfolios über EUR 30.000	17,7%	20,3%	-2,6 Pp
Eigenkapitalrendite (ROE)	17,5%	16,1%	1,4 Pp

Sonstige Indikatoren	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in Pp
Verhältnis Kundeneinlagen/Bruttokreditportfolio	98,5%	88,7%	9,8 Pp
Nettozinsmarge	5,9%	6,6%	-0,7 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	47,0%	48,9%	-1,9 Pp
Anteil der überfälligen Kredite (PAR30)	3,3%	5,3%	-2,0 Pp
Verhältnis Risikovorsorge/überfällige Kredite (PAR30)	140,0%	96,9%	43,0 Pp

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Osteuropa

Im Segment Osteuropa betrug das Bruttokreditportfolio am Ende des Jahres 2016 708,7 Millionen EUR. Hiervon entfielen 44,2 % auf die ProCredit Bank in Georgien, 41,8 % auf die ProCredit Bank in der Ukraine und 14,0 % auf die ProCredit Bank in Moldau. Insgesamt konnte die Region eine Steigerung des Bruttokreditportfolios von 4,0 % erzielen. Im Kernsegment mit Krediten über 30.000 EUR konnte ein Wachstum von 98,2 Millionen EUR oder 18 % erzielt werden, wozu hauptsächlich die ProCredit Bank Ukraine beitrug. Dieses starke Wachstum wurde durch einen Rückgang von 69,3 Millionen EUR im Kreditsegment unter 30.000 EUR teilweise aufgezehrt, hauptsächlich beeinflusst durch den Verkauf eines Teilportfolios der ProCredit Bank Georgien.

Die Kundeneinlagen im Segment Osteuropa stiegen im Jahr 2016 weitaus dynamischer um 15,5 %, was zu einem deutlichen Anstieg des Verhältnisses von Kundeneinlagen/Bruttokreditportfolio führte. Dieses Wachstum wurde hauptsächlich durch die ProCredit Bank Ukraine getrieben. Die Struktur der Kundeneinlagen veränderte sich

zugunsten von Sichteinlagen (plus 5,8 Pp auf 32,1 %), während der Anteil der Termineinlagen in ähnlicher Höhe zurückging.

Aufgrund des starken Wachstums von höherverzinslichen Landeswährungskrediten in der ProCredit Bank Ukraine fiel der Rückgang der Nettozinsmarge weniger markant aus. Sie sank um 0,7 Prozentpunkte und lag am Jahresende 2016 bei 5,9 %. Der Margenrückgang wurde durch das Portfoliowachstum vollständig kompensiert, somit konnte der Nettozinsertrag vor Risikovorsorge leicht gesteigert werden.

Der Anteil überfälliger Kredite mit einer Säumnisrate von über 30 Tagen (PAR 30) konnte deutlich um 2 Prozentpunkte auf 3,3 % reduziert werden. Eine Verbesserung der Portfolioqualität wurde in allen Banken der Region erzielt, besonders markant war dies in der Ukraine (-3,1 Prozentpunkte) und in Georgien (-1,5 Prozentpunkte).

Aufgrund der signifikanten Verbesserung der Portfolioqualität und trotz eines deutlichen Anstiegs des PAR-30-Risikodeckungsgrades um 43 Prozentpunkte auf 140 % konnten die Aufwendungen für die Risikovorsorge um 6,0 Millionen EUR reduziert werden.

Der starke Anstieg des Nettozinsertrags nach Risikovorsorge wurde teilweise durch einen Rückgang der zinsunabhängigen Erträge in der Region ausgeglichen. Insgesamt konnte der operative Ertrag in der Region um 2,8 Millionen EUR gesteigert werden.

Der operative Aufwand reduzierte sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr. Die Kosteneinsparungen in Zusammenhang mit der Verkleinerung des Filialnetzwerkes schlugen sich in einer Verringerung der Personalaufwendungen um 13,4 % sowie einem Rückgang des Verwaltungsaufwands um 4,5 % nieder. Dies führte zu einer Gewinnsteigerung von 4,3 Millionen EUR oder 25,5 %.

Segment Südamerika

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Segment Südamerika mit den ProCredit Banken in Ecuador und Kolumbien macht 6,8 % der Aktiva der Gruppe aus, wobei der wesentliche Anteil auf die Bank in Ecuador entfällt. Im Jahr 2016 ist das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in beiden Ländern weiter abgeflaut, in Kolumbien auf 2,2 % und in Ecuador sogar auf -2,3 %. Der immer noch niedrige, aber stabilisierte Ölpreis sowie länderspezifische Faktoren bedingten die rezessiven Tendenzen. In Ecuador führte das Erdbeben im April 2016 an der Küste zu einem lokalen Wirtschaftseinbruch. Eine temporäre Mäßigung der Staatsausgaben nach Jahren expansiver Fiskalpolitik wirkte sich ebenfalls negativ auf die Wirtschaft aus, infolgedessen sank die Inflation auf 3 %. Die unvorteilhafte Außenhandelsposition, verursacht durch die Bindung an den US-Dollar sowie Restriktionen bei Güter- und Kapitaltransfers, ging in Ecuador trotzdem einher mit einer Verkleinerung des Außenhandelsdefizits im Jahr 2016. In Kolumbien stabilisierte sich der Peso gegenüber dem Dollar und die Inflation sank auf 6 %, da die Zentralbank mit Leitzinserhöhungen auf die starke Abwertung im Vorjahr reagierte. Die Stabilisierung von Ölpreis und Währungskurs führte somit zu einer Entspannung der Außenhandelsposition. Beide Länder rangen weiterhin mit verringerten Staatseinnahmen aufgrund des niedrigen Ölpreises, was auch 2016 zu neuen Steuerreformen führte.

Die Finanzmärkte in der Region entwickelten sich aufgrund der makroökonomischen Situation unterschiedlich. Kolumbien verzeichnete im Jahr 2016 ein weiteres Wachstum des Kreditportfolios, vor allem durch den Anstieg der Konsumenten- und Immobilienkredite. Die eingedämmte Inflation führte zu einer Entspannung der Zinsmargen. Die Liquiditätssituation in Ecuador bleibt weiter angespannt, jedoch in geringerem Maß als im Jahr zuvor, da sich vor allem die Depositen im Jahr 2016 erhöhten.

Der Wettbewerb in den südamerikanischen Ländern ist bestimmt von etablierten lokalen Banken sowie spanischen und amerikanischen Bankengruppen. Im Vergleich zu Südosteuropa sind hier die Marktzinsen und die Margen höher, vor allem in Ecuador. Gleichzeitig ist das Wachstumspotenzial im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen aussichtsreich.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des Segments reduzierte sich, bedingt durch den Verkauf der Bank in Bolivien, um 720,8 Millionen EUR und belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 484 Millionen EUR. Die Banken in Ecuador und Kolumbien stellen sich im Rahmen der strategischen Fokussierung neu auf. Der im Vergleich zu den osteuropäischen Banken länger andauernde Prozess wirkt sich negativ auf die Ertragslage aus.

in Mio EUR

Bilanz und GuV

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Bruttokreditportfolio	306,9	885,7	-65,4%
Kundeneinlagen	205,4	684,5	-70,0%

GuV	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015	Veränderung in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge*	25,8	28,3	-8,7%
Provisionsüberschuss*	-0,2	0,5	-131,4%
Operativer Aufwand *	28,8	31,7	-9,1%
Gewinn nach Steuern*	-2,3	-0,3	597,3%

Zentrale Leistungsindikatoren	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in Pp
Veränderung des Kreditportfolios über EUR 30.000*	13,2%	17,9%	-4,7 Pp
Eigenkapitalrendite (ROE)*	-3,5%	-0,5%	-3,0 Pp

Sonstige Indikatoren	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in Pp
Verhältnis Kundeneinlagen/Bruttokreditportfolio*	66,9%	77,3%	-10,3 Pp
Nettozinsmarge*	5,0%	6,9%	-1,9 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis*	112,2%	85,9%	26,3 Pp
Anteil der überfälligen Kredite (PAR30)*	7,5%	8,4%	-0,9 Pp
Verhältnis Risikovorsorge/überfällige Kredite (PAR30)*	67,8%	68,7%	-0,9 Pp

* Die Darstellung bezieht sich sowohl für 2016 als auch für 2015 nur auf fortgeführten Geschäftsbereiche, also ohne Bolivien, El Salvador, Mexiko und Nicaragua

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Südamerika⁶

Das Bruttokreditportfolio des Segments Südamerika reduzierte sich hauptsächlich aufgrund des Verkaufs der Bank in Bolivien, zu dem wir uns aufgrund des dort besonders schwierigen Geschäftsumfeldes entschieden haben. Während Kolumbien ein positives Wachstum von 5,6 Millionen EUR oder 20,3 % erzielte, verzeichnete das Kreditportfolio in Ecuador einen Rückgang. Der Portfoliorückgang durch den Rückzug aus Krediten unter 30.000 EUR war mit 28,5 % verhältnismässig hoch und konnte noch nicht durch das Wachstum von 13,2 % mit Krediten im Zielsegment kompensiert werden.

Der Rückgang der Kundeneinlagen ist ebenfalls auf den Verkauf der Bank in Bolivien zurückzuführen. In den Banken in Ecuador und Kolumbien konnten die Kundeneinlagen um 24,4 % bzw. 46,8 % gesteigert werden.

Die mit der strategischen Neuausrichtung verbundene Reduktion der Zinsmarge war mit einem Rückgang von 1,9 Prozentpunkten besonders stark. Dieser Effekt wurde durch geringere Kreditrisikokosten teilweise kompensiert, so dass der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge nur um 2,5 Millionen EUR sank. Die operativen Aufwendungen im Segment Südamerika reduzierten sich um 2,9 Millionen EUR.

Segment Deutschland

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ProCredit Bank in Deutschland wird von Finanzmarkt- und makroökonomischen Trends in Deutschland nicht sehr stark beeinflusst. Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Ökonomien in Europa im letzten Jahr positiv entwickelt und wies ein Wachstum von

knapp 2 % des Bruttoinlandsproduktes auf. Durch die offensive Zentralbankpolitik hat sich die Zinsmarge weiter verkleinert, was weiterhin eine Herausforderung für den Bankensektor darstellt.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding und der ProCredit Bank Deutschland.

in Mio EUR

Bilanz und GuV

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Bruttokreditportfolio	78,3	82,0	-4,5%
Kundeneinlagen	114,2	110,9	3,0%

GuV	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015	Veränderung in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	-1,3	-2,8	54,2%
Operativer Ertrag	96,4	95,8	0,6%
Operativer Aufwand	51,2	49,0	4,5%
Gewinn nach Steuern	44,0	44,2	-0,4%
Gewinn nach Steuern und Konsolidierungseffekten	-26,4	-31,6	-16,4%

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen der Region Deutschland

Das Kreditportfolio und die Kundeneinlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen.

Der negative Wert des Zinsüberschusses geht auf die ProCredit Holding zurück, die einen Teil ihrer Kapitalbeteiligungen an Tochtergesellschaften durch Fremdkapital refinanziert. Aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung konnte der Wert verringert werden.

Der operative Ertrag entfiel größtenteils auf Dividendenzahlungen der Tochterbanken in Höhe von 46,2 Millionen EUR. Weitere Einnahmen ergaben sich aus dem Provisions- und Kommissionsgeschäft der ProCredit Bank in Deutschland, aus IT-Dienstleistungen der Quipu, Beratungsdienstleistungen der ProCredit Holding für ihre Tochterbanken sowie aus der Veräußerung der Beteiligungen.

Der operative Aufwand stieg um 2,2 Millionen EUR oder 4,5 %, hauptsächlich bedingt durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Börsennotierung und zusätzlichen Investitionen im IT-Bereich. Der Ergebnisbeitrag des Segments nach Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte beträgt -26,4 Millionen EUR.

Ratings

Im Jahr 2016 erhielten die ProCredit Holding sowie die ProCredit Banken in Ost- und Südosteuropa von FitchRatings erneut eine internationale Bewertung. Bei den ProCredit Banken in Südamerika handelt es sich um eine nationale Bewertung. Die Bewertungen werden dabei maßgeblich von dem jeweiligen Länderrating bestimmt.

Institution	2016 Rating	2015 Rating	
ProCredit Holding	BBB	BBB	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Albanien	B+	B	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Bosnien	B	B	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Bulgarien	BBB-	BBB-	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Georgien	BB	BB	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Kosovo	BB-	B+	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Mazedonien	BB+	BBB-	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Rumänien	BBB-	BBB-	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Serbien	BB-	B+	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Ukraine	B-	CCC	(internationales Rating)
Banco ProCredit, Kolumbien	AA+	AA+	(nationales Rating)
Banco ProCredit, Ecuador*	AAA-	AAA-	(nationales Rating)
Banco ProCredit, El Salvador	AAA	AAA	(nationales Rating)
Banco ProCredit, Nicaragua	AA+	AA+	(nationales Rating)

* von Bankwatch Ratings S.A.

Ratings der ProCredit Holding sowie der einzelnen ProCredit Institutionen

Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Die Aktivitäten der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, im Folgenden kurz ProCredit Holding, sind in hohem Maße mit der Entwicklung der Gruppe und ihren Institutionen verbunden. Aufgrund des daraus resultierenden Einflusses auf die operativen und finanziellen Ergebnisse der ProCredit Holding wurde ihr Lagebericht in den Gruppenbericht integriert. In Bezug auf den Nachtragsbericht, den Risikobericht und den Prognosebericht der ProCredit Holding verweisen wir auf die entsprechenden Abschnitte zum Konzern. Es wird darauf hingewiesen, dass im Unterschied zum konsolidierten Abschluss der Gruppe der Abschluss der ProCredit Holding nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt wird.

Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Die ProCredit Holding hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie führt ausschließlich Tätigkeiten aus, die im Zusammenhang mit der Gruppe stehen. Ihre Hauptaufgaben sind:

- Strategische Leitung der Gruppe bzw. der Tochtergesellschaften
- Unterstützung der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der Gruppengeschäfts- und Risikostrategie
- Kontrolle und Aufsicht über die Tochtergesellschaften, vor allem in den Bereichen Personalmanagement, Marketing, Interne Revision, Geldwäscheprävention und Risikomanagement; zu diesem Zweck hat die ProCredit Holding gruppenweit geltende Richtlinien festgelegt
- Bereitstellung von Eigenkapital für die Tochtergesellschaften und Sicherstellung ausreichender Kapitalausstattung auf Gruppenebene
- Bereitstellung mittel- und langfristiger Finanzierungsmittel für die Tochtergesellschaften
- Unterstützung der Tochtergesellschaften im Bereich Liquiditätsmanagement, u. a. durch Bereitstellung kurzfristiger Mittel
- Sonstige Unterstützungsleistungen sowie in zwei Ländern die Bereitstellung von Managementpersonal
- Entwicklung von Ausbildungs- und Schulungskonzepten für die Mitarbeiter der ProCredit Banken
- Berichtswesen an Aktionäre und Dritte inklusive aufsichtsrechtlicher Berichterstattung (v. a. an BaFin und Bundesbank)

Die ProCredit Holding ist für Zwecke der Finanzaufsicht das übergeordnete Unternehmen des Konzerns. Zu ihren Hauptverantwortlichkeiten gehören dabei neben der Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung der Gruppe auch die gruppenweite Umsetzung der Vorgaben gemäß § 25a KWG und der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) sowie die Sicherstellung der gruppenweiten Einhaltung des Geldwäschegesetzes (GWG).

Zum Jahresende 2016 beschäftigte die ProCredit Holding 94 Mitarbeiter. Diese Anzahl beinhaltet sechs im Ausland arbeitende Mitarbeiter. Der überwiegende Teil der in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter ist in den Bereichen „Finance & Controlling“, „Risk Management“, und „Credit Risk“ tätig.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die enge Einbindung der ProCredit Holding in die Aktivitäten der Gruppe spiegelt sich sowohl in der Struktur ihrer Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Forderungen und Beteiligungen an Tochtergesellschaften bilden über 90 % der Aktiva. Der Hauptteil der Erträge beruht auf den von den Tochtergesellschaften gezahlten Dividenden, Zinsen und Honoraren für Beratungsleistungen.

Die ProCredit Holding stellt den ProCredit Banken Eigenkapital sowie mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel zur Verfügung. Des Weiteren hält die ProCredit Holding eine zentrale Liquiditätsreserve vor, um in Ausnahmefällen den kurzfristigen Liquiditätsbedarf ihrer Töchter zu decken. Außer durch Eigenkapital refinanziert sich die ProCredit Holding maßgeblich über internationale Finanzinstitute, mittel- bis langfristige Kredite und Kreditrahmen bei Banken sowie über die Ausgabe von Anleihen mittels Privatplatzierungen.

Die Gesamtaktiva der ProCredit Holding stiegen im Jahr 2016 um 65,3 Millionen EUR. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen, der durch den Verkauf der Beteiligung in Bolivien im Dezember 2016 generiert wurde.

Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen haben sich im Jahr 2016 um 22,9 Millionen EUR verringert. Die Reduzierungen aufgrund der Veräußerung der Beteiligungen in Bolivien und Mexiko wurden nur teilweise durch zusätzliche Investitionen, hauptsächlich in die ProCredit Banken in Bulgarien und der Ukraine, ausgeglichen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben sich im Jahr 2016 durch zusätzliche Kredite an die ProCredit Banken Serbien und Georgien um 17,8 Millionen EUR erhöht.

Die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten der ProCredit Holding ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden zurückgeführt und durch zusätzliche Schuldverschreibungen ersetzt.

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2016 insgesamt um 58,9 Millionen EUR erhöht. Dieser Anstieg resultiert aus einer Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 31,9 Millionen EUR sowie aus dem Jahresgewinn abzüglich Dividendenausschüttung.

Ertragslage

Das Finanzergebnis der ProCredit Holding wird hauptsächlich von Transaktionen mit Tochtergesellschaften bestimmt. Einnahmen werden hauptsächlich aus Dividendenzahlungen, Zinseinnahmen und Honoraren für Beratungsdienstleistungen generiert. Die Aufwandspositionen bestehen im Wesentlichen aus operativen Aufwendungen sowie Zinsaufwendungen.

Der Jahresüberschuss der ProCredit Holding stieg im Jahr 2016 um 12,6 Millionen EUR auf 47,4 Millionen EUR gemäß der Erwartungen der Geschäftsführung. Die positive Entwicklung beruht hauptsächlich auf zusätzlichen Erlösen aus der Veräußerung von Beteiligungen, die geringere Erträge aus Dividenden überkompensierten.

Die Dividendenerträge lagen um 9,6 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert, da in 2016 keine Dividendenerträge aus Serbien und Georgien generiert wurden. Beide Banken haben ihre Eigenkapitalbasis durch die Akkumulierung des Vorjahresgewinns gestärkt.

Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Veränderungen der Beteiligungen einen positiveren Einfluss auf den Jahresgewinn, hervorgerufen durch geringere Aufwendungen für Wertminderungen sowie zusätzliche Erträge aus den Veräußerungen der Beteiligungen an den ProCredit Institutionen in Mexiko und Bolivien.

Der operative Aufwand der ProCredit Holding blieb im Geschäftsjahr 2016 weitestgehend konstant.

Die Geschäftsführung geht für das folgende Jahr von einer stabilen Entwicklung bei gleichbleibendem Jahresüberschuss aus.

Prognosebericht, einschließlich geschäftlicher Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Wettbewerb

Für das Jahr 2017 gehen wir von einer Belebung des ökonomischen Umfelds bei weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen aus. Diese Einschätzung beruht auf der Annahme eines positiven Wachstums in der Eurozone und den USA sowie keiner weiteren Verschärfung der Rezession in der russischen Föderation und des Konflikts in der Ukraine.

In den Ländern in Südosteuropa, in denen wir vertreten sind, erwarten wir für das Jahr 2017 eine Zunahme der Wirtschaftleistung mit Wachstumsraten zwischen 2 % und 4 %. Ausgehend von einer stabilen geopolitischen Situation rechnen wir für die Ukraine und für Moldau mit einem geringeren Wachstum von 2 %. In Georgien war das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes 2016 höher als in den Vorjahren, und auch für 2017 gehen wir von einem nochmals höheren Wachstum von 5 % aus.

In den Ländern Südamerikas war das Jahr 2016 weiterhin geprägt durch niedrige Rohstoffpreise. In Ecuador gehen wir für 2017 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von rund 2 % aus. In Kolumbien hingegen ist eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes zwischen 2 % und 3 % zu erwarten.

Wir rechnen kurzfristig mit weiterhin rückläufigen Kreditzinsen, was nur teilweise durch eine Senkung der Refinanzierungskosten ausgeglichen werden kann. Wir gehen daher in unserer Geschäftsplanung zunächst von einer weiter sinkenden Zinsmarge aus. Mittelfristig ist jedoch zu erwarten, dass durch die Zinserhöhungen der FED und durch das Auslaufen des Anleihen-Ankaufprogramms der EZB die Zinsen steigen werden.

Wir rechnen für 2017 mit anhaltend hohem Wettbewerbsdruck im Bereich der KMU-Kunden. In Südosteuropa sind unsere Hauptwettbewerber internationale Bankengruppen, während wir in den osteuropäischen Ländern und auch in Südamerika zumeist mit lokalen oder regional aufgestellten Banken und Finanzinstituten konkurrieren. Wir sehen uns aufgrund unserer effizienten Strukturen, unseres modernen Filialnetzwerkes und der hohen Beratungsqualität durch unsere Mitarbeiter sehr gut positioniert.

Erwartete Entwicklung der ProCredit Gruppe

Wir erwarten gute Chancen für ein stabiles, profitables Wachstum als spezialisierte Bank für kleine und mittlere Unternehmen. Geographisch werden wir uns auf die Regionen Ost- und Südosteuropa sowie auf Südamerika fokussieren.

Wir streben an, unser Geschäft mit innovativen und nachhaltigen KMUs weiter auszubauen. Dies beinhaltet eine Ausweitung des Kreditgeschäfts, des Einlagengeschäfts sowie des Provisions- und Kommissionsgeschäfts. Auf Basis unseres modernen E-Bankings möchten wir den Zahlungsverkehr unserer Unternehmenskunden ausbauen. Einen zusätzlichen Fokus legen wir auf die Ausweitung der Außenhandelsfinanzierung und des internationalen Zahlungsverkehrs, unterstützt von der deutschen ProCredit Bank. Wir erwarten für 2017 im Kernsegment mit Kreditvolumina über 30.000 EUR ein Wachstum um etwa 10 % und, bedingt durch den Rückgang des Kreditportfolios mit Kleinkreditnehmern, ein Nettowachstum des gesamten Kundenkreditportfolios zwischen 5 % und 8 %. Nach Abschluss des Umstrukturierungsprozesses planen wir mittelfristig mit einem Wachstum von

10 %. Bei den Einlagen planen wir eine Steigerung des Anteils unserer Geschäftskunden an den Sichteinlagen.

Im Privatkundenbereich konzentriert wir uns auf stabile Einlagen von Privatpersonen, die in Verbindung zu unseren Geschäftskunden stehen, beispielsweise von Eigentümern und deren Familien. Darüber hinaus sprechen die ProCredit Banken auch Privatkunden aus der Mittelschicht an, die unsere benutzerfreundlichen Online-Banking-Anwendungen für die Abwicklung all ihrer Bankgeschäfte schätzen.

Ausgehend von diesen Entwicklungen erwarten wir für das Jahr 2017 einen Anstieg des Gewinns aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Dabei gehen wir aufgrund des wachsenden Kreditportfolios und leicht sinkender Margen von weitestgehend stabilen Erträgen und weiteren Effizienzgewinnen aus. Grundlage hierfür sind unsere klare Fokussierung auf KMU und ausgewählte Privatkunden sowie der zunehmende Automatisierungsgrad bei standardisierten Transaktionen. Darüber hinaus werden wir weitere Synergieeffekte generieren, etwa im Personalbereich bei der Rekrutierung, bei der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter in regionalen Zentren und im Bereich IT durch die fortschreitende Zentralisierung der Rechenzentren aller ProCredit Banken.

Der Verkauf der Banken in El Salvador und Nicaragua soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Durch die Veräußerung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche reduziert sich anteilig der Gewinn. Wir erwarten, dass dies im Jahr 2017 noch nicht vollumfänglich mit zusätzlichen Erträgen aus den fortgeführten Geschäftsbereichen kompensiert werden kann. Wir gehen daher, in Abhängigkeit von der Entwicklung der Zinsmarge und des Kreditportfoliowachstums, für das kommende Jahr von einer Eigenkapitalrendite von 7 % bis 9 % aus.

Mittelfristig beabsichtigen wir durch zusätzliches Wachstum und stringentes Kostenmanagement eine deutliche Verbesserung des Aufwands-Ertrag-Verhältnisses auf unter 60 % zu erreichen. Des Weiteren gehen wir von einer stabilen bzw. leicht verbesserten Qualität unseres Kreditportfolios aus. Wir streben an, eine stabile Eigenkapitalrendite von ca. 10 % zu erzielen.

Die Gruppe verfügt über eine adäquate Kapitalausstattung. Durch die Veräußerung der Institutionen in El Salvador und Nicaragua gehen wir von einem zusätzlichen Anstieg der Kernkapitalquote auf über 13 % aus. Die Geschäftsführung erachtet diese Kapitalausstattung als ausreichend, um den regulatorischen und internen Kapitalanforderungen gerecht zu werden. Es wird ein weiterhin stabiles Gesamtrisikoprofil der Gruppe erwartet.

Beurteilung der geschäftlichen Chancen und Risiken

Unsere Planung beruht auf insgesamt positiven Annahmen zur Entwicklung des ökonomischen Umfelds. Sollten größere Störungen in der Eurozone, eine signifikante Veränderung der Außenwirtschafts- und Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinsmarge oder erhebliche Währungsschwankungen auftreten, könnte sich dies in einem geringeren Wachstum des Kreditportfolios, einer Zunahme der überfälligen Kredite und damit einer Abnahme der Ertragskraft widerspiegeln. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die Kapitalbasis und die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells in diesen Szenarien nicht gefährdet. Die ProCredit Gruppe hat sich in der Vergangenheit selbst beim Eintritt größerer

Marktstörungen als sehr widerstandsfähig erwiesen. Dies liegt an unserem klar fokussierten Geschäftsmodell, unseren engen Kundenbeziehungen und unserer konservativen Risikostrategie.

Die Qualität und Motivation unserer Mitarbeiter wird auch künftig ein Schlüsselfaktor sein, um einen nachhaltigen Entwicklungsbeitrag zu leisten und unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Wir gehen davon aus, dass der Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter zunehmen wird. Dem begegnen wir mit einer Unternehmenskultur, die auf offener Kommunikation, Toleranz, hohen professionellen Standards und Transparenz beruht.

Risikobericht

In Übereinstimmung mit unserer einfachen, transparenten und nachhaltigen Geschäftsstrategie verfolgen wir eine konservative Risikostrategie. Ziel ist es, unter Anwendung eines gruppenweit einheitlichen Ansatzes zur Steuerung der Risiken auch in einem volatilen Umfeld zu jedem Zeitpunkt die Risikotragfähigkeit der Gruppe und jeder einzelnen Bank sicherzustellen und stabile Ergebnisse zu erzielen. Das Gesamtrisikoprofil der Gruppe ist adäquat und stabil. Dies leitet sich aus der Gesamtschau der Einzelrisiken ab, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Risikostrategie und die Geschäftsstrategie der Gruppe werden jährlich aktualisiert und nach Diskussion mit dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt. Während die Geschäftsstrategie die Ziele der Gruppe für alle wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten und Regionen festlegt und die Maßnahmen zu deren Umsetzung aufführt, befasst sich die Risikostrategie mit den wesentlichen Risiken, die sich aus der Umsetzung der Geschäftsstrategie ergeben, und definiert die Zielsetzungen und Maßnahmen des Risikomanagements. Die Risikostrategie unterteilt sich in Strategien für alle wesentlichen Risiken der Gruppe.

Die Grundlage unseres Risikomanagements bilden die nachfolgend aufgeführten Grundsätze unserer Geschäftstätigkeit. Durch deren konsequente Umsetzung werden die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, deutlich gemindert.

Konzentration auf das Kerngeschäft

Die ProCredit Institutionen konzentrieren sich auf die Erbringung von Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Privatkunden. Primäre Ertragsquellen sind vor diesem Hintergrund Zinserträge aus Kundenkrediten und Provisionserträge für Kontoführung und Zahlungsverkehr. Alle anderen Aktivitäten der Banken dienen vorwiegend der Unterstützung des Kerngeschäfts. Die ProCredit Banken gehen in ihrem Tagesgeschäft hauptsächlich Adressenausfallrisiko und Zinsänderungsrisiko ein. Auf Gruppenebene ist weiterhin aufgrund der Investitionen der ProCredit Holding in das Eigenkapital ihrer Tochterbanken das Fremdwährungsrisiko von Bedeutung. Alle anderen mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken werden vermieden oder sehr streng begrenzt.

Hohes Maß an Transparenz, Einfachheit und Diversifikation

Die Ausrichtung der ProCredit Gruppe auf kleine und mittlere Unternehmen führt zu einer hohen Diversifikation, sowohl bei den Kundenkrediten als auch bei den Kundeneinlagen. Geografisch erstreckt sich diese Diversifikation über Regionen, über Länder sowie über städtische und ländliche Räume innerhalb der Länder. Bei den Kunden betrifft diese Diversifikation Branchen, Kundensegmente (kleine und mittlere Unternehmen) und Einkommensgruppen. Die Diversifikation des Kreditportfolios bildet einen zentralen Bestandteil der Gruppenrichtlinien zur Steuerung des Adressenausfallrisikos. Unser Vorgehen ist zudem dadurch gekennzeichnet, dass wir unseren Kunden einfache, verständliche Produkte anbieten. Dies führt zu einem hohen Maß an Transparenz, sowohl aus Sicht der jeweiligen Kunden als auch aus Sicht des Risikomanagements. Das hohe Maß an Diversifikation sowie die einfachen, transparenten Produkte und Prozesse tragen wesentlich zur Reduzierung des Risikoprofils der Gruppe bei.

Sorgfältige Personalauswahl und intensive Schulung

Eine verantwortungsvolle Bank zeichnet sich durch langfristige Beziehungen nicht nur zu den Kunden, sondern auch zu den Mitarbeitern aus. Deshalb wählen wir unser Personal sehr sorgfältig aus und investieren seit Jahren beträchtliche Mittel in die Schulung unserer Mitarbeiter. Die intensiven Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen führen nicht nur zu einem hohen Maß an fachlicher Kompetenz, sondern fördern vor allem auch eine offene und transparente Kommunikationskultur. Aus Risikosicht bilden qualifizierte Mitarbeiter, die es gewohnt sind, offen ihre Meinung zu äußern, einen wichtigen Faktor bei der Steuerung und Reduzierung von Risiken, insbesondere des operationellen Risikos und des Betrugsrisikos.

Das Risikomanagement umfasst Risikoidentifikation, Risikoquantifizierung, Risikosteuerung sowie Risikoüberwachung/ -controlling und -reporting. Die ProCredit Gruppe steuert Risiken unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), einschlägige Veröffentlichungen nationaler und internationaler Aufsichtsbehörden sowie langjähriger Kenntnisse der Märkte. Die Wirksamkeit der Mechanismen zur Absicherung und Minderung von Risiken wird regelmäßig überprüft, und die eingesetzten Verfahren und Methoden zur Steuerung der Risiken werden laufend weiterentwickelt. Nachfolgend sind die zentralen Elemente des Risikomanagements in der ProCredit Gruppe aufgeführt:

- Alle ProCredit Institutionen verwenden für das Risikomanagement ein einheitliches Regelwerk, das gruppenweit Mindeststandards festlegt. Die Risikomanagement-Richtlinien (Policies und Standards) werden von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt und mindestens einmal jährlich aktualisiert. Sie spezifizieren die Verantwortlichkeiten auf Bank- und Gruppenebene und legen Mindestanforderungen bezüglich der Steuerung, Überwachung und Berichterstattung fest.
- Eingegangene Risiken werden unter dem Gesichtspunkt gesteuert, dass die Gruppe und alle ProCredit Institutionen jederzeit über eine angemessene Eigenkapitalausstattung und Risikotragfähigkeit verfügen.
- Mit der jährlich durchgeführten Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken identifiziert und gegebenenfalls in den Strategien und den Risikomanagementprozessen berücksichtigt werden.
- Für alle wesentlichen Risiken werden Frühwarnindikatoren und Limite auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene festgelegt und überwacht.
- Für alle wesentlichen Risiken werden regelmäßig risikoartenspezifische und risikoartenübergreifende Stresstests auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene durchgeführt.
- Auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene werden regelmäßig und ad hoc Berichte erstellt, die das jeweilige Risikoprofil ausführlich darstellen und kommentieren.
- Die Überwachung und Steuerung der Risiken sowie möglicher Risikokonzentrationen erfolgt mithilfe geeigneter Analysetools für alle wesentlichen Risiken.

- Die Wirksamkeit der gewählten Maßnahmen, Limite und Methoden wird laufend überwacht und kontrolliert.
- Alle neuen oder wesentlich geänderten Produkte werden vor ihrer erstmaligen Anwendung einer gründlichen Analyse unterzogen („New Risk Approval“-Prozess). Dadurch wird gewährleistet, dass neue Risiken bewertet werden und alle notwendigen Vorbereitungen und Tests vor der Einführung neuer oder wesentlich geänderter Produkte abgeschlossen sind.

Diese zentralen Elemente des Risikomanagements in der ProCredit Gruppe beruhen auf umfangreichen Erfahrungen, die wir in den letzten zwanzig Jahren in unseren Märkten gesammelt haben, und genauen Kenntnissen unserer Kunden und der Risiken, die wir eingehen. Die ProCredit Gruppe arbeitet in Ländern, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Einige der Länder, in denen die ProCredit Banken tätig sind, sind durch vergleichsweise volatilere wirtschaftliche Rahmenbedingungen und durch staatliche Institutionen gekennzeichnet, die sich im Aufbau befinden.

Organisation der Risikomanagement-Funktion

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der Gruppe liegt bei der Geschäftsführung der ProCredit Holding, die das Risikoprofil der Gruppe regelmäßig analysiert und über Maßnahmen entscheidet. Verschiedene Ausschüsse unterstützen die Geschäftsführung bei der Ausübung der Risikomanagement-Funktion.

Das Group Risk Management Committee entwickelt den gruppenweiten Rahmen für das Risikomanagement, überwacht das Risikoprofil der Gruppe und entscheidet bei Bedarf über risikomindernde Maßnahmen. Das Group Asset and Liability Committee (ALCO) überwacht insbesondere die Liquiditätsreserve und das Liquiditätsmanagement der Gruppe, koordiniert die Maßnahmen zur Refinanzierung der ProCredit Banken und der ProCredit Holding und berichtet über wesentliche Entwicklungen der Finanzmärkte. Die Ausschüsse tagen in der Regel einmal monatlich.

Das Group and PCH Model Committee unterstützt und berät die Geschäftsführung in Bezug auf Genehmigungen von signifikanten Änderungen an Modellen, die im Zusammenhang mit der Risikoquantifizierung verwendet werden, sowie bei der Festlegung eines Kapitalpuffers für das Modellrisiko. Das Group and PCH Model Committee tagt in der Regel alle zwei Monate.

Das Group Committee on Financial Crime Prevention unterstützt und berät die Geschäftsführung bei der laufenden Überwachung des Risikoprofils der Gruppe hinsichtlich Geldwäsche- und Betrugsrisiken sowie dabei, geeignete Maßnahmen zur Verhinderung dieser Risiken zu ergreifen. Der Ausschuss tagt vierteljährlich und ad hoc falls erforderlich.

Das Group Compliance Committee fungiert als zentrale Plattform für den Informationsaustausch zu Compliance-Risiken und unterstützt die Geschäftsführung der ProCredit Holding dabei, die Umsetzung rechtlicher Vorgaben sicherzustellen. Es bildet somit ein Forum zur Bewertung von Compliance-Risiken, zur Diskussion der Auswirkung von Änderungen rechtlicher Regelungen und zur Priorisierung identifizierter Compliance-

Risiken. Des Weiteren kann es Empfehlungen zu gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen geben. Der Ausschuss tagt halbjährlich und ad hoc falls erforderlich.

Das Internal Audit Committee unterstützt und berät die Geschäftsführung bei der Genehmigung der jährlichen Planung der internen Revision auf Ebene der Banken und der ProCredit Holding und bei der Überwachung der zeitgerechten Implementierung von Maßnahmen zur Behebung von Feststellungen der internen und externen Revision. Darüber hinaus wirkt es auf eine kontinuierliche Verbesserung der Richtlinien zur Tätigkeit der internen Revision hin. Der Ausschuss tagt vierteljährlich und ad hoc falls erforderlich.

Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird durch verschiedene Funktionen aus den Bereichen Risikomanagement und Finanzen konzeptionell begleitet und von diesen operativ umgesetzt. Diese Funktionen haben unter anderem die Aufgabe, dem Group Risk Management Committee den Rahmen für das Risikomanagement innerhalb der Gruppe sowie Limite für die Risikopositionen vorzuschlagen, die Risikopositionen und die Einhaltung der Limite zu überwachen, die Kapitalplanung der Gruppe durchzuführen und die Risikotragfähigkeit auf Einzelinstituts- und Gruppenebene zu überwachen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion gemäß den MaRisk obliegt einem Mitglied der Geschäftsführung der ProCredit Holding, das in der Wahrnehmung dieser Aufgaben vom Bereichsleiter Risk Management und den verschiedenen Funktionen aus dem Bereich Risikomanagement unterstützt wird.

Die Geschäftsleitungen der einzelnen Banken tragen die Verantwortung für das Risikomanagement ihres Instituts. Alle ProCredit Banken verfügen über Risikomanagementabteilungen, ein Risk Management Committee und ein ALCO, die in der Regel einmal monatlich tagen, sowie spezielle Ausschüsse für einzelne Risiken. Das Risikoprofil der einzelnen Institutionen wird von diesen Ausschüssen überwacht und gesteuert.

Die Gruppe verfügt über ein effektives Compliance System, dessen Grundlage unser Verhaltenskodex ist, dessen Einhaltung durch alle Mitarbeiter wir laufend sicherstellen. Der Compliance-Beauftragte der Gruppe trägt die Verantwortung für die Umsetzung eines gruppenweiten Systems zur Sicherstellung der Einhaltung aller regulatorischer Vorgaben auf Ebene der Banken, der ProCredit Holding und der Gruppe. Jedwedes nicht regelkonformes Verhalten, sei es in der ProCredit Holding oder einer Bank, kann anonym an eine gruppenweite E-mail-Adresse berichtet werden. In allen ProCredit Banken ist ebenfalls eine Compliance Funktion etabliert, die durch das Compliance Committee regelmäßig und ad hoc an die Geschäftsführung der einzelnen Banken berichtet.

Die Konzernrevision stellt einen unabhängigen Funktionsbereich innerhalb der ProCredit Holding dar. Sie bietet Unterstützung bei der Bestimmung der wesentlichen Merkmale eines angemessenen Risikomanagements und eines adäquaten internen Kontrollsystems. Darüber hinaus verfügt jede ProCredit Bank über eine interne Revisionsabteilung, die die von der Konzernrevision festgelegten Prüfungshandlungen durchführt. Die internen Revisionsabteilungen der ProCredit Banken führen einmal jährlich Risikobewertungen aller Aktivitäten ihrer Bank durch, um daraus einen risikoorientierten jährlichen Prüfungsplan abzuleiten. Jede interne Revisionsabteilung berichtet an einen Prüfungsausschuss, der in

der Regel vierteljährlich tagt. Die Konzernrevision überwacht die Qualität der in den einzelnen ProCredit Banken durchgeführten Prüfungen und erstellt die fachlichen Leitlinien.

In allen ProCredit Banken sind geeignete Prozesse und Verfahren für ein wirksames internes Kontrollsystem vorhanden. Das System beruht auf den Grundsätzen der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips sowie bei allen risikorelevanten Vorgängen auf der Trennung von Markt und Marktfolge bis zur Managementebene, sodass Risikosteuerung und -kontrolle unabhängig von den Marktfunktionen wahrgenommen werden.

Auf Einzelinstitutsebene werden die Risikopositionen regelmäßig analysiert, ausführlich diskutiert und in standardisierten Berichten dokumentiert. Die ProCredit Holding erstellt monatlich einen Gesamtrisikobericht für das Group Risk Management Committee, der vierteljährlich auch dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. Ferner wird vierteljährlich ein Stresstestbericht für das Group Risk Management Committee erstellt. Mit diesen Berichten und ergänzenden Informationen, die durch die einzelnen Banken und auf Gruppenebene erstellt werden, wird sowohl die Risikosituation in den einzelnen Banken als auch das Gesamtrisikoprofil der Gruppe überwacht. Bei Bedarf werden zusätzlich themenspezifische Ad-hoc-Berichte vorgelegt. Ziel ist es, alle wesentlichen Risiken transparent zu machen und potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen.

Die Risikoabteilungen aller Banken berichten regelmäßig an die verschiedenen Risikofunktionen der ProCredit Holding, und der lokale Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich über alle risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Regelmäßige regionale und gruppenweite Treffen und Schulungen fördern den Austausch von Best Practices sowie die Weiterentwicklung und Optimierung der Risikomanagement-Funktionen.

Im folgenden Abschnitt wird das Management von Einzelrisiken näher beschrieben. Diese beinhalten das Adressenausfallrisiko, Fremdwährungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, operationelles Risiko, Geschäftsrisiko, Refinanzierungsrisiko und Modellrisiko.

Management von Einzelrisiken

Adressenausfallrisiko

in '000 EUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	286.673	339.395
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	243	891
Handelsaktiva	243	891
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	249.757	206.970
Festverzinsliche Wertpapiere	173.628	136.045
Variabel verzinsliche Wertpapiere	73.983	65.487
Anteile an Unternehmen	2.146	5.437
Forderungen an Kunden	3.478.049	3.928.332
Forderungen an Kunden	3.628.700	4.104.939
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-150.651	-176.608
Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen	609.625	559.464
Garantien und Bereitstellungsakkreditive	431.832	384.591
Dokumenten- und Handelsakkreditive	162.787	158.437
Unwiderrufliche Kreditzusagen	8.781	10.084
Erfüllungsgarantien	6.224	6.353

Maximales Adressenausfallrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert als Adressenausfallrisiko das Risiko, dass der Vertragspartner eines Geschäfts seinen vertraglichen Verpflichtungen überhaupt nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Adressenausfallrisiko unterteilen wir in das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft, das Kontrahentenrisiko (einschließlich Emittentenrisiko) und das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt das bedeutendste Risiko der ProCredit Gruppe dar, innerhalb dessen das Kundengeschäft den größten Anteil hat.

Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft

Durch die Diversifikation der Geschäftstätigkeit in vier Regionen und 17 Ländern und die Erfahrungen, die die ProCredit Institutionen in den vergangenen 20 Jahren in diesen Märkten gesammelt haben, verfügt die Gruppe über umfassende Kenntnisse, um das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft wirksam zu begrenzen.

Die ProCredit Banken betreuen ein breites Spektrum an Kunden. Es reicht von vergleichsweise kleinen Geschäftskunden mit zunehmend formalisierten Strukturen bis hin zu größeren KMU. Unsere genaue Kenntnis der Risiken in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit sowie unserer Kunden bildet die Grundlage für die Richtlinien, in denen die Anforderungen an das Risikomanagement innerhalb der Gruppe festgelegt sind. Für die Kreditvergabe an unsere Kunden gelten die folgenden Grundsätze:

- Gründliche Analyse der Verschuldungskapazität der Kreditkunden
- Sorgfältige Dokumentation der Ausfallrisikobeurteilungen und der in der Kreditvergabe durchgeführten Prozesse, um zu gewährleisten, dass die Analysen für sachkundige Dritte nachvollziehbar sind
- Strikte Vermeidung der Überschuldung von Kreditkunden
- Aufbau einer persönlichen, langfristigen Kundenbeziehung mit regelmäßiger Kontaktpflege
- Genaue Überwachung der Rückzahlung ausstehender Kredite
- Kundenbegleitendes, striktes Forderungsmanagement im Falle von Verzug
- Einzug von Sicherheiten im Fall von Zahlungsunfähigkeit

Das Rahmenkonzept der Gruppe zur Steuerung des Adressenausfallrisikos aus dem Kundengeschäft wird von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt und in Richtlinien und Standards konkretisiert. Die Richtlinien legen unter anderem die Verantwortlichkeiten bei der Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene, die Grundsätze für die Organisation des Kreditgeschäfts, die Grundsätze der Kreditvergabe und den Rahmen für die Bewertung von Sicherheiten für Kredite fest. Die Standards enthalten detaillierte Ausführungen zum Kreditgeschäft mit Geschäfts- und Privatkunden sowie zum Angebot an Kreditprodukten. Des Weiteren regeln sie Restrukturierungen, Risikovorsorge und Abschreibungen. Die Richtlinien und Standards definieren somit risikomindernde Maßnahmen für die Phase vor der Auszahlung (Bewertung des Adressenausfallrisikos) und nach der Auszahlung (wie z.B. die regelmäßige Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse, Überprüfung von Frühwarnindikatoren sowie Intensiv- und Problemkreditbetreuung).

Die ProCredit Gruppe unterteilt Kreditengagements in vier Kategorien: sehr kleine, kleine und mittlere Kreditengagements gegenüber Unternehmen sowie Kreditengagements gegenüber Privatkunden. Je nachdem, welcher Kategorie das jeweilige Kreditengagement zugeordnet ist, werden verschiedene Prozesse zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos verwendet. Diese unterscheiden sich nach den folgenden Merkmalen: Grad der Funktionstrennung, Informationsgrundlage für die Kreditanalyse, Kriterien für Kreditentscheidungen sowie Sicherheitenanforderungen. Markt und Marktfolge-Funktionen sind bei risikorelevanten Vorgängen bis zur Managementebene strikt getrennt.

Die Erfahrungen der ProCredit Gruppe haben gezeigt, dass eine strikte Bonitätsbewertung das wirksamste Steuerungsinstrument zur Begrenzung des Kreditausfallrisikos darstellt. Kreditentscheidungen der ProCredit Gruppe basieren deswegen vor allem auf einer Analyse der finanziellen Lage des Kunden und einer Bonitätsbewertung. Alle Kunden werden regelmäßig vor Ort aufgesucht, um sicherzustellen, dass ihre spezifischen Merkmale und

Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden. Es gibt keine rein sicherheitenbasierte Kreditvergabe.

Alle Kreditentscheidungen in den ProCredit Banken werden von einem Kreditausschuss getroffen. Den Mitgliedern des Ausschusses sind Genehmigungslimite zugeordnet, die die Fachkenntnisse und Erfahrung der Mitglieder widerspiegeln. Alle Entscheidungen über die Vergabe mittlerer Kreditengagements erfolgen durch die Kreditausschüsse in den Hauptgeschäftsstellen der Banken. Falls die Engagements aufgrund ihres Volumens von besonderer Signifikanz für die jeweilige Bank sind, erfolgt die Genehmigung durch den Aufsichtsrat, in der Regel nach Erteilung eines positiven Votums durch die Abteilung Group Credit Risk Management.

Die Einrichtung angemessener Kreditrahmen, die Entscheidung über geeignete, auf den Finanzbedarf der Kunden abgestimmte Dienstleistungen und die Festlegung einer angemessenen Kreditstruktur bilden einen festen Bestandteil der Entscheidungsfindung innerhalb des Kreditausschusses. Grundsätzlich gilt dabei: Je geringer der Kreditbetrag, je lückenloser die vom Kunden vorgelegte Dokumentation, je kürzer die Kreditlaufzeit, je länger die Dauer der Kundenbeziehung zur Bank und je höher die Kontoumsätze des Kunden mit der Bank, desto geringer sind die Sicherheitenanforderungen.

Die gruppenweiten Richtlinien zur Steuerung des Adressenausfallrisikos begrenzen die Möglichkeit des Abschlusses unbesicherter Kreditgeschäfte. In Abhängigkeit des Risikoprofils und der Fristigkeit dürfen Kredite auch ohne eine vollständige Besicherung vergeben werden. Kredite mit einem höheren Risikoprofil werden grundsätzlich mit dinglichen Sicherheiten, meist grundpfandlich, besichert.

Der Gesamtbetrag der von der Gruppe gehaltenen Sicherheiten beläuft sich auf 2,8 Milliarden EUR. Die Bewertung von Sicherheiten an unbeweglichen Sachen wird von externen und unabhängigen Sachverständigen durchgeführt. Um zu gewährleisten, dass eine Minderung des Sicherheitenwertes frühzeitig erkannt wird und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können, überwachen die Banken regelmäßig den Wert aller Sicherheiten. Die Überprüfung externer Gutachten sowie die regelmäßige Überwachung werden von spezialisierten Mitarbeitern der ProCredit Banken durchgeführt.

Kreditsicherheiten

	31.12.2016	31.12.2015
Hypotheken	72,6%	75,7%
Bargeldsicherheiten	1,3%	1,0%
Finanzgarantien	2,0%	0,7%
Sonstige	24,1%	22,6%

Kreditsicherheiten

Das frühzeitige Erkennen eines Anstiegs des Adressenausfallrisikos in einzelnen Kreditengagements ist fest in alle kreditbezogenen Prozesse integriert, sodass das Ausmaß finanzieller Schwierigkeiten unserer Kunden zeitnah beurteilt werden kann.

Darüber hinaus hat die ProCredit Gruppe auf der Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Frühwarnindikatoren entwickelt, die in den Banken erhoben werden. Zu diesen Indikatoren gehören u. a. rückläufige Kontoumsätze, hohe Ziehung eingeräumter Linien über einen längeren Zeitraum sowie Zahlungsrückstände. Das zuständige Personal prüft, ob das Ausfallrisiko angestiegen ist, und leitet, falls erforderlich, entsprechend der Richtlinien weitere Schritte ein. Das betroffene Portfolio wird regelmäßig dem Zweigstellenleiter, der Hauptgeschäftsstelle der Bank und in aggregierter Form der ProCredit Holding gemeldet. Durch die implementierten Frühwarnindikatoren und die enge Überwachung der Kunden ist es möglich, einen Anstieg des Adressenausfallrisikos in Bezug auf einzelne Kreditengagements (Migrationsrisiko) besser zu verfolgen.

Sobald bei einem Kredit ein höheres Ausfallrisiko erkannt wird, wird das Kreditengagement unter Intensivbetreuung gestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die enge Kommunikation mit dem Kunden, die Identifizierung der Ursache für das erhöhte Ausfallrisiko und eine genaue Beobachtung der Geschäftsentwicklung des Kunden. Entscheidungen über die wirksamsten Maßnahmen zur Verringerung des Ausfallrisikos für einzelne Kredite werden von den dafür autorisierten Entscheidungsgremien getroffen. Zusätzlich können Spezialisten für Problemkredite hinzugezogen werden, die die intensive Betreuung des Kreditengagements unterstützen.

Eine Maßnahme im Forderungsmanagement ist die aktive Anpassung der Tilgungspläne eines Kunden an die aktuelle und erwartete Zahlungsfähigkeit. Die Notwendigkeit dafür entsteht meist durch eine wesentliche Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Kunden, die zu einer geringeren Zahlungsfähigkeit führt. Einer sogenannten Restrukturierung geht eine gründliche Analyse der geänderten Zahlungsfähigkeit des Kunden voraus, um sicherzustellen, dass der Kunde die veränderten Zahlungspläne erfüllen kann. Die Entscheidung über die Restrukturierung eines Kredits wird grundsätzlich von einem Kreditausschuss unter der Maßgabe getroffen, dass der Kredit vollständig getilgt werden kann.

Während des Jahres 2016 wurden im Vergleich zum Vorjahr auf Gruppenebene deutlich weniger Restrukturierungen vorgenommen. Am Jahresende belief sich das Gesamtvolumen restrukturierter Kredite, die nicht bereits als wertgemindert klassifiziert waren, auf 43,9 Millionen EUR im Vergleich zu 56,9 Millionen EUR Ende 2015. Dies ist bedingt durch einen Rückgang an Restrukturierungen in allen Segmenten.

in '000 EUR	Kreditportfolio	Restrukturierte Kredite	
		Restrukturierte Kredite	in % des Kreditportfolios
Am 31. Dezember 2016			
Deutschland	78.306	0	0,0%
Südosteuropa	2.534.854	31.059	1,2%
Osteuropa	708.669	9.571	1,4%
Südamerika	306.872	3.236	1,1%
Gesamt	3.628.700	43.866	1,2%

in '000 EUR	Kreditportfolio	Restrukturierte Kredite	
		Restrukturierte Kredite	in % des Kreditportfolios
Am 31. Dezember 2015			
Deutschland	81.958	0	0,0%
Südosteuropa	2.455.817	36.323	1,5%
Osteuropa	681.475	15.648	2,3%
Südamerika	885.690	4.928	0,6%
Gesamt	4.104.939	56.899	1,4%

Restrukturierte Kredite

Wenn ein Kredit als Problemkredit eingestuft ist, übernehmen Spezialisten für Problemkredite die Verantwortung für die Kundenbetreuung. Die Übergabe erfolgt aufgrund von Faktoren wie zum Beispiel Insolvenz und spätestens nach einem Zahlungsverzug von 90 Tagen. Generell sind Problemkredite dadurch gekennzeichnet, dass die Bank erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Kunden hat, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Bei Bedarf werden Spezialisten für Problemkredite durch Spezialisten der Kreditabwicklung (Rechtsabteilung) und/oder Spezialisten für die Verwertung von Vermögenswerten oder Sicherheiten unterstützt. Sicherheiten werden im Zuge der Verwertung grundsätzlich an Dritte verkauft. Der Verkauf der Sicherheiten erfolgt zum höchstmöglichen Preis, typischerweise im Zuge einer öffentlichen Auktion. Die übereigneten Vermögenswerte setzen sich mehrheitlich aus dinglichen Sicherheiten wie Grundstücken und Gebäuden zusammen.

in '000 EUR	31.12.2016	31.12.2015
Immobilien	25.607	25.225
Warenbestand	179	225
Sonstige	1.056	451
Übereignete Vermögenswerte	26.842	25.902

Übereignete Vermögenswerte

Grundsätzlich schreiben die ProCredit Institutionen Forderungen gegenüber Kunden nur dann ab, wenn sie keine weiteren Zahlungen erwarten. In der Regel ist die Wahrscheinlichkeit weiterer Zahlungen umso geringer, je mehr Tage die Zahlungen des Kunden überfällig sind, und je mehr die Werthaltigkeit der Sicherheiten anzuzweifeln ist. Ferner müssen die direkten und indirekten Kosten der Betreuung nicht abgeschriebener

Kredite in einem angemessenen Verhältnis zu der Höhe des ausstehenden Kreditengagements stehen. Um diesen Punkten Rechnung zu tragen, schreiben die Banken nicht signifikante Kredite in der Regel früher ab als signifikante Kredite. Die Nettoabschreibungen beliefen sich im Jahr 2016 auf 0,7 % (2015: 0,8 %) vom Brutto-Kreditportfolio. Somit gibt es hinsichtlich Nettoabschreibungen im Jahr 2016 keine starke Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Die ProCredit Gruppe trifft eine angemessene Risikovorsorge für das Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft. Bei der Bildung von Wertberichtigungen wird zwischen individuell signifikanten und individuell nicht signifikanten Kreditengagements unterschieden; der Grenzwert liegt bei 30.000 EUR/USD.

Für alle Kreditengagements, die aktuell keine Anzeichen einer Wertminderung aufweisen, werden Wertberichtigungen auf der Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten gebildet (Portfoliowertberichtigung). Dies gilt sowohl für individuell signifikante als auch für individuell nicht signifikante Kreditengagements.

Bei individuell nicht signifikanten Kreditengagements wird eine Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen als objektiver Hinweis auf eine eingetretene Wertminderung gewertet. Die ProCredit Banken nehmen in diesem Fall eine pauschalierte Einzelwertberichtigung vor. Grundlage der Wertminderungsbeurteilung ist eine quantitative Analyse der historischen Ausfallraten in den einzelnen Banken (Migrationsanalyse). Dabei werden die Ausfallquoten pro Institution nach Dauer des Zahlungsverzugs ermittelt.

in '000 EUR							Netto-	
Am 31.			PAR	PAR (> 30 Tage)	PAR 30 -	Netto-	Abschreibungen	
Dezember	Kreditportfolio	Risikovorsorge	(> 30 Tage)	in % des	Risikodeckungs-	Abschreibungen	in % des	
2016				Kreditportfolios	grad		Kreditportfolios	
Deutschland	78.306	-656	0	-	-	2.350	3,0%	
Südosteuropa	2.534.854	-101.442	96.077	3,8%	105,6%	11.717	0,5%	
Osteuropa	708.669	-32.962	23.553	3,3%	140,0%	11.551	1,6%	
Südamerika	306.872	-15.591	22.993	7,5%	67,8%	880	0,3%	
Gesamt	3.628.700	-150.651	142.622	3,9%	105,6%	26.498	0,7%	

in '000 EUR							Netto-	
Am 31.			PAR	PAR (> 30 Tage)	PAR 30 -	Netto-	Abschreibungen	
Dezember	Kreditportfolio	Risikovorsorge	(> 30 Tage)	in % des	Risikodeckungs-	Abschreibungen	in % des	
2015				Kreditportfolios	grad		Kreditportfolios	
Deutschland	81.958	-788	0	-	-	0	0,1%	
Südosteuropa	2.455.817	-108.925	108.636	4,4%	100,3%	20.785	0,8%	
Osteuropa	681.475	-34.994	36.104	5,3%	96,9%	7.539	1,1%	
Südamerika	885.690	-31.901	37.385	4,2%	85,3%	2.995	0,3%	
Gesamt	4.104.939	-176.608	182.125	4,4%	97,0%	31.319	0,8%	

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Individuell signifikante Kreditengagements werden vom Risikokomitee der jeweiligen Bank einzeln überwacht. Bei diesen Kreditengagements führt die Bank eine Wertminderungsprüfung durch (Einzelwertberichtigung), sobald objektive Hinweise vorliegen, dass sich deren Qualität verschlechtert hat. Der Hauptindikator hierfür ist, dass die Forderung mehr als 30 Tage überfällig ist. Es kann aber auch andere Anzeichen dafür geben, dass eine Forderung notleidend ist. Typische Beispiele sind:

- Nichteinhaltung von Auflagen oder Bedingungen

- Einleitung eines Gerichtsverfahrens durch die Bank
- Einleitung eines Konkursverfahrens
- Informationen über den Geschäftsbetrieb des Kunden oder Veränderungen in seinem Marktumfeld, die sich negativ auf seine Zahlungsfähigkeit auswirken oder auswirken können.

Liegen Anhaltspunkte für eine Verschlechterung der Qualität des Kreditengagements vor, erfolgt eine Überprüfung auf Wertminderung nach der Discounted-Cashflow-Methode. Dabei werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus der Verwertung von Sicherheiten sowie andere realisierbare Cashflows berücksichtigt. Die Höhe der Risikovorsorge errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Kreditengagements und dem Nettobarwert der erwarteten künftigen Cashflows.

Wenn eine bestimmte Kundengruppe von externen Einflüssen und/oder außergewöhnlichen Ereignissen negativ betroffen ist, werden die dazugehörigen Kreditengagements in der Regel ebenfalls auf eine Wertminderung überprüft.

in '000 EUR		Landwirtschaftliche Kredite	Haus- und Renovierungs-kredite	Konsumenten-kredite	Finanzierungs-leasing	Sonstige Kredite	Gesamt
Am 31. Dezember 2016	Firmenkredite						
Einzelwertberichtigung							
Bruttoforderung	146.613	13.113	2.442	195	535	75	162.973
Einzelwertberichtigung	-55.861	-5.315	-450	-175	-40	-34	-61.875
Nettoforderung	90.752	7.798	1.992	20	495	40	101.097
Pauschalierte Einzelwertberichtigung							
Bruttoforderung	44.436	13.025	4.611	3.398	136	1.009	66.616
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-22.836	-7.593	-3.165	-2.248	-108	-750	-36.700
Nettoforderung	21.600	5.432	1.446	1.150	28	260	29.916
Portfoliowertberichtigung							
Bruttoforderung	2.443.003	639.076	226.782	66.616	1.651	21.985	3.399.112
Portfoliowertberichtigung	-36.102	-10.883	-3.917	-967	-29	-179	-52.076
Nettoforderung	2.406.902	628.193	222.864	65.649	1.623	21.806	3.347.037

in '000 EUR		Landwirtschaftliche Kredite	Haus- und Renovierungs-kredite	Konsumenten-kredite	Finanzierungs-leasing	Sonstige Kredite	Gesamt
Am 31. Dezember 2015	Firmenkredite						
Einzelwertberichtigung							
Bruttoforderung	182.425	21.581	3.030	455	315	173	207.978
Einzelwertberichtigung	-61.264	-7.765	-759	-191	-184	-86	-70.249
Nettoforderung	121.161	13.815	2.270	264	131	87	137.729
Pauschalierte Einzelwertberichtigung							
Bruttoforderung	64.880	19.440	6.155	5.160	243	1.255	97.133
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-33.233	-9.282	-3.717	-2.948	-173	-874	-50.226
Nettoforderung	31.647	10.158	2.438	2.212	71	381	46.906
Portfoliowertberichtigung							
Bruttoforderung	2.851.802	647.651	212.914	64.787	5.272	17.403	3.799.829
Portfoliowertberichtigung	-40.998	-10.228	-3.641	-977	-75	-213	-56.132
Nettoforderung	2.810.804	637.424	209.272	63.811	5.196	17.190	3.743.697

Einzelwert-, pauschalierte Einzelwert- und Portfoliowertberichtigung

Auf Gruppen- und Bankenebene wird das Kreditportfolio laufend hinsichtlich möglicher risikorelevanter Entwicklungen mithilfe von Indikatoren überwacht. Diese umfassen unter anderem überfällige Kreditengagements (PAR 30 und PAR 90), restrukturierte Kredite, abgeschriebene Kredite, Risikovorsorge für das Kreditportfolio und Risikokonzentrationen gegenüber Einzeladressen. Diese Indikatoren werden im Risikobericht der ProCredit Gruppe dargestellt und analysiert und im Risikokomitee der ProCredit Gruppe diskutiert. Zusätzlich wurden drei „Asset Quality“ Indikatoren entwickelt, anhand derer das Kreditportfolio der Gruppe den Kategorien „Performing“, „Underperforming“ und „Non-Performing“ zugeordnet wird. Die Zuordnung zu den Kategorien erfolgt auf der Grundlage eines

Risikoklassifizierungssystem und anhand weiterer Risikomerkmale der Engagements (z. B. ob ein Kredit restrukturiert ist). Diese Indikatoren ermöglichen eine übersichtliche Gesamtbetrachtung der Qualität des Portfolios der Gruppe sowie der jeweiligen Bank und unterstützen bei der Steuerung des Kreditrisikos. Ferner werden besondere Ereignisse, die sich auf größere Teile des Kreditportfolios auswirken könnten (gemeinsame Risikofaktoren), auf Gruppen- und Bankenebene analysiert und diskutiert. Gegebenenfalls münden diese Diskussionen in eine Begrenzung der Risikopositionen gegenüber bestimmten Kundengruppen, beispielsweise in bestimmten Wirtschaftszweigen oder geografischen Regionen.

Zum Jahresende 2016 lag das PAR 30 mit 3,9 % niedriger als im Vorjahr (4,4 %). Unsere Erwartungen hinsichtlich der Qualität des Kreditportfolios für 2016 wurden damit übertroffen. Der Verkauf der Beteiligungen in Mexiko und Bolivien im Verlauf des Jahres 2016 hatte keinen maßgeblichen Einfluss auf das verbesserte Ergebnis hinsichtlich PAR 30. Vielmehr ist die positive Entwicklung unter anderem auf die konsequente Fokussierung auf unsere Kernkundengruppe der kleinen und mittleren Unternehmen zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2016								
in '000 EUR	0 Tage	1 - 30 Tage	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	91 - 180 Tage	181-360 Tage	>360 Tage	Gesamt
Forderungen an Kunden								
Nicht wertgemindert								
Firmenkredite	2.359.743	83.230	31	0	0	0	0	2.443.003
Landwirtschaftliche Kredite	622.789	16.287	0	0	0	0	0	639.076
Renovierungskredite	218.025	8.757	0	0	0	0	0	226.782
Konsumentenkredite	61.659	4.957	0	0	0	0	0	66.616
Finanzierungsleasing	1.528	123	0	0	0	0	0	1.651
Sonstige Kredite	21.531	453	0	0	0	0	0	21.985
Wertgemindert								
Firmenkredite	55.236	20.489	9.835	3.985	12.612	23.734	65.157	191.049
Landwirtschaftliche Kredite	5.763	1.738	3.306	1.777	4.410	3.854	5.289	26.137
Renovierungskredite	1.485	1.168	683	322	764	948	1.683	7.053
Konsumentenkredite	480	90	558	234	448	505	1.278	3.593
Finanzierungsleasing	533	12	4	0	18	12	92	672
Sonstige Kredite	197	7	40	21	28	60	731	1.084
Gesamt	3.348.967	137.313	14.456	6.340	18.280	29.113	74.231	3.628.700

Kreditportfolio nach Verzugstagen

Am 31. Dezember 2015								
in '000 EUR	0 Tage	1 - 30 Tage	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	91 - 180 Tage	181-360 Tage	>360 Tage	Gesamt
Forderungen an Kunden								
Nicht wertgemindert								
Firmenkredite	2.765.956	85.030	659	0	158	0	0	2.851.802
Landwirtschaftliche Kredite	627.169	20.420	62	0	0	0	0	647.651
Renovierungskredite	204.231	8.537	146	0	0	0	0	212.914
Konsumentenkredite	59.359	5.407	1	0	20	0	0	64.787
Finanzierungsleasing	4.952	320	0	0	0	0	0	5.272
Sonstige Kredite	16.891	512	1	0	0	0	0	17.403
Wertgemindert								
Firmenkredite	78.526	25.378	16.740	6.779	25.577	33.130	61.174	247.304
Landwirtschaftliche Kredite	11.860	1.943	5.037	2.994	6.039	4.332	8.815	41.021
Renovierungskredite	2.094	1.234	1.261	532	1.208	1.288	1.566	9.184
Konsumentenkredite	1.395	123	692	320	721	805	1.560	5.615
Finanzierungsleasing	0	42	26	0	28	40	423	559
Sonstige Kredite	303	24	53	21	135	92	799	1.428
Gesamt	3.772.735	148.969	24.678	10.647	33.886	39.687	74.338	4.104.939

Kreditportfolio nach Verzugstagen

Das Konzentrationsrisiko im Kundenkreditportfolio wird durch ein hohes Maß an Diversifikation wirksam begrenzt. Die Diversifikation des Portfolios ist Resultat der Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftssektoren und die Verteilung des Kreditportfolios auf 15 Institutionen.

in '000 EUR	EUR/USD	EUR/USD	EUR/USD	
Am 31. Dezember 2016	< 50.000	50.000 - 250.000	> 250.000	Total
Deutschland	3.948	428	73.930	78.306
Südosteuropa	808.648	934.868	791.338	2.534.854
Osteuropa	105.994	307.025	295.650	708.669
Südamerika	177.160	100.843	28.869	306.872
Gesamt	1.095.750	1.343.163	1.189.787	3.628.700

in '000 EUR	EUR/USD	EUR/USD	EUR/USD	
Am 31. Dezember 2015	< 50.000	50.000 - 250.000	> 250.000	Total
Deutschland	70	823	81.065	81.958
Südosteuropa	951.392	856.958	647.467	2.455.817
Osteuropa	210.959	294.677	175.839	681.475
Südamerika	598.964	234.614	52.111	885.690
Gesamt	1.761.385	1.387.073	956.482	4.104.939

Portfoliodiversifikation: Kreditgröße nach Region

Des Weiteren begrenzen die ProCredit Banken das Konzentrationsrisiko ihres Kreditportfolios durch folgende Vorgaben: Großkredite (von mehr als 10 % des regulatorischen Eigenkapitals der jeweiligen ProCredit Bank) müssen vom Group Risk Management Committee genehmigt werden. Ein Großkredit darf nicht mehr als 25 % des regulatorischen Eigenkapitals einer Bank ausmachen und die Summe aller Großkredite einer Bank darf 150 % ihres regulatorischen Eigenkapitals nicht übersteigen.

in '000 EUR		Haus und	Finanzierungs-	Sonstige		
Am 31. Dezember 2016	Firmenkredite	Landwirtschaft	Renovierung	Konsumenten	leasing	Kredite
< 50.000 EUR/USD	568.687	244.043	194.302	68.540	590	19.588
50.000 - 250.000 EUR/USD	1.042.877	257.028	38.772	1.669	178	2.640
> 250.000 EUR/USD	1.022.488	164.142	761	0	1.556	841
Gesamt	2.634.052	665.213	233.835	70.209	2.323	23.068

in '000 EUR		Haus und	Finanzierungs-	Sonstige		
Am 31. Dezember 2015	Firmenkredite	Landwirtschaft	Renovierung	Konsumenten	leasing	Kredite
< 50.000 EUR/USD	1.147.685	334.331	193.090	67.368	3.425	15.487
50.000 - 250.000 EUR/USD	1.116.188	234.598	28.361	3.034	1.547	3.344
> 250.000 EUR/USD	835.233	119.743	647	0	859	0
Gesamt	3.099.106	688.672	222.098	70.402	5.830	18.831

Portfoliodiversifikation: Geschäftsbereiche nach Kreditgröße

Die Qualität des Kreditportfolios aller Kundengruppen wird durch Kreditkontrollabteilungen auf Einzelinstitutsebene überwacht. Diese prüfen die Qualität der Kreditanalyse sowie die Einhaltung der internen Verfahren und identifizieren Anzeichen für betrügerische Handlungen. Die Abteilungen bestehen aus erfahrenen Kreditmitarbeitern, die sowohl Kundenbesuche machen, um den Kreditvergabeprozess nachzuvollziehen, als auch ein systematisches Portfolioscreening durchführen.

Durch kontinuierliche Schulung des Personals wird sichergestellt, dass das Kreditausfallrisiko bei der Kreditvergabe angemessen bewertet wird, und dass Kredite über ihre gesamte Laufzeit hinweg genau beobachtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Daher liegt die Kreditportfolioqualität der ProCredit Banken –

auch in Zeiten, in denen die Rückführung ausstehender Kreditzahlungen schwieriger ist – in den meisten Ländern deutlich über dem Branchenschnitt.

Kontrahentenrisiko (einschließlich Emittentenrisiko)

Die ProCredit Gruppe definiert das Kontrahentenrisiko, das das Emittentenrisiko einschließt, als das Risiko, dass ein Kontrahent/Emittent seinen vertraglichen Verpflichtungen überhaupt nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Kontrahentenrisiko der ProCredit Gruppe entsteht hauptsächlich durch das Vorhalten hochliquider Aktiva zur Minderung des Liquiditätsrisikos. Gegenüber den lokalen Zentralbanken bestehen darüber hinaus strukturelle Forderungen in Form von gesetzlichen Mindestreserven.

Die Steuerung des Kontrahentenrisikos erfolgt nach dem Grundsatz, dass unsere liquiden Mittel sicher angelegt und so gut wie möglich diversifiziert sein müssen. Zwar versucht die Gruppe, Erträge aus diesen Vermögenswerten zu erzielen, vorrangig sind jedoch die sichere Anlage und schnelle Verfügbarkeit, das heißt Risikoüberlegungen haben Priorität. Deshalb arbeiten wir nur mit sorgfältig ausgewählten, zuverlässigen Banken mit einem üblicherweise hohen Bonitätsrating zusammen, legen das Geld in der Regel nur kurzfristig (maximal drei Monate, üblicherweise kürzer) an und verwenden eine sehr begrenzte Anzahl einfacher Finanzinstrumente.

Nach diesen Prinzipien wird auch das Emittentenrisiko gesteuert. Der Abschluss von spekulativen Handelsgeschäften ist den ProCredit Banken untersagt. Es werden grundsätzlich nur hochliquide Wertpapiere erworben, deren Höchstlaufzeit bei Festverzinsung üblicherweise drei Jahre beträgt. Liquidität in Landeswährung wird überwiegend in Zentralbankpapiere oder Staatsanleihen des jeweiligen Landes investiert. Euro und US-Dollar hingegen werden in der Regel in Wertpapiere von OECD-Staaten oder multilateralen Institutionen mit einem internationalen Bonitätsrating von mindestens AA-angelegt. Die Auswirkung von Marktpreisänderungen auf die Gruppe ist begrenzt. Das liegt daran, dass das Wertpapiervolumen relativ gering ist, die Wertpapiere kurze Laufzeiten haben und die Emittenten anhand konservativer Risikokriterien sorgfältig ausgewählt werden.

Typischerweise sind unsere Kontrahenten Zentralbanken, Zentralregierungen und Geschäftsbanken. Die wesentlichen Obligoarten sind Kontoguthaben, kurzfristige Termingeldanlagen, hochliquide Wertpapiere und in sehr begrenztem Umfang einfache derivative Instrumente für Liquiditäts- und Hedgingzwecke (v. a. Währungsforwards und Swaps).

Wir begrenzen das Kontrahenten- und Emittentenrisiko innerhalb der ProCredit Gruppe wirksam durch unsere konservative Anlagestrategie. Auf Konzernebene besteht aufgrund der gesetzlichen Mindestreserven eine Konzentration von Forderungen gegenüber Zentralbanken. Seit 2010 hat die Gruppe mehr als die Hälfte des Betrages über Garantien der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) versichert.

Das Kontrahenten- und Emittentenobligo der Gruppe ist aufgrund der höheren Liquidität im Vergleich zu 2015 gestiegen.

in '000 EUR	31.12.2016	in %	31.12.2015	in %
Kreditinstitute	305.045	28,4	406.573	42,4
Guthaben bei Zentralbanken	393.208	36,5	274.257	28,6
<i>Mindestreserve</i>	327.412		314.593	
<i>davon versichert</i>	-218.691	10,1	-204.079	11,5
<i>Andere</i>	284.488	26,4	163.743	17,1
Wertpapiere	377.629	35,1	278.617	29,0
Total	1.075.883	100,0	959.447	100,0

Kontrahenten- und Emittentenobliga

Die Risikoposition gegenüber Bankengruppen umfasst Wertpapierpensionsgeschäfte in Höhe von 25,9 Millionen EUR. Für diese wurden Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in etwa gleicher Höhe gestellt. Diese wurden weder weiterverpfändet noch verkauft.

Für das Kontrahentenrisiko gelten prinzipiell dieselben Definitionen für „überfällig“ und „notleidend“ wie für das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft. Aufgrund der sorgfältigen Auswahl der Kontrahenten war keine der angezeigten Positionen zum 31.12.2016 überfällig oder wies Anzeichen einer Wertminderung auf. Dementsprechend wurden hierfür im Geschäftsjahr 2016 keine Wertberichtigungen gebildet.

Die Risiken gegenüber Kontrahenten/Emittenten werden wie beim Kundenkreditrisiko auf der Grundlage eines Limitsystems gesteuert. Die ProCredit Banken schließen nur Geschäfte mit Kontrahenten ab, die zuvor sorgfältig analysiert wurden, und für die ein Limit genehmigt wurde. Das Gesamtlimit gegenüber Banken oder Bankengruppen mit Sitz außerhalb der OECD darf ohne vorherige zusätzliche Genehmigung des Group ALCO oder Group Risk Management Committee 10 % des Eigenkapitals einer ProCredit Bank nicht übersteigen. Für Banken mit Sitz in einem OECD-Land liegt die Obergrenze bei 25 %. Die maximale Laufzeit unserer Termingeldanlagen beträgt typischerweise drei Monate; Laufzeiten, die darüber hinausgehen, bedürfen einer Genehmigung durch das Group ALCO oder das Group Risk Management Committee. Diese wird ebenfalls vor jeder Wertpapieranlage benötigt, es sei denn, es handelt sich um zentral vorgegebene Wertpapiere oder Zentralbankpapiere in der jeweiligen Landeswährung mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Um Risikokonzentrationen auf Gruppenebene zu vermeiden, gibt es zusätzlich Obergrenzen für jede Bankengruppe und jede Staatengruppe (Gesamtrisikoposition gegenüber der lokalen Zentralbank, der Regierung und staatlichen Unternehmen).

Länderrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert als Länderrisiko das Risiko, dass die Gruppe ihre Rechte an bestimmten Vermögenswerten in einem Land nicht durchsetzen oder ein Kontrahent in diesem Land aufgrund von Konvertierungs- oder Transferbeschränkungen oder einer Enteignung seinen grenzüberschreitenden Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Das Länderrisiko entsteht somit nur aus grenzüberschreitenden Geschäften.

Länderrisiko ist nur für die ProCredit Holding, die ProCredit Bank in Deutschland und in sehr geringem Umfang für die ProCredit Bank in Bulgarien ein wesentliches Risiko, da nur diese Institutionen grenzüberschreitende Geschäfte mit anderen Banken der Gruppe bzw. Kunden im Ausland tätigen. Andere ProCredit Banken tätigen grenzüberschreitende Geschäfte nur in Ausnahmefällen und nur nach Genehmigung durch das Group Risk Management Committee.

Die Länderlimite werden auf Grundlage interner Länderratings gesetzt. Diese Ratings vereinen die drei Elemente des Länderrisikos sowie weitere länderspezifische Aspekte und basieren auf Länderratings anerkannter Ratingagenturen sowie internen Informationen. Alle ProCredit Banken überwachen zudem die länderspezifischen Entwicklungen und berichten diese regelmäßig und anlassbezogen der ProCredit Holding.

Marktrisiken

Marktrisiken beschreiben die möglichen Wertverluste, die aufgrund von Schwankungen der Marktpreise wie Währungskurse oder sonstiger preisbeeinflussender Parameter entstehen können. Die für die ProCredit Gruppe relevanten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch. Marktrisiken werden in der ProCredit Gruppe so gesteuert, dass sie eine aus Gesamtrisikosicht möglichst untergeordnete Rolle spielen.

Entsprechend der Risikostrategie der Gruppe dürfen Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko nicht zu Spekulationszwecken eingegangen werden. Währungs- und Zinsderivate dürfen ausschließlich zur Absicherung oder Liquiditätsbeschaffung eingesetzt werden. Alle ProCredit Banken sind Nichthandelsbuchinstitute.

Fremdwährungsrisiko

Wir definieren das Fremdwährungsrisiko als das Risiko, dass eine Institution oder die Gruppe insgesamt aufgrund von Wechselkursschwankungen Verluste erleidet oder belastet wird. Das Fremdwährungsrisiko auf Bankenebene kann das Ergebnis negativ beeinflussen und zu einer Verringerung der regulatorischen Kapitalquoten führen. Das Ergebnis wird negativ beeinflusst, wenn die Volumina der Aktiva und Passiva in Fremdwährungen nicht übereinstimmen und sich die Wechselkurse nachteilig entwickeln.

Die wichtigste Risikokennzahl, die solche Inkongruenzen in der Bilanz erfasst, ist die offene Fremdwährungsposition (open currency position, OCP). Auf Bankenebene darf der Gesamtbetrag der OCP, sofern nicht anders vom Group ALCO oder Group Risk Management Committee genehmigt, nicht mehr als 10 % der regulatorischen Eigenmittel der Bank betragen. Als Frühwarnschwelle ist ein Wert von 7,5 % der Eigenmittel einer ProCredit Bank für die Gesamt-OCP und $\pm 5\%$ für jede Einzelwährungs-OCP definiert.

Die einzelnen Banken halten ihr Eigenkapital überwiegend in Landeswährung. Eine Aufwertung von Fremdwährungen gegenüber der Landeswährung führt in dem Maße, in dem die einzelne Bank Aktiva in Fremdwährungen hält, zu einer Erhöhung der in Landeswährung umgerechneten Risikoaktiva, und damit bei gleichbleibendem Eigenkapital

zu einer Verschlechterung der regulatorischen Kapitalquoten. Zur Minderung dieses Risikos ist die Gruppe bestrebt, einen hohen Anteil der Aktiva in den jeweiligen Landeswährungen der Banken zu halten. Mindestens einmal im Jahr werden umfangreiche Stresstests für das Währungsrisiko durchgeführt, die die Auswirkungen ungünstiger Wechselkursentwicklungen auf die Kapitalquoten der Banken abbilden.

Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko aus den Eigenkapitalbeteiligungen der ProCredit Holding an den ihr nachgeordneten ausländischen Unternehmen. Die funktionale Währung der meisten Banken ist die jeweilige Landeswährung, dies betrifft auch das Eigenkapital. Aus konsolidierter Gruppensicht bestehen daher offene Währungspositionen in den betreffenden Landeswährungen, die annähernd der Höhe des jeweiligen Eigenkapitals entsprechen. Das regulatorische Eigenkapital und das Risikodeckungspotenzial der Gruppe sind aufgrund von Wechselkursänderungen der Landeswährung gegenüber dem Euro Schwankungen ausgesetzt. Die Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung im Konzerneigenkapital berücksichtigt. Diese erhöhte sich von - 43,7 Millionen EUR Ende 2015 auf - 62,1 Millionen EUR im Dezember 2016. Diese Erhöhung war primär auf den Verkauf der Bank in Bolivien sowie auf die Abwertung der Landeswährung in Georgien zurückzuführen.

Die folgende Tabelle zeigt die konsolidierten offenen Währungspositionen der Banken in US-Dollar. Der Posten „andere Währungen“ umfasst hauptsächlich die jeweiligen Landeswährungen. Da die meisten Banken ihr Eigenkapital in der jeweiligen Landeswährung halten, haben sie erheblich mehr Aktiva als Passiva in dieser Währung, wodurch die Gruppe dem Fremdwährungsrisiko aus Eigenkapitalbeteiligungen ausgesetzt ist.

in '000 EUR

Am 31. Dezember 2016

USD **andere
Währungen**

Fremdwährungsaktiva

Barreserve	142.528	361.306
Forderungen an Kreditinstitute	114.492	52.838
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	14
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	26.863	60.942
Forderungen an Kunden	575.356	1.150.955
davon: USD-indiziert	13.385	0
Steueransprüche	292	1.545
Sonstige Vermögenswerte	1.403	30.059
Gesamt	860.934	1.657.659

Offene Terminposition (Aktiva)

11.858 **16.274**

Fremdwährungspassiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.238	20.578
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	548.353	1.298.915
davon: USD-indiziert	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen	132.974	68.590
Schuldverschreibungen	21.278	0
Steuerverbindlichkeiten	208	1.244
Rückstellungen	5.125	3.780
Sonstige Verbindlichkeiten	1.984	7.535
Nachrangkapital	82.999	0
Gesamt	853.160	1.400.647

Offene Terminposition (Passiva)

23.547 **51.588**

Netto-Position

-3.915 **221.698**

in '000 EUR

Am 31. Dezember 2015

USD **andere
Währungen**

Fremdwährungsaktiva

Barreserve	166.916	346.521
Forderungen an Kreditinstitute	97.825	80.879
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	17
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	16.481	41.815
Forderungen an Kunden	686.619	1.551.593
davon: USD-indiziert	17.171	0
Steueransprüche	358	2.566
Sonstige Vermögenswerte	4.939	30.458
Gesamt	973.138	2.053.848

Offene Terminposition (Aktiva) **2.973** **13.110**

Fremdwährungspassiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.013	69.961
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	563.719	1.635.267
davon: USD-indiziert	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen	155.593	56.040
Schuldverschreibungen	49.945	0
Steuerverbindlichkeiten	0	1.980
Rückstellungen	4.036	7.988
Sonstige Verbindlichkeiten	4.145	12.821
Nachrangkapital	66.403	0
Gesamt	915.854	1.784.097

Offene Terminposition (Passiva) **77.764** **62.631**

Netto-Position **-17.507** **220.231**

Fremdwährungsposition

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen der Marktzinsen und ergibt sich hauptsächlich durch Unterschiede zwischen den Zinsanpassungsterminen von Aktiva und Passiva.

Um das Zinsänderungsrisiko zu steuern, vergeben die ProCredit Banken vornehmlich variabel verzinsliche Kredite. Dadurch können die Zinsanpassungstermine der Aktiva und Passiva besser aufeinander abgestimmt werden, selbst wenn die Passiva eine kürzere Fälligkeit als die Kredite haben. Damit die Vergabe variabel verzinslicher Kredite auf eine

transparente Weise erfolgt, verwenden die Banken für die Zinsanpassung einen öffentlich verfügbaren Zinssatz als Referenzzinssatz. Finanzinstrumente zur Minderung von Zinsänderungsrisiken (Sicherungsgeschäfte) sind für die meisten Landeswährungen nicht verfügbar.

Die Bewertung, Überwachung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos basiert auf Zinsbindungsbilanzen. Die Aktiva und Passiva werden gemäß den vertraglichen Bedingungen auf entsprechende Laufzeitbänder verteilt.

Eine wichtige Kennzahl zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos, der „economic value impact“, ermittelt die Barwertänderung aller zinssensitiven Aktiva und Passiva, die sich aus einer plötzlichen, nachteiligen Änderung der Zinssätze ergibt. Eine zweite wichtige Kennzahl misst den möglichen Einfluss von Zinsschocks auf die erwarteten Erträge der einzelnen Banken (GuV-Effekt) in einem Zeitraum von zwölf Monaten.

Auf Bankenebene wird in Anlehnung an das Rundschreiben „Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch“ der BaFin vom November 2011 eine Parallelverschiebung der Zinskurve angenommen. Für Euro und US-Dollar beträgt der Zinsschock ± 200 Basispunkte, für Landeswährungen wird die Höhe der Zinsschocks auf Basis einer historischen Analyse der letzten sieben Jahre ermittelt. Sichteinlagen und Sparkonten werden gemäß den voraussichtlichen Zinsanpassungsterminen in die Zinsbindungsbilanzen einbezogen. Letztere werden aus einer gruppenweiten Analyse historischer Entwicklungen abgeleitet. Die Barwertänderung bei der Simulierung eines gleichzeitigen nachteiligen Zinsschocks über alle Währungen (nach oben oder unten) darf, sofern nicht vom Group Risk Management Committee genehmigt, 15 % der regulatorischen Eigenmittel einer Bank nicht überschreiten; der Frühwarnindikator für jede Währung liegt bei 10 % (jeweils unsaldiert). Der GuV-Effekt gilt als signifikant, wenn er 5 % der Eigenmittel der Bank übersteigt (Frühwarnindikator). Der GuV-Effekt darf 10 % der Eigenmittel nicht überschreiten (jeweils unsaldiert).

Auf Gruppenebene wird das Zinsänderungsrisiko auf Basis der Barwertänderung (economic value impact) und auf Basis des 12-monatigen GuV-Effekts quantifiziert; die Limitierung dieses Risikos erfolgt auf Basis der Barwertänderung. Sichteinlagen und Sparkonten werden gemäß den voraussichtlichen Zinsanpassungsterminen in die Zinsbindungsbilanzen einbezogen und aus länder- und währungsspezifischen historischen Analysen abgeleitet. Die laufzeitspezifischen Zinsschocks basieren auf einer 7-jährigen Historie der Referenzkurve pro Währung.

in '000 EUR

Währung	31.12.2016			31.12.2015	
	Barwerteffekt	12-monatiger GuV-Effekt	Zinsschock Basispunkte	12-monatiger GuV-Effekt	Zinsschock Basispunkte
	<i>überarbeiteter Ansatz</i>	<i>alte Methode</i>		<i>alte Methode</i>	
EUR	-4.216	-11.530	-200	-6.026	-200
USD	-50.318	-146	-200	-3.401	-200
Sonstige*	3.259	-16.014	-230	-13.279	-176
Gesamt	-51.275	-27.691		-22.706	

* Der Zinsschock der sonstigen Währungen stellt den gewichteten durchschnittlichen Schock der Landeswährungen der Gruppe dar. Es entspricht dem Zinsschock, der zu den schlimmsten Auswirkungen für die Gruppe führen würde und basiert auf der historischen Entwicklung der letzten sieben Jahre.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs für das Zinsänderungsrisiko der Gruppe vom 12-monatigen GuV-Effekt auf den Barwerteffekt umgestellt. Dieser fällt grundsätzlich höher aus und betrug Ende 2016 51,3 Millionen EUR. Der 12-monatige GuV-Effekt (nach alter Methode) ist in 2016 um ca. 5 Millionen EUR gestiegen, vor allem durch höhere Landeswährungsschocks und einen deutlich höheren Beitrag des Euro-Portfolios zum Risikowert, der allerdings teilweise durch eine Verringerung des US-Dollar-Beitrags kompensiert wurde.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bildet die kurz- und langfristige Fähigkeit der ProCredit Gruppe ab, ihren Verbindlichkeiten auch in Stresssituationen vollständig und fristgerecht nachzukommen.

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko der Banken und der Gruppe ist grundsätzlich dadurch begrenzt, dass wir vornehmlich Annuitätenkredite mit monatlicher Tilgung vergeben, und uns überwiegend durch Kundeneinlagen refinanzieren. Der Fokus des Einlagengeschäfts liegt auf der Zielgruppe der Geschäftskunden und Sparer, zu denen wir enge Beziehungen aufbauen. Während der Finanzkrise 2008 und 2009 haben sich unsere Kundeneinlagen als eine stabile, zuverlässige Refinanzierungsquelle erwiesen.

Wir bewerten unser Liquiditätsrisiko unter anderem auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz und überwachen dieses Risiko sowohl gemäß einem 30-Tage-Liquiditätsindikator (Sufficient Liquidity Indicator, SLI) als auch gemäß der durch die CRR vorgegebenen Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). Der Sufficient Liquidity Indicator misst, ob Institute für die nächsten 30 Tage mit ausreichender Liquidität für die erwarteten Mittelzuflüsse und -abflüsse ausgestattet sind. Für die Berechnungen legen wir Mittelabflüsse auf Basis von historischen Analysen der Einlagenbewegungen in den Banken zugrunde.

Zudem werden Frühwarnindikatoren definiert und überwacht. Eine zentrale Kennzahl ist der Indikator der hochliquiden Aktiva (Highly Liquid Assets Indicator), der vorgibt, dass die Banken grundsätzlich ausreichend hochliquide Vermögenswerte vorhalten müssen, um jederzeit einen von der ProCredit Holding vorgegebenen Prozentsatz aller Kundeneinlagen auszahlen zu können.

Zur Bewertung unseres kurzfristigen Liquiditätsrisikos überwachen wir außerdem die Mindestliquiditätsquote nach CRR sowohl auf Ebene jeder ProCredit Bank als auch auf Gruppenebene. Die Quote bildet ab, ob die Banken und die Gruppe über ausreichend Liquidität verfügen, um auch bei Eintreten eines schweren vorgegebenen ökonomischen Schocks die für die kommenden 30 Tage erwarteten Nettoabflüsse bedienen zu können. Zum 31. Dezember 2016 betrug die LCR 194 % auf Gruppenebene und lag damit komfortabel über der regulatorischen Anforderung von 70 %.

Monatlich und ad-hoc werden marktbezogene, kombinierte und längerfristige Stresstests durchgeführt, um zu gewährleisten, dass jede ProCredit Bank auch in angespannten Zeiten über genügend liquide Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Zudem hat jede Bank einen Notfallplan. Sollten unerwartete Ereignisse dazu führen, dass eine einzelne Bank nicht ausreichend liquide ist, hat die ProCredit Gruppe einen Liquiditätsnotfallplan, und die ProCredit Holding würde als „Kreditgeber der letzten Instanz“ einspringen. Die ProCredit Holding hält für solche Fälle eine angemessene Liquiditätsreserve vor. Die Höhe der Liquiditätsreserve wird auf Basis von Gruppenstresstests festgesetzt und regelmäßig überprüft.

Die Liquidität der Banken bzw. der ProCredit Holding wird täglich durch die jeweilige Treasury-Abteilung anhand der durch das Group ALCO genehmigten Cashflow-Planung gesteuert und vom Risikomanagement und ALCO überwacht.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht abgezinsten Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe, aufgegliedert nach den vertraglichen Restlaufzeiten. Die vertragliche Restlaufzeit ist definiert als der Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem vertraglich festgelegten Fälligkeitsdatum des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit oder einer vertraglich vereinbarten Teilzahlung dieses Vermögenswertes bzw. dieser Verbindlichkeit.

in '000 EUR	Bis zu	1 - 3	4 - 6	7 - 12	1 - 5	Über	
Am 31. Dezember 2016	1 Monat	Monate	Monate	Monate	Jahre	5 Jahre	Gesamt
Aktiva							
Finanzinstrumente							
Barreserve	918.844	18.696	0	0	0	0	937.540
Forderungen an Kreditinstitute	257.965	21.532	-65	673	1.727	1.307	283.139
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	17	12	202	0	0	12	243
davon Derivate	17	12	202	0	0	12	243
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	43.123	34.469	28.483	45.037	98.962	1.762	251.837
Forderungen an Kunden	203.869	256.370	401.766	736.646	1.863.916	485.557	3.948.123
Nichtfinanzielle Instrumente							
Laufende Steueransprüche von Einkommen und Ertrag	817	2.302	286	0	697	0	4.101
Sonstige Vermögenswerte	24.653	4.635	851	6.791	10.550	0	47.479
Gesamt	1.449.289	338.014	431.523	789.147	1.975.851	488.638	5.472.462
Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.211	26.198	19.254	39.898	110.855	82.418	349.834
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	260	702	190	15	0	200	1.367
davon Derivate	260	702	190	15	0	200	1.367
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.393.910	249.407	266.550	400.373	189.278	9.327	3.508.846
Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen	10.744	43.435	29.681	69.789	298.857	74.465	526.971
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2.411	1.170	3.833	28.635	71.025	74.961	182.035
Nachrangkapital	1.045	1.953	5.653	6.120	81.829	162.062	258.662
Nichtfinanzielle Instrumente							
Sonstige Verbindlichkeiten	11.506	3.401	442	340	0	234	15.923
Rückstellungen	1.441	1.631	917	2.573	5.006	106	11.675
Laufende Steuerverbindlichkeiten von Einkommen und Ertrag	0	778	376	299	0	0	1.452
Gesamt	2.492.528	328.675	326.895	548.043	756.850	403.773	4.856.764
Eventualverbindlichkeiten							
Finanzielle Garantien	62.284	0	0	0	0	0	62.284
Kreditzusagen (unwiderruflich)	8.781	0	0	0	0	0	8.781
Liquiditätsüberschuß	-1.114.304	9.339	104.628	241.104	1.219.001	84.865	

Fristenablaufbilanz nach vertraglicher Laufzeit

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der liquiditätsrelevanten Positionen auf die verschiedenen Laufzeitbänder. Einige Positionen, insbesondere Kundeneinlagen, sind den Laufzeitbändern auf der Grundlage von Annahmen bezüglich Zu- und Abflüssen, basierend auf dem historisch beobachteten Verhalten in Stresssituationen, zugeordnet.

in '000 EUR	Bis zu	1 - 3	4 - 6	7 - 12	Über	
Am 31. Dezember 2016	1 Monat	Monate	Monate	Monate	1 Jahr	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	179.406	0	0	0	0	179.406
Mindestreserve	46.563	0	0	0	0	46.563
Sonstiges Zentralbankguthaben (exkl. Mindestreserve)	284.488	0	0	0	0	284.488
Unbenutzt Kreditzusagen (unwiderruflich) von Internationalen Finanzinstitutionen	10.000	0	0	0	0	10.000
Staatsanleihen & marktgängige Wertpapiere	329.063	25.724	9.660	3.606	4.989	373.042
Platzierungen bei Kreditinstituten	257.116	21.718	397	1.500	3.180	283.911
Forderungen an Kunden	49.982	193.444	307.816	554.527	2.359.798	3.465.567
Währungsderivate (Aktiva)	152.451	53.691	24.718	7.315	0	238.175
Gesamt	1.309.070	294.577	342.592	566.947	2.367.967	4.881.153
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (täglich fällig)	12.730	0	0	0	0	12.730
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien	8.451	0	0	0	0	8.451
Unbenutzt Kreditzusagen gegenüber Kunden	37.894	0	0	0	0	37.894
Verbindlichkeiten gegenüber externen Kreditinstituten	44.941	24.586	16.105	35.681	170.066	291.380
Verbindlichkeiten gegenüber Internationalen Finanzinstituten	7.646	40.221	29.856	59.658	354.617	491.999
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	288.724	127.152	190.043	254.304	2.593.202	3.453.426
Schuldverschreibungen / Anleihen	1.373	0	1.373	25.438	116.810	144.993
Nachrangkapital	0	0	0	0	267.019	267.019
Währungsderivate (Passiva)	152.845	53.810	24.381	8.110	0	239.146
Gesamt	554.604	245.769	261.757	383.191	3.501.715	4.947.036
Überschuß aus vorherigem Band	0	754.466	803.274	884.109	1.067.865	
Erwarteter Liquiditätsüberschuß	754.466	803.274	884.109	1.067.865	-65.883	
Liquiditätsindikator	2,4					
Anteil hochliquider Vermögensgegenstände	32%					

Fristenablaufbilanz nach erwarteter Laufzeit

Ein negativer Wert für den erwarteten Liquiditätsüberschuss quantifiziert den potenziellen Liquiditätsbedarf innerhalb eines bestimmten Zeitraums, ein positiver Wert gibt die potenzielle überschüssige Liquidität an. Bei dieser Berechnung wird die überschüssige Liquidität aus den vorigen Laufzeitbändern berücksichtigt. Per Dezember 2016 betrug die Liquiditätskennzahl 2,4, während der Anteil der hochliquiden Vermögensgegenstände an den Kundeneinlagen 32 % betrug; beide Werte indizieren eine komfortable Liquiditätssituation der Gruppe.

Alle ProCredit Banken erfüllten am Jahresende die jeweils einzuhaltende Liquiditätskennzahl. Die Banken verfügten in 2016 zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Liquidität, um ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen. Die Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2016 stets über eine angemessene Liquiditätsausstattung.

Das Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass weitere Finanzmittel gar nicht oder nur zu höheren Kosten beschafft werden können. Es deckt daher teilweise die nicht systemische Auswirkung von Zinsänderungen ab. Dieses Risiko wird dadurch gemindert, dass wir unser Kreditgeschäft primär über Kundeneinlagen, ergänzt durch langfristige Kreditlinien von internationalen Finanzinstituten, refinanzieren. Der Interbankenmarkt und die Kapitalmärkte werden von uns kaum in Anspruch genommen. Die Refinanzierung der ProCredit Gruppe hat sich auch in Stresszeiten als widerstandsfähig erwiesen. Ende Dezember 2016 bildeten Kundeneinlagen mit 3.475,1 Millionen EUR (3.793,0 Millionen EUR in 2015) die größte Finanzierungsquelle. An zweiter Stelle folgten internationale Finanzinstitute mit 499,3 Millionen EUR (509,4 Millionen EUR in 2015).

Die ProCredit Gruppe steuert, bewertet und begrenzt das Refinanzierungsrisiko mithilfe der Geschäftsplanung, der Liquiditätsablaufbilanz und mehrerer Kennzahlen. Der im Rahmen der Geschäftsplanung ermittelte Finanzierungsbedarf der Banken wird auf Gruppenebene überwacht und regelmäßig überprüft. Das Group ALCO begleitet den Fortschritt aller bedeutenden Einzelgeschäfte mit externen Geldgebern, insbesondere mit Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs). Die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland bieten Überbrückungsfinanzierungen an, falls sich eine Finanzierung verzögert. Eine wichtige Kennzahl zur Begrenzung des Refinanzierungsrisikos ist die Einlagenkonzentration. Diese ist definiert als der Anteil der zehn größten Einlagenkunden an der gesamten Einlagenbasis der Bank und soll nicht mehr als 15 % betragen. Zudem wird die Refinanzierung über den Interbankenmarkt durch zwei Indikatoren eng limitiert.

Operationelles Risiko und Betrugsrisiko

In Anlehnung an die CRR definieren wir operationelles Risiko als das Verlustrisiko, das in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintritt. Diese Definition schließt insbesondere das Betrugsrisiko, das IT-Risiko, das Rechtsrisiko, das Reputationsrisiko sowie das Auslagerungsrisiko ein. Gruppenweit sind Richtlinien zur Steuerung operationeller Risiken umgesetzt, die von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt wurden und jährlich aktualisiert werden. Damit wird eine effektive Steuerung des operationellen Risikos in der Gruppe gewährleistet. Die in den gruppenweiten Richtlinien festgelegten Grundsätze stehen im Einklang mit den Anforderungen des Standardansatzes für das operationelle Risiko gemäß CRR.

Es ist das Ziel der Steuerung operationeller Risiken, diese früh zu erkennen und ihre Wiederholung zu vermeiden. Die wichtigsten Steuerungsinstrumente auf Ebene der Gruppe und der Banken sind eine gruppenweite Schadensfalldatenbank (Risk Event Database, RED), jährliche Risikobeurteilungen (Risk Assessments), definierte Risikokennzahlen (Key Risk Indicators, KRI) sowie die Analyse aller neuen Produkte und Prozesse in einem strukturierten Verfahren, dem New Risk Approval Process (NRA Process).

Die Schadensfalldatenbank wurde mit dem Ziel entwickelt, alle in der Gruppe identifizierten operationellen Risikoereignisse zu dokumentieren, zu analysieren und wirksam zu kommunizieren. Alle ProCredit Banken dokumentieren ihre Schadensfälle in einer vorgegebenen Struktur, wodurch sicher gestellt wird, dass der Durchführung notwendiger Korrektur- oder Präventivmaßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung des Betrugs- und operationellen Risikos genügend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Brutto- und Nettoverluste aufgrund von operativen Schadensfällen und Betrugsfällen in 2016 (berichtet bis zum 01. Februar 2017).

Kennzahlen operationelles Risiko 2016

Bruttoverlust, EUR	4,1
Aktueller Nettoverlust, EUR	1,3
Anzahl der Verlustereignisse	740

Im Unterschied zur Ex-post-Analyse von Risikoereignissen in der Schadensfalldatenbank sind die jährlichen Risikobeurteilungen eine systematische Methode zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Risiken und zur Einschätzung der Angemessenheit der Kontrollstrukturen. Die beiden Instrumente ergänzen einander und ergeben ein Gesamtbild des operationellen Risikoprofils jeder ProCredit Bank, der ProCredit Holding und der Gruppe insgesamt.

Anhand von Risikokennzahlen werden zudem Bereiche des Bankgeschäfts mit erhöhtem Betrugsrisiko oder bestimmte Geschäftsstellen, die von potenziellen Betrügern missbraucht werden könnten, ermittelt. Diese Indikatoren werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf Präventivmaßnahmen vereinbart.

Vervollständigt wird die Steuerung des operationellen Risikos durch eine Analyse aller neuen Produkte, um potenzielle Risiken bereits im Vorfeld zu identifizieren und einzudämmen (NRA Process).

Zur Begrenzung von IT-Risiken, die wir als Teil des operationellen Risikos steuern, hat die Gruppe Standards zur IT-Infrastruktur, zur Geschäftskontinuität und zur Informationssicherheit festgelegt. Regelmäßige Kontrollen der Informationssicherheit und Geschäftskontinuität sind Teil bestehender Prozesse und Verfahren. Die Banken nehmen eine Einstufung ihrer Informationsgüter vor und führen eine jährliche Risikoeinschätzung der kritischen Informationsgüter durch. Das in der Gruppe implementierte Rahmenwerk zur Geschäftskontinuität gewährleistet, dass diese Risiken von allen Mitarbeitern verstanden, kritische Prozesse identifiziert und die Ressourcen für eine Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs entsprechend der Prozessprioritäten zugeordnet werden. Der IT-Dienstleister Quipu GmbH ist ein Teil der ProCredit Gruppe und unterstützt alle ProCredit Institutionen bezüglich ihrer IT-Software und -Hardware.

Risiken aufgrund von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen strafbaren Handlungen

Ethisches Handeln ist integraler Bestandteil des wertorientierten Geschäftsmodells aller ProCredit Banken. Die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. ProCredit Banken tolerieren keinerlei betrügerisches Verhalten oder sonstige fragwürdige Geschäfte, weder seitens ihrer Kunden noch seitens der eigenen Mitarbeiter.

ProCredit Banken kommen allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in vollem Umfang nach. Darüber hinaus werden von den Banken gruppenweite Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umgesetzt, die in vielfacher Hinsicht über die jeweiligen rechtlichen Vorgaben einzelner Länder hinausgehen.

Da die ProCredit Gruppe unter der Aufsicht der deutschen Finanzaufsichtsbehörden steht, setzen wir die Anforderungen des deutschen Geldwäschegesetzes sowie Anforderungen, die auf europäischer Ebene gelten, gruppenweit als Mindestanforderungen in allen ProCredit Banken um. Als übergeordnetes Unternehmen der ProCredit Gruppe ist die ProCredit Holding für die gruppenweite Umsetzung verantwortlich.

Unser Verhaltenskodex sowie unsere Ausschlussliste sind zentrale Regelwerke, die unseren ethischen Anspruch dokumentieren und für die Mitarbeiter aller ProCredit Banken verbindlich niederlegen. Die gruppenweit geltenden Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug sowie deren nachgeordnete Anweisungen konkretisieren diese Regelwerke.

Neben der Identifizierung aller Vertragspartner und der Abklärung des Zweckes einer Geschäftsbeziehung beinhaltet Kundenkenntnis für ProCredit Banken immer auch die Identifizierung des wirtschaftlichen Eigentümers aller Gelder, die auf Kundenkonten verwaltet werden. Wirtschaftliche Eigentümer sind natürliche Personen, die substanziell von einer Geschäftsstruktur profitieren, auch wenn sie innerhalb unserer Geschäftsbeziehung mit einem Kunden nicht persönlich in Erscheinung treten. Die ProCredit Banken identifizieren und überprüfen ausnahmslos alle infrage kommenden Personen.

Alle ProCredit Banken setzen spezielle Computerprogramme ein, um auffällige Zahlungen im Sinne der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung oder des Betrugs zu identifizieren. Die Geldwäschebeauftragten in allen ProCredit Banken arbeiten eng mit den zuständigen Strafverfolgungsbehörden zusammen und berichten regelmäßig an den Geldwäschebeauftragten der ProCredit Holding, der seinerseits Ansprechpartner für Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden im In- und Ausland ist.

Weitere wesentliche Risiken

Weitere als wesentlich bewertete Risiken sind das Geschäftsrisiko und das Modellrisiko.

Unter Geschäftsrisiko wird das Risiko einer verminderten Profitabilität bedingt durch externe und interne Faktoren verstanden, wie etwa verschlechterte ökonomische Rahmenbedingungen, plötzliche regulatorische Eingriffe oder nachteilige unternehmerische

Entscheidungen. Das Geschäftsrisiko wird durch einen strukturierten Prozess für die Planung, Implementierung, Bewertung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie einen regelmäßigen Austausch zwischen der Geschäftsleitung der ProCredit Holding und den Management-Teams der Banken begrenzt. Des Weiteren wirkt sich der gruppeneigene IT-Dienstleister Quipu mit seinen standardisierten Software-Produkten risikomindernd aus. Nicht zuletzt gewährleisten unsere hochwertigen internen Weiterbildungsprogramme das durchgängig hohe Kompetenzniveau unserer Manager.

Unter Modellrisiko wird das Risiko verstanden, durch Modellierungsfehler falsche Entscheidungsgrundlagen zu verwenden, und entsprechend mehr Risiken einzugehen als beabsichtigt. Das Modellrisiko bezieht sich auf die bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Modelle. Die Gruppe begrenzt das Modellrisiko bei der Auswahl der Modelle (marktübliche Modelle), eine konservative Kallibrierung der eingesetzten Modelle sowie durch umfangreiche Validierungsmaßnahmen und Stresstesting.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Gruppe wird von dem Prinzip geleitet, dass zu keinem Zeitpunkt weder eine ProCredit Bank noch die gesamte Gruppe mehr Risiken eingehen darf, als sie tragen kann. Zur Überwachung dieses Grundsatzes werden verschiedene Kennzahlen genutzt, für die Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt worden sind. Die Kennzahlen für die einzelnen ProCredit Banken und die gesamte Gruppe umfassen zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Standards des jeweiligen Landes eine Berechnung der Kapitaladäquanz nach den Vorgaben der CRR, eine Tier 1 Verschuldungsquote gemäß CRR und eine Risikotragfähigkeitsberechnung.

Die Gruppe verfolgt mit dem Rahmenwerk zum Kapitalmanagement die folgenden Zielsetzungen:

- Einhaltung der regulatorischen Kapitalvorschriften
- Einhaltung der intern festgelegten Kapitalvorschriften und Bereitstellung ausreichender Puffer, um die Handlungsfähigkeit der Banken und der Gruppe sicherzustellen
- Unterstützung der Gruppe bei der Umsetzung ihrer Pläne für ein dauerhaftes Wachstum

Das Kapitalmanagement auf Ebene der ProCredit Banken und der Gruppe wird durch Gruppenrichtlinien geregelt und vom Group Risk Management Committee monatlich überwacht.

Risikotragfähigkeit

Die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene und auf Ebene jeder einzelnen Bank ist ein Kernelement des gruppenweiten Risikomanagements und des internen Kapitaladäquanzverfahrens der ProCredit Gruppe. Im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit wird der Kapitalbedarf, der sich aus unserem spezifischen Risikoprofil ergibt, mit den verfügbaren Kapitalmitteln verglichen, um sicherzustellen, dass die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe jederzeit ihrem Risikoprofil entspricht. Dabei handelt es sich um einen laufenden Prozess, der gruppenweit das Bewusstsein für unsere Kapitalanforderungen und die wesentlichen Risiken, denen wir ausgesetzt sind, schärft.

Die Methoden, die wir zur Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs der eingegangenen Risiken verwenden, basieren auf statistischen Modellen, sofern verfügbar und zutreffend. Unsere Berechnungen zur Risikotragfähigkeit basieren auf dem Grundsatz, dass die Gruppe schweren Schockszenarien standhalten soll, ohne Einlagenkunden und andere Kreditgeber zu gefährden. Die Krisenjahre 2009 und 2010 haben unserer Ansicht nach zum einen die Notwendigkeit eines konservativen Kapitalmanagements unterstrichen, zum anderen haben die Entwicklungen in dieser Zeit die Stärke der Gruppe im Umgang mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld unter Beweis gestellt. In diesem Zeitraum verfügte die Gruppe jederzeit über eine solide Kapitalausstattung, die viel Spielraum für das Verkraften von zusätzlichen Verlusten ließ, hätte sich die Wirtschaftslage weiter verschlechtert.

Die Gruppe wendet zur Steuerung und Überwachung ihrer Risikotragfähigkeit den Liquidationsansatz an. Im Falle des Eintretens unerwarteter Verluste im Liquidationsansatz ist es unser Anspruch, sowohl in normalen als auch in Stressszenarien unseren (Nichtkapital-) Verpflichtungen zu jedem Zeitpunkt nachkommen zu können.

Die Gruppe betrachtet den Fortführungsansatz als einzuhaltende Nebenbedingung. Dies impliziert, dass als regulierte Finanzholding-Gruppe die von der Aufsicht festgelegten Mindestkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden müssen. Die Risikotragfähigkeit im Liquidations- und im Fortführungsansatz war im Jahresverlauf 2016 stets gegeben.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Risikotragfähigkeitskonzept der Gruppe grundlegend weiterentwickelt, insbesondere die Modelle zur Quantifizierung der einzelnen wesentlichen

Risikoarten sowie das Stresstest-Programm. Auch im Jahr 2017 werden wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung arbeiten.

Bei der Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals zur Deckung der Risikopositionen verwenden wir einen einjährigen Risikobetrachtungshorizont. Die einbezogenen materiellen Risiken und die für diese festgelegten Limite geben das spezifische Risikoprofil der Gruppe wieder und basieren auf der jährlich durchgeführten Risikoinventur. Die folgenden Risiken sind für die Gruppe wesentlich und werden in die Risikotragfähigkeitsberechnung der Gruppe einbezogen:

Wesentliches Risiko	Quantifizierung/Behandlung
Adressenausfallrisiko zusammengesetzt aus: <ul style="list-style-type: none"> • Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft, • Kontrahentenrisiko • Länderrisiko 	Portfoliomodell basierend auf einem Monte-Carlo-Simulationsansatz (VaR)
Fremdwährungsrisiko	Monte-Carlo-Simulation (VaR)
Zinsänderungsrisiko	Historische Simulation (VaR)
Operationelles Risiko	Quantitatives Modell basierend auf einer Monte-Carlo-Simulation
Geschäftsrisiko	Internes Kapitalmodell (Geschäfts-VaR)
Refinanzierungsrisiko	Qualifizierte Expertenschätzung
Modellrisiko	Qualifizierte Expertenschätzung

Das Risikodeckungspotenzial der Gruppe im Liquidationsansatz – definiert als Konzerneigenkapital (abzüglich immaterieller Vermögenswerte, Minderheitenanteile und latenter Steueransprüche) zuzüglich Nachrangkapital der ProCredit Holding – betrug Ende Dezember 2016 774,8 Millionen EUR. Die Risikodeckungsmasse wurde Ende 2016 durch die Geschäftsführung auf 675,0 Millionen EUR für ein Jahr festgelegt. Sie spiegelt die maximale Risikoakzeptanz der ProCredit Gruppe wider und wurde unter Berücksichtigung der konservativen Risikotoleranz wesentlich unterhalb des Risikodeckungspotenzials angesetzt, um einen ausreichenden Sicherheitspuffer vorhalten zu können. Die Risikodeckungsmasse wird dann gemäß dem Risikoappetit auf die einzelnen quantifizierbaren Risiken aufgeteilt und das ökonomische Kapital, das zur Abdeckung der Risiken benötigt wird, wird mit dem zur Verfügung stehenden Kapital verglichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Risikodeckungsmasse auf die verschiedenen Risiken sowie die Limitauslastung per Ende Dezember 2016. Durch die Anwendung der weiterentwickelten Modelle zur Quantifizierung der Risikopositionen sowie eines veränderten Limitsystems ist keine direkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahreswerten gegeben. Im Standardszenario, das im Liquidationsansatz auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet wird, benötigt die ProCredit Gruppe zur Deckung ihres Risikoprofils 74,1 % der Risikodeckungsmasse und 64,6 % des Risikodeckungspotenzials.

Risikofaktor	Limit (in Mio. EUR)	Limitauslastung (in Mio. EUR)	Limitauslastung (in % des Limits)
Adressenausfallrisiko	350,0	274,3	78,4
Zinsänderungsrisiko	80,0	51,3	64,1
Fremdwährungsrisiko	120,0	76,8	64,0
Operationelles Risiko	30,0	19,1	63,7
Geschäftsrisiko	25,0	19,3	77,2
Refinanzierungsrisiko	10,0	6,5	65,0
Modellrisiko	60,0	53,0	n.a.*
Gesamt	675,0	500,3	74,1

* Es wird keine prozentuale Limitauslastung gezeigt, da der Betrag sich nicht ändert.

Risikotragfähigkeit im Liquidationsansatz

Stresstests

Auf Gruppenebene und auf Ebene der Banken werden regelmäßig, mindestens vierteljährlich sowie anlassbezogen, Stresstests durchgeführt, um die Widerstandsfähigkeit der Gruppe unter Schockbedingungen zu prüfen. Zur Analyse der Wirkung außergewöhnlicher, jedoch plausibler Ereignisse werden verschiedene Stressszenarien angenommen und getestet. Hierbei werden verschiedene Analysen angewendet, von der einfachen Sensitivitätsanalyse einzelner Risikoarten bis hin zu Szenarioanalysen, bei denen mehrere oder alle Risikofaktoren simultan verändert werden. Unsere Analyse der Auswirkungen von Stressszenarien schließt die Analyse eines schwerwiegenden konjunkturellen Abschwungs ein. Ergänzt werden die Stresstests durch eventuelle Ad-hoc-Stresstests, sowie inverse Stresstests.

Die Szenarien erstrecken sich sowohl auf historische als auch auf hypothetische Stresssituationen. Sie beruhen unter anderem auf der Annahme einer signifikanten Verschlechterung der weltweiten makroökonomischen Rahmenbedingungen und bilden einen gleichzeitigen massiven Konjunkturunbruch ab. Bei der Auswahl der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der Gruppe sowie das wirtschaftliche Umfeld berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Stresstests zeigen, dass die Risiken, denen die Gruppe in einem schweren Stressfall ausgesetzt wäre, die Risikodeckungsmasse nicht überschreiten würden, und die Risikotragfähigkeit der Gruppe und der Banken auch unter Stressbedingungen stets gegeben ist. Unsere Analyse der Risikotragfähigkeit der ProCredit Gruppe bestätigt somit, dass die Kapitalausstattung der Gruppe selbst unter sehr ungünstigen Bedingungen angemessen wäre.

Die Risikotragfähigkeit sowie die Ergebnisse der Stresstests werden quartalsweise vom Group Risk Management Committee und der Geschäftsführung diskutiert und an den Aufsichtsrat berichtet.

Regulatorische Kapitaladäquanz

Während die Mindestkapitalvorschriften nach Säule 1 für die ProCredit Gruppe von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und dem Aufsichtskollegium gemäß § 8a KWG festgelegt und überwacht werden, unterliegen die einzelnen ProCredit Banken den Vorschriften der jeweiligen lokalen Aufsichtsbehörden.

Die Ansätze zur Berechnung der Kapitaladäquanz variieren international, eine zunehmende Anzahl von Ländern, in denen die ProCredit Banken tätig sind, orientiert sich jedoch an den Empfehlungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht. Die Einhaltung der lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird individuell für die jeweilige ProCredit Institution auf der Grundlage nationaler Vorschriften überwacht, wobei alle Banken der Gruppe sicherzustellen haben, dass sie die jeweilige aufsichtsrechtliche Mindestkapitalausstattung erfüllen.

Während des Berichtszeitraums wurden alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt.

Im Folgenden werden die regulatorischen Kapitalanforderungen und Kapitalquoten der Gruppe dargestellt. Seit dem 1. Januar 2014 sind die Basel III-Anforderungen, deren europäische Umsetzung durch die Capital Requirement Directive IV (CRD IV) und Capital Requirement Regulation (CRR) erfolgte, verbindlich für die Gruppe.

in '000 EUR	31.12.2016	31.12.2015
Hartes Kernkapital	574.111	535.396
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Ergänzungskapital	149.920	103.325
Eigenmittel	724.031	638.721
Gesamtrisikobetrag	4.602.896	5.258.041
	31.12.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote	12,5%	10,2%
Kernkapitalquote	12,5%	10,2%
Gesamtkapitalquote	15,7%	12,1%

Kapitalquoten der ProCredit Gruppe

Die Kapitalquoten der ProCredit Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2016 deutlich gesteigert werden. Dies resultiert sowohl aus einer Erhöhung der Eigenmittel als auch aus einer gleichzeitigen Verringerung des Gesamtrisikobetrags. Im Jahresverlauf 2016 erhöhte sich die harte Kernkapitalquote auf 12,5 %, die Kernkapitalquote ebenfalls auf 12,5 % und die Gesamtkapitalquote auf 15,7 %. Die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe übertrifft damit die aktuellen regulatorischen Vorgaben deutlich und bietet eine solide Basis für zukünftiges Wachstum der Gruppe.

Die CRR-Übergangsbestimmungen für einige Eigenmittelpositionen wirken sich nur noch geringfügig auf die Kapitalquoten der ProCredit Gruppe aus. So hätten die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote zum Jahresende 2016 ohne Anwendung der

Übergangsbestimmungen („fully loaded“) jeweils 12,4 % betragen, während die Gesamtkapitalquote bei 15,4 % gelegen hätte.

Die CRR Mindestkapitalquoten sind auf 4,5 % für die harte Kernkapitalquote, 6 % für die Kernkapitalquote und 8 % für die Gesamtkapitalquote festgelegt. Darüber hinaus beträgt der ab dem 1. Januar 2016 stufenweise eingeführte Kapitalerhaltungspuffer für das Jahr 2016 0,625 %. Der ebenfalls zum 1. Januar 2016 eingeführte institutsspezifische antizyklische Kapitalerhaltungspuffer spielt aufgrund der geografischen Verteilung der Kreditengagements derzeit keine Rolle für die ProCredit Gruppe.

Das harte Kernkapital der ProCredit Gruppe setzt sich hauptsächlich aus dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen zusammen. Abzugspositionen bestehen in Form von immateriellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, die von der zukünftigen Rentabilität abhängen und nicht aus temporären Differenzen resultieren, sowie zusätzlichen Bewertungsanpassungen für zum Zeitwert bilanzierte Bilanzpositionen.

Das zum 31. Dezember 2016 ausgewiesene harte Kernkapital enthält die Zwischengewinne zum 30. September 2016, abzüglich vorhersehbarer Abgaben und Dividenden. Darüber hinaus stieg das harte Kernkapital durch eine Kapitalerhöhung der ProCredit Holding in Höhe von 31,9 Millionen EUR an, so dass zum Jahresende ein Gesamtbetrag von 574,1 Millionen EUR verzeichnet werden konnte.

Das Ergänzungskapital der ProCredit Gruppe umfasst langfristige nachrangige Darlehen, die im Falle einer Insolvenz oder Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Durch in 2016 neu emittierte nachrangige Kapitalinstrumente erhöhte sich das Ergänzungskapital in 2016 um insgesamt 46,6 Millionen EUR.

in '000 EUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelanforderungen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelanforderungen
Adressenausfallrisiko	3.445.607	275.649	3.950.318	316.025
Marktrisiken (Fremdwährungsrisiko)	461.856	36.948	505.084	40.407
Operationelles Risiko	693.939	55.515	800.719	64.058
CVA-Risiko*	1.494	119	1.919	154
Gesamt	4.602.896	368.232	5.258.041	420.643

*Risikobetrag aufgrund der Anpassung der Kreditbewertung (CVA – Credit Valuation Adjustment)

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Das eingegangene Adressenausfallrisiko wird für alle Risikopositionen nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) berechnet. Kreditrisikominderungstechniken werden bei der Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Adressenausfallrisiko nur in begrenztem Umfang angewendet. Risikobeträge, die durch das Kundenkreditportfolio entstehen, werden teilweise durch die Anrechnung von Garantien des European Investment Fund (EIF) sowie von Barsicherheiten gemindert. Darüber hinaus werden Garantien der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) für die gesetzlichen Mindestreserven bei lokalen Zentralbanken risikomindernd berücksichtigt. Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen oder Zentralbanken, die nicht zur Europäischen Union gehören, deren Aufsichtssystem nicht dem der Europäischen Union materiell gleichwertig ist oder deren

Rating schlechter als die Kategorie Lower-Medium Grade ist (d. h. unter BBB- im Falle von Fitch Ratings), werden nach der CRR, unabhängig von der zugrundeliegenden Währung, mit mindestens 100 % risikogewichtet. Gesetzliche Mindestreserven sind aufgrund der Geschäftsstrategie der Gruppe, Kredite hauptsächlich über lokale Kundeneinlagen zu refinanzieren, unvermeidliche Risikopositionen. Deshalb hat sich die Gruppe entschieden, diese Position teilweise gegen das Ausfallrisiko und das Enteignungsrisiko abzusichern.

Da die ProCredit Gruppe nur aus Nichthandelsbuchinstituten besteht, die darüber hinaus keine Transaktionen im Bereich von Rohwaren tätigen, ist bei den Marktrisiken nur das Fremdwährungsrisiko zu beachten. Die Bestimmung des entsprechenden Anrechnungsbetrags auf Gruppenebene erfolgt mittels des Aggregationsverfahrens. Das Fremdwährungsrisiko auf Gruppenebene resultiert vorrangig aus den in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitalbeteiligungen der ProCredit Holding an ihren ausländischen Tochterunternehmen. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Kapitalquoten sind jedoch begrenzt, da Veränderungen der Eigenmittel teilweise durch gleichlaufende Änderungen der Risikoaktiva kompensiert werden.

Die ProCredit Gruppe wendet für die Quantifizierung des operationellen Risikos den Standardansatz an. Im Vergleich zu den regulatorischen Kapitalanforderungen in Höhe von 55,5 Millionen EUR für das operationelle Risiko betrug der durchschnittliche jährliche Nettoverlust gemäß den in der Schadensfalldatenbank in den letzten drei Jahren gesammelten Daten 1,5 Millionen EUR.

Aufgrund des geringen Derivatebestandes der Gruppe ist das Risiko aus der Anpassung der Kreditbewertung (CVA – Credit Valuation Adjustment)⁸ nicht von Bedeutung. Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Risiko aus der Anpassung der Kreditbewertung nutzt die ProCredit Gruppe die Standardmethode.

Der Gesamtrisikobetrag der ProCredit Gruppe verringerte sich im Verlauf des Jahres 2016 um 655,1 Millionen EUR. Diese Entwicklung war vor allem durch die geringeren Bilanzaktiva der Gruppe infolge des Verkaufs der Beteiligungen in Bolivien und Mexiko bedingt. Auch der Betrag für das Währungsrisiko war bedingt durch die Veräußerungen deutlich rückläufig. Darüber hinaus trug der durch Veräußerungen vorheriger Jahre gesunkene Betrag für operationelle Risiken zur Verringerung des Gesamtrisikobetrags bei.

Mit Umsetzung der CRR wurde eine zusätzliche, nicht risikobasierte Verschuldungsquote (Leverage Ratio) eingeführt. Diese ist definiert als das Verhältnis des Kernkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Risikopositionen. Eine verbindlich einzuhaltende Mindestquote wurde bisher noch nicht festgelegt, es zeichnet sich jedoch die zukünftige Festlegung einer Mindestanforderung von 3 % ab dem Jahr 2019 ab. Die ProCredit Gruppe weist zum Jahresende 2016 mit 9,9 % eine äußerst komfortable Verschuldungsquote aus.

in '000 EUR	31.12.2016	31.12.2015
Kernkapital	574.111	535.396
Gesamtrisikoposition	5.825.991	6.190.769
Verschuldungsquote	9,9%	8,6%

Verschuldungsquote

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ProCredit Gruppe im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und regelkonformen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptrisiken für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung bestehen in einer nicht sachgerechten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. in einer verspäteten Veröffentlichung. Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess unterliegt den allgemeinen Grundlagen unseres Risikomanagements und ist damit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems der ProCredit Gruppe.

Die Hauptverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess und damit für dessen Effektivität und Überwachung liegt bei der Geschäftsführung. Diese definiert die allgemeinen Grundsätze und legt Verantwortungsbereiche fest. Der Bereich Finance & Controlling setzt die Vorgaben der Geschäftsführung um und definiert innerhalb des vorgegebenen Rahmens die konkrete Ausgestaltung. Die Identifizierung und Bewertung von Risiken erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Group Operational Risk Management. Die Risikoeinschätzung umfasst eine Bewertung von operationellen und Betrugsrisiken sowie eine Effektivitätsprüfung der entsprechenden Kontrollen. Im Bedarfsfall werden angemessene Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken definiert und entsprechend umgesetzt.

Der Konzernrechnungslegungsprozess strebt eine größtmögliche Standardisierung in der Anwendung des maßgeblichen Rechnungslegungsstandards IFRS sowie der entsprechenden Prozesse an. Die Funktion Group Accounting & Taxes definiert das konzernweit gültige Rechnungslegungshandbuch und legt die wesentlichen Abläufe in entsprechenden Richtlinien unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips fest. Die Prozesse zur Berichterstellung sind weitestgehend automatisiert und die Funktionsweisen der maßgeblichen IT-Anwendungen zentral definiert. IT-Berechtigungen werden unter Berücksichtigung entsprechender Richtlinien definiert und regelmäßig überwacht.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein mehrstufiges Kontrollsystem unterstützt. Dies gewährleistet die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften sowie die Umsetzung von internen Richtlinien. Die Konzerneinheiten erstellen rechnungslegungsrelevante Informationen mit Unterstützung gruppenweit einheitlicher IT-Anwendungen. Die Informationspakete der Konzerneinheiten unterliegen nach einer lokalen Prüfung im Vier-Augen-Prinzip einer standardisierten Qualitätsprüfung. Die Konsolidierung wird mithilfe einer Standardsoftware vorgenommen.

Zusätzlich unterstützt die Interne Revision die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in deren Kontrollfunktion durch unabhängige, objektive und risikoorientierte Prüfungen. In den regelmäßigen Prüfungen werden die Rechnungslegungsprozesse der ProCredit Gruppe hinsichtlich Effektivität, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit beurteilt.

Vergütungsbericht für Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Der dargestellte Gruppen-Vergütungsansatz gilt gleichermaßen für die Mitglieder der Geschäftsführung der ProCredit Holding. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll gerecht und transparent sein. Wie bei allen Mitarbeitern der ProCredit Gruppe werden variable Vergütungsbestandteile auch für die Mitglieder der Geschäftsführung nur bedingt eingesetzt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten in der Regel die folgenden Vergütungsbestandteile:

- Feste monetäre Vergütung
- Beiträge zur privaten Krankenversicherung (gegebenenfalls)
- Beiträge zur Altersvorsorge und zur Lebensversicherung (gegebenenfalls)
- Ein D&O-Versicherungsschutz mit einem Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung wird vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der jeweiligen Aufgaben und Leistungen, der wirtschaftlichen Lage und des Ausblicks des Unternehmens festgelegt. Ebenso finden die Grundprinzipien des gruppenweiten Vergütungssystems sowie das Verhältnis der Vergütungen von Geschäftsführung und Mitarbeitern Beachtung.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung enthält keine vertraglich vereinbarten variablen Komponenten. Ausnahmesweise kann der Aufsichtsrat eine besondere Vergütung gewähren, um konkrete Fälle von herausragender Leistung zu belohnen. Diese Entscheidungen berücksichtigen die wirtschaftliche Lage und den Ausblick der Gruppe. Die variablen Vergütungsbestandteile können zum Erwerb von Anteilen an der ProCredit Staff Invest genutzt werden. Es besteht in diesen Fällen eine Halteverpflichtung der Anteile von fünf Jahren.

Helen Alexander	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	85.100	82.800	85.100	82.800
Einjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Versorgungsaufwand*	30.328	30.328	30.328	30.328
Gesamtvergütung	115.428	113.128	115.428	113.128

Dr. Antje Gerhold	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	156.000	52.000	156.000	52.000
Einjährige variable Vergütung	96.320	-	96.320	-
Versorgungsaufwand*	12.000	4.000	12.000	4.000
Gesamtvergütung	264.320	56.000	264.320	56.000

Frau Dr. Antje Gerhold trat am 21. April 2016 von ihrer Geschäftsführungstätigkeit zurück, um eine Position im Vorstand der ProCredit Bank Rumänien zu übernehmen.

Borislav Kostadinov	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	163.800	163.800	163.800	163.800
Einjährige variable Vergütung	89.782	-	89.782	-
Versorgungsaufwand*	4.200	4.200	4.200	4.200
Gesamtvergütung	257.782	168.000	257.782	168.000

Dr. Anja Lepp	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	126.000	126.000	126.000	126.000
Einjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Versorgungsaufwand*	32.183	32.248	32.183	32.248
Gesamtvergütung	158.183	158.248	158.183	158.248

Dr. Gabriel Schor	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	138.000	138.000	138.000	138.000
Einjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Versorgungsaufwand*	34.962	35.057	34.962	35.057
Gesamtvergütung	172.962	173.057	172.962	173.057

*Darin enthalten: Berufsunfähigkeitsversicherung und Lebensversicherung, Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge und freiwilligen/privaten Krankenversicherung sowie gesetzliche Umlagen

Die hier dargestellten Vergütungen beinhalten keine Arbeitgeberanteile für die Kranken- und Pflegeversicherung. Es wurden keine Abfindungszahlungen vereinbart.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für 2016 eine Bruttojahresvergütung in Höhe von 10.000 EUR. ProCredit Holding erstattete ihren Aufsichtsratsmitgliedern die Reisekosten. Darüber hinaus schloss die ProCredit Holding eine D&O Haftpflichtversicherung ab, die die Aufsichtsratsmitglieder mit einschließt. Es werden keine Teilnahmegebühren für Aufsichtsratssitzungen gezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrat

Beträge in EUR	2016 Vergütung	2015 Vergütung
Dr. Claus-Peter Zeitinger	10.000,00	10.000,00
Hr. Christian Krämer	10.000,00	10.000,00
Hr. Wolfgang Bertelsmeier	10.000,00	10.000,00
Hr. Rochus Mommartz (bis Nov 2016)	10.000,00	10.000,00
Hr. Petar Slavov	10.000,00	10.000,00
Hr. Jasper Snoek	10.000,00	10.000,00
Hr. Rainer Ottenstein (seit Nov 2016)	-	-

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Inhalt

- Corporate Governance Report (Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex)
 - Vorstand und Aufsichtsrat
 - Weitere Kernaspekte unserer Unternehmensführung
- Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)
- Übernahmerechtliche Angaben nach §315 (4) HGB

Corporate Governance Report

Die ProCredit Holding AG & Co. KGaA (auch "**Gesellschaft**" oder „**ProCredit Holding**“) legt Wert auf transparente Unternehmensführung und offene Kommunikation mit allen Aktionären. Dieser Ansatz und unsere Entwicklungsorientierung werden von den Aktionären unterstützt. Unsere Werte sind persönliche Integrität und Engagement, soziale Verantwortung und Toleranz, offene Kommunikation und Transparenz sowie hohe professionelle Standards. Die Leitung der Gruppe wird von diesen Werten durchgehend geprägt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Verhältnis zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien ("**KGaA**"). Dadurch obliegen die Aufgaben des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG (auch „**Geschäftsleitung**“ oder „**persönlich haftende Gesellschafterin**“), deren Vorstand ("**Vorstand**") für die Geschäftsführung der ProCredit Holding zuständig ist. Derzeit sind der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG und der Aufsichtsrat der ProCredit Holding (letzterer "**Aufsichtsrat**", soweit im Folgenden nicht anders bestimmt) mit denselben Personen besetzt. Dies ermöglicht ein Höchstmaß an Transparenz und Konsistenz zwischen den beiden Aufsichtsräten und ein hohes Maß an Übersichtlichkeit in der Zusammenarbeit zwischen der Aufsichtsratsebene und dem Vorstand der ProCredit General Partner AG.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal pro Halbjahr. Im Jahre 2016 hielt der Aufsichtsrat fünf reguläre Sitzungen und eine schriftliche Beschlussfassung ab. Der Aufsichtsrat hat eine umfassende Aufstellung von Berichten festgelegt, die ihm der Vorstand rechtzeitig vor jeder Sitzung zur Verfügung stellt. Der Vorstand berichtet mindestens einmal jährlich über die Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe und über deren Stand der Umsetzung. Der Aufsichtsrat hat beschlossen keine Ausschüsse zu bilden, daher werden allen Mitgliedern alle Berichte zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss der ProCredit Holding und den Konzernabschluss für die ProCredit Gruppe. Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz und Wirksamkeit seiner Tätigkeiten regelmäßig, jedoch mindestens einmal pro Kalenderjahr. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („**DCGK**“), soweit in der nachfolgenden Entsprechenserklärung zum DCGK nichts anderes bestimmt ist.

Vorstand der ProCredit General Partner AG

Der Vorstand setzte sich Ende Dezember 2016 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Mitglied des Vorstands (in alphabetischer Reihenfolge)	Erstmalige Ernennung	Ernannt bis	Aufgaben
Helen Alexander	2001	31. März 2017	Finanzen und Controlling, Geschäftsentwicklung und -führung, Recht, Compliance
Borislav Kostadinov	2014	31. März 2019	Kreditrisiken, Konzern-Umweltmanagement, Investor Relations, Konzernkommunikation
Dr. Anja Lepp	2008	31. Dezember 2017	Risikomanagement, Konzern-Geldwäsche- und Betrugsprävention, Verwaltung
Dr. Gabriel Schor	2004	31. Dezember 2018	Personal, IT, Interne Revision, Treasury und Refinanzierung

Am 1. März 2017 wird Sandrine Massiani zum Mitglied des Vorstands bestellt. Ihr Bestellung erfolgt für vier Jahre. Zu ihren Aufgaben gehören Personal, IT und Interne Revision.

Dr. Antje Gerhold war vom 1. April 2014 bis 21. April 2016 Mitglied des Vorstands. Dr. Gerhold trat zurück, um die Position der Vorstandsvorsitzenden der ProCredit Bank, Rumänien, zu übernehmen.

Die Vorstandsmitglieder sind gemeinsam für die Geschäftsführung der ProCredit General Partner und die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt seine Arbeit. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG entscheidet über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Er bestimmt darüber hinaus die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde über diese Beschlüsse informiert und stimmte diesen zu.

Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat setzte sich Ende Dezember 2016 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Mitglied des Aufsichtsrats	Erstmalige Ernennung	Ernannt bis *	Weitere Aufsichtsratsmandate außerhalb der ProCredit Gruppe
Dr. Claus-Peter Zeitinger (Vorsitzender)	2004	2017	Keine
Christian Krämer (stellvertretender Vorsitzender)	2014	2017	<u>Berliner Energieagentur GmbH, Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats</u>
Wolfgang Bertelsmeier	2011	2017	<u>Vietnam Enterprise Investments Limited, Vietnam, Mitglied des Aufsichtsrats</u> <u>ProCredit Bank Congo S.A.R.L., Demokratische Republik Kongo, Mitglied des Aufsichtsrats</u> <u>Zalar S.A., Morocco, Mitglied des Aufsichtsrats</u>
Rainer Ottenstein	2016	2021	<u>Keine</u>
Petar Slavov	2014	2017	<u>Keine</u>
Jasper Snoek	2008	2017	<u>Stichting DOEN, Niederlande, Geschäftsführer</u>
* Die Mandate werden voraussichtlich nach Ablauf der Ernennung verlängert.			

Rochus Mommartz war bis zum 30. November 2016 Mitglied des Aufsichtsrats. Er trat aus zeitlichen Gründen nach seiner Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden der responsAbility Investments AG, Zürich (Schweiz), zurück.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beaufsichtigt den Vorstand und ist an Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern beteiligt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Konzerngeschäftsstrategie und zu anderen wesentlichen Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie deren Risikosituation, Risikomanagement und Risikocontrolling. Wesentliche Entscheidungen der Gruppe werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin genehmigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird darüber informiert und hat die Möglichkeit zur Mitsprache, da er aus denselben Aufsichtsratsmitgliedern wie der der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammengesetzt ist.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass mindestens ein Mitglied über umfangreiche Berufserfahrung in Südost- und Osteuropa verfügen oder aus dieser Region kommen sollte. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass die Zusammensetzung des Aufsichtsrats Mitglieder umfassen soll, die neben soliden Kenntnissen im Bankwesen folgende Eigenschaften haben sollten:

- ein gutes Verständnis für und Interesse am Kerngeschäft der Gruppe;
- Zeit und Interesse zu reisen, um die Geschäfte der ProCredit Tochtergesellschaften zu beurteilen und idealerweise die Übernahme mindestens eines Aufsichtsratsmandats in einer Tochtergesellschaft;
- ein gutes Verständnis und Interesse an Entwicklungsfinanzierung und Nachhaltigkeit.

Da der Aufsichtsrat bislang nur 6 Mitglieder umfasst, sollten alle Mitglieder möglichst diese Kernmerkkompetenzen besitzen. Es gibt keinen separaten Prüfungsausschuss (wie in der Entsprechenserklärung zum DCGK erläutert), weshalb alle Mitglieder über ausreichende Kenntnisse der Finanzanalyse und der Risiken des Bankwesens verfügen sollten. Da die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind, ist ein allgemeines Kapitalmarktverständnis hilfreich.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben zum Ziel, als eigenständige Mitglieder im Sinne der Bestimmungen des AktG und des DCGK zu handeln. Mindestens 50% der Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK jederzeit unabhängig. Der Aufsichtsrat hat gemäß Ziffer 5.4.2 DCGK sichergestellt, dass er eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder hat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der ProCredit General Partner AG und fünf Mitglieder wurden von Kernaktionären nominiert. Nach unserer Einschätzung beeinträchtigt dies jedoch nicht die Unabhängigkeit der beteiligten Aufsichtsratsmitglieder, da sie sorgfältig angewiesen wurden, alle anwendbaren Gesetze einzuhalten, insbesondere solche, die sie zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit verpflichten. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Umstände bekannt geworden, die die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds beeinträchtigen können.

Der Aufsichtsrat verlangt von potentiellen Mitgliedern, mögliche Interessenkonflikte offenzulegen und eigenverantwortlich einzuschätzen sowie sich davon zu überzeugen, dass die jeweiligen Kandidaten die erforderliche Zeit aufbringen können, wenn sie der "**Hauptversammlung**" der Gesellschaft Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

Es gibt eine grundsätzliche Altersgrenze von 75 Jahren.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass er die festgelegten und konkreten Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2016 hatte der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass der relativ kleine Aufsichtsrat mit nur sechs Mitgliedern und der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Regel die Bildung von Ausschüssen entbehrlich machen, zumal alle Mitglieder des Aufsichtsrats gut qualifiziert sind und ausreichend Zeit haben.

Der Aufsichtsrat beachtet die Grundsätze sozialer Vielfalt, wenn er Mitglieder zur Ernennung vorschlägt. Der Aufsichtsrat ist sich bewußt, dass derzeit keine Frauen im Aufsichtsrat vertreten sind. Jedoch sind nach seiner Auffassung 50% des Vorstands Frauen und in der Corporate-Governance-Struktur der Gesellschaft nicht unterrepräsentiert.

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass mindestens eine Frau im Aufsichtsrat vertreten ist, sollte nur eine oder keine Frau im Vorstand vertreten sein. Des weiteren sollte mindestens eine Frau Mitglied des Vorstands sein.

Darüber hinaus hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen einen Mindestanteil eines Geschlechts von 25% festgelegt.

Vergütung und Anteilsbesitz des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder

Für Informationen über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auf unseren ausführlichen Vergütungsbericht.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern besitzt nur Herr Petar Slavov (indirekt) ProCredit Holding Aktien.

Die Vorstandsmitglieder halten Anteile an der ProCredit Holding direkt oder indirekt (über ProCredit Staff Invest 1, 2 und / oder 3 GmbH & Co. KG). In keinem Einzelfall oder in der Summe erreicht das Volumen der Anteile 1% des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Es gibt kein Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter oder Vorstandsmitglieder.

Das Gesamtvolumen der direkten und indirekten Aktienbeteiligungen aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt weniger als 1% des Aktienkapitals der Gesellschaft.

Eigengeschäfte von Führungskräften/ Managers' Transactions

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die mit diesen eng verbunden sind, sind gemäß Art. 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung - "**MAR**") zur Offenlegung von Geschäften in Bezug auf die Aktien der Gesellschaft sowie sonstige Finanzinstrumente, die damit verbunden sind, verpflichtet, wenn der Gesamtbetrag dieser Transaktionen in einem Kalenderjahr 5.000 EUR erreicht. Informationen zu solchen Transaktionen werden veröffentlicht und können auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.procredit-holding.com/de/investor-relations/news eingesehen werden. Im letzten Geschäftsjahr gab es keine berichtspflichtigen Transaktionen.

Weitere Kernaspekte unserer Unternehmensführung

Zusammenarbeit zwischen ProCredit Holding und seinen Tochterunternehmen

Zentral für eine effektive Führung der ProCredit Gruppe ist die Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Eine Stärke der ProCredit-Gruppe ist ihre Fähigkeit, ihre Geschäfts- und Risikostrategie mit einem sehr hohen Grad an Effizienz und Einheitlichkeit in den 17 Ländern der Geschäftstätigkeit umzusetzen. Alle ProCredit Banken sind eigenständige, lizenzierte und regulierte Banken. Die Gesellschaft hält Mehrheitsbeteiligungen (typischerweise 100%) an ihren Tochtergesellschaften und ist in der

Lage, die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder ihrer Tochtergesellschaften zu bestellen. Der Vorstand jeder ProCredit Bank trägt die Verantwortung für die Tätigkeit des jeweiligen Instituts. Sie arbeiten im Rahmen des von der ProCredit Holding festgelegten Bestimmungen zur Geschäftsstrategie und zum Risikomanagement.

Transparenz

Die ProCredit Holding pflegt eine transparente und offene Kommunikation mit ihren Anteilseignern. Wesentliche Informationen werden der Öffentlichkeit umgehend zur Verfügung gestellt, um die Gleichbehandlung der Aktionäre zu gewährleisten. Die ProCredit Holding gewährleistet einen effektiven Berichtsprozess auf Gruppenebene. Sie stellt Finanzinformationen auf ihrer Webseite zur Verfügung, diese beinhalten Quartals- und Jahresabschlüsse. Das ProCredit Holding Investor Relations-Team sorgt nach Bedarf für zusätzliche Informationen, so etwa im Wege von Investoren- und Analystenpräsentationen, Roadshows, Pressekommunikation, einschließlich Ad-hoc-Meldungen. Wichtige nichtfinanzielle Informationen, darunter insbesondere ein jährlicher Konzern-Umweltbericht, ein jährlicher Konzern-Geldwäschebericht sowie unser Konzern-Verhaltenskodex (Group Code of Conduct), sind ebenfalls auf der ProCredit Holding-Website verfügbar.

Risikomanagement

Risikomanagement und Controlling sind zentrale Funktionen innerhalb der Leitung der ProCredit Gruppe. Die ProCredit Gruppe hat ein einheitliches umfassendes Werk von Regeln und Richtlinien für das Risikomanagement, die interne Kontrolle und die Verhinderung von Geldwäsche und anderen Straftaten. Alle ProCredit Banken sind verpflichtet, den festgelegten Standards zu folgen. Die Umsetzung dieses Regulariums wird fortlaufend von der ProCredit Holding überwacht. Konzernrisikomanagement und die Anti-Geldwäsche-Funktion entsprechen den deutschen und europäischen Bankenbestimmungen und werden jährlich aktualisiert, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen. ProCredit engagiert sich für Transparenz und verfolgt einen konservativen Ansatz für das Risikomanagement. Der Vorstand erhält einen monatlichen Bericht über das Risikoprofil und die Risikotragfähigkeit des Konzerns. Der Aufsichtsrat erhält mindestens vierteljährlich einen umfassenden Bericht über das Risikoprofil und die Risikotragfähigkeit der Gruppe.

Compliance

Die Gruppe verfügt über eine umfassende Reihe von Richtlinien und Prozessen, die vom Group Compliance Officer und Group Compliance Komitee betreut werden, um die Einhaltung der relevanten Vorschriften auf allen Ebenen der Gruppe sicherzustellen. Alle ProCredit Banken haben einen Compliance Officer und sind verpflichtet, zentral festgelegte Standards zu befolgen und Bericht zu erstatten. Der Aufsichtsrat erhält einen jährlichen Konzern-Compliance-Bericht. Alle Gesellschaften der ProCredit Gruppe wenden international bewährte Verfahren an, um sich vor Mißbrauch zur Geldwäsche oder anderen illegalen Aktivitäten wie die Finanzierung des Terrorismus zu schützen. Alle Gesellschaften der ProCredit Gruppe entsprechen den lokalen Vorschriften und wenden darüber hinaus ein einheitliches Regelwerk (die Konzern-Anti-Geldwäsche-Richtlinie und die Konzern-Betrugsbekämpfungsrichtlinie) an, die den deutschen sowie den europäischen Regulierungsstandards entsprechen. Der Konzern-Verhaltenskodex (Group Code of Conduct) ist auf der Internetseite der ProCredit Holding abzurufen.

**Erklärung der ProCredit Holding AG & Co. KGaA zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“
gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand der ProCredit General Partner AG als die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin („**alleinige persönlich haftender Gesellschafterin**“) sowie der Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA („**Gesellschaft**“) erklären gemäß § 161 AktG nach Maßgabe der im Folgenden beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, dass die Gesellschaft bis auf nachstehend aufgeführte Abweichungen den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 5. Mai 2015 („**Kodex**“) seit der Zulassung ihrer Aktien zum Handel am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse am 20. Dezember 2016 entsprochen hat und künftig entsprechen wird.

Abweichungen aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft

- Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben eines Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei der Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG, deren Vorstand somit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.
- Im Vergleich zu dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer Kommanditgesellschaft auf Aktien eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung der persönlich haftenden Gesellschafterin und zur Regelung deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die persönlich haftende Gesellschafterin oder zur Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften. Diese Aufgaben werden vom dem Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG wahrgenommen.
- Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Entlastung des Aufsichtsrates der Gesellschaft und die der persönlich haftenden Gesellschafterin. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin; hierzu gehört auch die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Abweichung von den Empfehlungen des Kodex

Ziffer 3.8 Abs. 3

Der Kodex empfiehlt für den Abschluss einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis höchstens des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sieht keinen Selbstbehalt vor, da nach Auffassung der Gesellschaft ein solcher nicht per se geeignet ist, die Leistung sowie das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder der

Gesellschaft zu steigern. Schließlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft nur eine verhältnismäßig geringe Vergütung, so dass aus Sicht der Gesellschaft ein Selbstbehalt nicht erforderlich erscheint.

Ziffer 4.2.1 Satz 1

Der Kodex empfiehlt, dass der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll.

Die Vorstandsaufgaben werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin wahrgenommen; diese wird von einem vierköpfigen Vorstandsteam geleitet (Stand: Ende Dezember 2016).

Innerhalb des Vorstandsteams der persönlich haftenden Gesellschafterin gibt es keinen Vorsitzenden oder Sprecher, da alle Vorstandsmitglieder auf Augenhöhe in ihren jeweiligen klar abgegrenzten Kompetenzbereichen tätig sind und zugleich gemeinsam die Gesamtverantwortung für die Gesellschaft tragen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin sind der Auffassung, dass dieser Ansatz der gemeinsamen Verantwortung des Vorstands zweckdienlich ist.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 2 ff.

Der Kodex empfiehlt, dass die monetären Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen und die variablen Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben sollen. Ferner soll sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. Die variablen Vergütungsteile sollen ferner auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft ist in erster Linie fix und enthält keine vertraglich festgeschriebenen variablen Bestandteile. Die gruppenweite langfristig ausgelegte und verantwortungsbewusste Unternehmenskultur befürwortet variable Vergütungen nicht. Nach Auffassung der Gesellschaft gewährleisten feste Bezüge ein nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft hinreichend, so dass weitere Anreize nicht erforderlich sind. In Einzelfällen gewährt der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach seinem Ermessen anlassbezogen und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft eine Sondervergütung, um herausragende Leistungen zu honorieren.

Ziffer 5.3.2

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss einrichten soll, der sich – soweit kein anderer Ausschuss damit betraut ist – insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den

Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance, befasst.

Weil nach Ansicht der Gesellschaft die geringe Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit nur sechs Mitgliedern sowie der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und der Unternehmensgruppe die Bildung von Ausschüssen im Allgemeinen sowie die eines Prüfungsausschusses im Speziellen nicht erfordern, ist ein Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht installiert. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund, dass alle Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben eines Prüfungsausschusses hinreichend qualifiziert sind, regelmäßig zusammenkommen und ihren Aufgaben ausreichend Zeit widmen. Darüber hinaus erachtet es der Aufsichtsrat der Gesellschaft für wichtig, dass alle seine Mitglieder mit den Aufgaben vertraut sind, die ein Prüfungsausschuss üblicherweise wahrnimmt.

Ziffer 5.3.3

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden soll, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.

Weil nach Ansicht der Gesellschaft die geringe Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit sechs Mitgliedern sowie der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe die Bildung von Ausschüssen nicht erfordern, ist ein Nominierungsausschuss im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht installiert. Die verhältnismäßig geringe Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft, der zudem ausschließlich aus Aktionärsvertretern besteht, sowie die konkrete Aktionärsstruktur der Gesellschaft rechtfertigen einen Ausschuss zum Vorschlag von weiteren Aktionärsvertretern nicht. Schließlich erachtet es der Aufsichtsrat der Gesellschaft für wichtig, dass all seine Mitglieder mit den Aufgaben vertraut sind, die ein Nominierungsausschuss üblicherweise wahrnimmt.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2 des Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Wenngleich sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft konkrete Ziele für seine Zusammensetzung unter Beachtung der in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Kodex genannten Kriterien festgelegt hat, besteht eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer seiner Mitglieder nicht. Nach Ansicht des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Entscheidung über die Fortführung des Amts einzelner Aufsichtsratsmitglieder im Einzelfall zu treffen. Eine feststehende Regelgrenze würde eine unangemessene Einschränkung darstellen, da die Gesellschaft grundlegend auf die Expertise und Kompetenz erfahrener Aufsichtsratsmitglieder angewiesen ist.

Ziffer 5.4.6 Absatz 1

Der Kodex empfiehlt, dass bei der Festlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden sollen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft erhalten eine einheitliche jährliche Vergütung in Höhe von EUR 10.000,-. Es gibt einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat der Gesellschaft, jedoch werden diese Positionen nicht zusätzlich vergütet. Ausschüsse des Aufsichtsrates existieren keine. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind der Meinung, dass die aktuelle Vergütung ihrer Aufsichtsratsmitglieder ausreichend und eine zusätzliche Vergütung nicht erforderlich ist.

Frankfurt am Main, 13. Februar 2017

Vorstand der
ProCredit General Partner AG

Aufsichtsrat der
ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Übernahmerechtliche Angaben nach §315 (4) HGB

Das Grundkapital der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ist in 53.544.084 nennwertlose Namensaktien unterteilt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Grundsätzlich können die Aktien frei gehandelt werden.

Gewisse Beschränkungen betreffen die Zeitinger Invest GmbH, die Stichting DOEN, die International Finance Corporation, die KfW und die Procredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG/ die ProCredit Staff Invest 2 GmbH & Co. KG (die **Kernaktionäre**), wie nachstehend erläutert:

Die Kernaktionäre trafen am 7. Juli 2011 (zuletzt geändert am 31. Oktober 2016) eine Vereinbarung (die **KA-Vereinbarung**), wonach sich alle Kernaktionäre jeweils dazu verpflichten, ihren Einfluss als Aktionäre der Gesellschaft langfristig nach Maßgabe der geltenden Gesetze auszuüben, indem sie sicherstellen, dass (i) die Finanzinstitute der ProCredit Gruppe weiterhin ihren Schwerpunkt auf die Erbringung von verantwortungsvollen und transparenten Bankdienstleistungen an kleine und mittlere Unternehmen sowie an Privatpersonen legen, (ii) die ProCredit Gruppe ihre Tätigkeit weiterhin an dem Leitbild orientiert, ordentlich geführte und wirtschaftlich nachhaltige Unternehmen im Einklang mit deutschem Bankrecht hervorzubringen, und (iii) die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen weiterhin in Einklang mit geltendem Recht und den gängigen Leitbildern für das Bankwesen sowie für Nachhaltigkeit steht. Die KA-Vereinbarung legt fest, dass jeder Kernaktionär sein Stimmrecht ausschließlich in eigenem Ermessen ausübt und es keine Verpflichtung dazu gibt, die Stimmrechte gemeinsam oder in Abstimmung mit einigen oder allen anderen Kernaktionären auszuüben. Desweiteren setzt die KA-Vereinbarung bestimmte Mindestgrößen für den Anteilsbesitz der Kernaktionäre fest, wonach insgesamt mindestens 20% des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2019 von den Kernaktionären zu halten ist.

Weitere Beschränkungen gelten für die Zeitinger Invest GmbH, die KfW, die Stichting DOEN, die International Finance Corporation, die Teachers Insurance and Annuity Association of America sowie für die Mitglieder des Vorstands (einschließlich Frau Sandrine Massiani) und das Aufsichtsratsmitglied Herrn Peter Slavov (die **Sperraktionäre**). Die Sperraktionäre vereinbarten am 14. Dezember 2016, bis 180 Tage nach dem Tag der erstmaligen Handels der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (22. Dezember 2016) ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, weder ihre jeweiligen Aktien der Gesellschaft zu verkaufen, zu vertreiben, zu übertragen oder über sie in sonstiger Weise zu verfügen noch irgendein dem Verkauf ihrer jeweiligen Aktien wirtschaftlich gleichwertiges Geschäft zu tätigen.

Auch weisen unsere Aktien keine besonderen Kontrollrechte auf.

Nachstehende Aktionäre besaßen (direkt oder indirekt) zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (20. Dezember 2016) 10% oder mehr der Stimmrechte:

- Zeitinger Invest GmbH 17,48%
- Bundesrepublik Deutschland (indirekt über die KfW) 14,52%
- Stichting DOEN (indirekt über die DOEN Participaties B.V.) 13,76%

- International Finance Corporation 10,97%

Es gibt keine Aktionäre, die Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, besitzen.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (20. Dezember 2016) besaßen die Mitarbeiter der Gesellschaft 4,92% des Aktienkapitals über drei Anlagegesellschaften (ProCredit Staff Invest 1, 2 und 3 GmbH & Co. KG). Diese Anlagegesellschaften sind die unmittelbaren Aktionäre und üben somit die Stimmrechte für die Mitarbeiter der Gesellschaft aus. Soweit Mitarbeiter unmittelbar Aktien halten, üben sie die Stimmrechtskontrolle selbst aus.

Die Gesellschaft wird durch die ProCredit General Partner AG geführt; diese wird aufgrund der Rechtsnatur einer Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht zur Geschäftsführung bestellt, sondern hat diese Rolle bei Gründung der Gesellschaft automatisch eingenommen. Die ProCredit General Partner AG wird von natürlichen Personen geführt, die durch den Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG gemäß §§ 84, 85 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung der ProCredit General Partner AG ernannt werden. Gemäß § 22 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft sowie § 179 AktG kann die Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung, soweit nicht gesetzlich zwingend anders bestimmt, mit einfacher Mehrheit geändert werden. Weiterhin hat die ProCredit General Partner AG einer solchen Änderung gemäß § 22 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft zuzustimmen. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG muss gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der ProCredit General Partner AG diese Zustimmung bestätigen.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft wurde nicht zum Kauf eigener Aktien für die Gesellschaft ermächtigt. Die ProCredit General Partner AG ist zur Ausgabe neuer Aktien über eine Summe von bis zu 26.772.042,00 Euro bis zum 31. Mai 2021 gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt (Genehmigtes Kapital 2016).

Es gibt zwischen der Gesellschaft und Dritten keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Des Weiteren gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder Arbeitnehmern der Gesellschaft getroffen worden sind.

**ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
und zusammengefasster Lagebericht**

**Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main, Germany**

**HR Frankfurt Sektion B Nr. 91858
Steuernr. 04724142020**

Der Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA wird mit dem Konzernlagebericht der ProCredit Gruppe zusammengefasst und mit dem Konzernabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr, welches am 31.12.2016 endet, veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2016 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanz

in EUR	(Anhang)	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		34.629	55.353
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		3.429.762	3.821.705
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		669.781	866.793
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	614.922.272	637.828.045
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	(3)	204.549.653	182.449.507
3. Sonstige Ausleihungen	(4)	17.393.304	22.545.715
		840.999.400	847.567.118
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		25.026.682	32.510.782
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		0	0
2. sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.273.963	4.510.907
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		0	0
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
davon aus verbundenen Unternehmen:		112.142.586	29.615.854
		109.999.476	10.124.082
		138.443.231	66.637.543
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(7)	8.233.805	8.173.371
Summe Aktiva		987.676.436	922.378.032
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
davon Komplementär	(8)	267.720.420	254.122.820
davon Kommanditisten		0	0
		267.720.420	254.122.820
II. Kapitalrücklage			
davon Komplementär		115.480.841	97.178.471
davon Kommanditisten		0	0
		115.480.841	97.178.471
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		135.961	135.961
IV. Bilanzgewinn			
	(9)	120.887.923	93.793.389
		504.225.145	445.230.641
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	(10)	1.847.911	778.173
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		242.380.664	231.523.225
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		20.292.864	35.630.372
		222.087.800	195.892.854
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		198.748.532	211.641.460
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		55.248.532	34.391.460
		143.500.000	177.250.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		406.411	133.059
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		406.411	133.059
		0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		789.543	1.475.582
		789.543	1.475.582
		0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern:		39.087.707	31.386.642
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		96.915	88.299
		22.164	15.317
		481.412.857	476.159.968
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		190.523	209.249
Summe Passiva		987.676.436	922.378.032

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	(Anhang)	Ausweisänderung		
		01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015	01.01.- 31.12.2015
1	Umsatzerlöse (14)	9.910.230	0	13.660.479
2	Sonstige betriebliche Erträge (15)	40.569.533	13.795.731	17.361.246
3	Personalaufwand (16)	6.366.330	7.306.635	7.306.635
	a) Löhne und Gehälter	5.280.167	6.124.190	6.124.190
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.086.163	1.182.445	1.182.445
	davon für Altersvorsorge:	173.130	192.845	192.845
4	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	726.233	744.606	744.606
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen (17)	18.711.767	17.041.657	17.041.657
	Zwischenergebnis	24.675.433	-11.297.167	5.928.826
6	Erträge aus Beteiligungen (18)	45.928.382	55.538.642	55.538.642
	davon aus verbundenen Unternehmen:	45.928.382	55.538.642	55.538.642
7	Aufgrund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne (19)	424.389	268.345	268.345
8	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.500.961	14.530.588	14.530.588
	davon aus verbundenen Unternehmen:	13.611.309	13.579.301	13.579.301
	Erträge aus Finanzierungsstätigkeit	60.853.731	70.337.575	70.337.575
9	Abschreibungen auf Finanzanlagen	12.892.611	14.731.468	14.731.468
10	Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0	1.214.800	1.214.800
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.820.701	22.319.648	22.319.648
	davon an verbundene Unternehmen:	0	2.853.105	2.853.105
	Aufwendungen aus Finanzierungsstätigkeit	33.713.312	38.265.915	38.265.915
12	Außerordentliche Erträge	0	17.225.994	0
	Außerordentliche Erträge	0	17.225.994	0
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51.815.852	38.000.486	38.000.486
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (20)	4.391.493	3.143.339	3.143.339
15	Jahresüberschuss	47.424.360	34.857.147	34.857.147
16	Gewinnvortrag aus den Vorjahren	93.793.389	69.101.155	69.101.155
17	Ausgeschüttete Dividende	20.329.826	10.164.913	10.164.913
18	Bilanzgewinn	120.887.923	93.793.389	93.793.389

Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2016

A. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG	6
1. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden.....	6
B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ.....	7
2. Anteile an verbundenen Unternehmen.....	7
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen.....	8
4. Sonstige Ausleihungen	8
5. Sonstige Vermögensgegenstände	9
6. Forderungen an Kreditinstitute.....	9
7. Rechnungsabgrenzungsposten	9
8. Gezeichnetes Kapital.....	10
9. Bilanzgewinn	10
10. Sonstige Rückstellungen	10
11. Sonstige Verbindlichkeiten.....	10
12. Restlaufzeitgliederung der Verbindlichkeiten.....	11
13. Haftungsverhältnisse	11
C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	11
14. Umsatzerlöse.....	11
15. Sonstige betriebliche Erträge.....	12
16. Personalaufwand.....	12
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12
18. Erträge aus Beteiligungen.....	13
19. Gewinnabführungsverträge.....	13
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	13
D. ZUSÄTZLICHE ANGABEN.....	14
21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	14
22. Aufsichtsrat und Vorstand.....	14
23. Zusätzliche Angaben	17
24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	17
Anlage 1: Anlagespiegel.....	19
Anlage 2: Anteilsbesitzliste.....	20

A. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Der Jahresabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ("ProCredit Holding"), Frankfurt am Main, per 31. Dezember 2016, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Aufstellung dieses Jahresabschlusses liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden des Jahresabschlusses 2015 zugrunde, mit Ausnahme der Änderungen des BilRUG (*Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz*). Sämtliche Änderungen wurden auf Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen, angewendet und der Ausweis im Jahresabschluss entsprechend angepasst. Ausweisänderungen betreffen die Gewinn- und Verlustrechnung für die Positionen: Umsatzerlöse (s. Anhang Nr. 14), sonstige betriebliche Erträge (s. Anhang Nr. 15) und außerordentliche Erträge (s. Ausweisänderung in der GuV).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bei Vorliegen von dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet, außer sie sind Teil einer Bewertungseinheit (siehe unten). Sofern am Bilanzstichtag von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf die entsprechenden Vermögensgegenstände vorgenommen. Um zu überprüfen, ob eine Wertminderung auf Finanzanlagen vorliegt, wird grundsätzlich der Barwert der künftigen Kapitalzuflüsse dem Buchwert gegenübergestellt. In Fällen, in denen die Gründe für eine Wertminderung weggefallen sind, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt, außer sie sind Teil einer Bewertungseinheit (siehe unten). Disagios und Agios werden zeitanteilig über die Laufzeit im Zinsergebnis erfasst. Marktgängige Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten. Diese werden entsprechend den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge gebildet. Rückstellungen für mehr als ein Jahr waren nicht zu bilanzieren.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich eingesetzt um das Risiko aus Transaktionen in Fremdwährungen zu reduzieren. Bewertungseinheiten werden unter Einbezug derivativer Sicherungsgeschäfte entsprechend den Vorschriften des § 254 HGB gebildet. Grundsätzlich ist ProCredit Holding bestrebt, das Risiko aus Währungsgeschäften durch die Bildung von Micro- und Macro-Hedges auf ein Minimum zu reduzieren. Micro-Hedges werden eingesetzt um das Risiko von einzeln identifizierbaren Grundgeschäften abzusichern. Die prospektive und retrospektive Wirksamkeit wird unter Anwendung der Critical Terms Match Methode ermittelt. Macro-Hedges werden eingesetzt um sonstige offene Währungspositionen abzusichern. Grundsätzlich erfolgt die bilanzielle Abbildung nach der Durchbuchungsmethode.

ProCredit Holding AG & Co. KGaA Sucursal colombiana, Bogota, Kolumbien, ist ein regionales Ausbildungszentrum für die Ausbildung und Entwicklung von ProCredit Mitarbeitern. Die

regionale Akademie Lateinamerika ist eine Zweigniederlassung der ProCredit Holding und wird in diesen Abschluss miteinbezogen.

Alle Beträge werden in Euro dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Positionen in fremder Währung werden in der Bilanz der ProCredit Holding zum Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode umgerechnet. Grundsätzlich werden nur geschlossene Währungspositionen gehalten und offene Positionen täglich aktiv weitgehend geschlossen (siehe Anhangsangabe 5). Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dieser Positionen fließen in den Periodengewinn ein. Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs umgerechnet. Der USD-Kurs am 31. Dezember 2016 war EUR 1/USD 1,0541. Aus rechnerischen Gründen können die Zahlen in den Tabellen Rundungsdifferenzen von ± einer Einheit (EUR, % etc.) aufweisen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

in '000 EUR

Tochtergesellschaft	zum 01.01.2016	Anteil in %	Zugang in 2016	Abschreibung in 2016	Abgang in 2016	zum 31.12.2016	Anteil in %
ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albanien	29.141	100%	0	0	0	29.141	100,0%
Banco Pyme Los Andes ProCredit S.A. La Paz, Bolivien	44.446	100%	3.567	0	48.012	0	0,0%
ProCredit Bank d.d. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	24.725	100%	0	0	0	24.725	100,0%
ProCredit Bank E.A.D. Sofia, Bulgarien	76.150	100%	14.610	0	0	90.761	100,0%
Banco ProCredit S.A. Bogotá, Kolumbien	16.662	93%	2.500	10.383	0	8.779	94,3%
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	27.197	100%	2.008	0	0	29.205	100,0%
Banco ProCredit S.A. San Salvador, El Salvador	20.271	100%	0	0	0	20.271	99,9%
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	59.999	100%	0	0	0	59.999	100,0%
ProCredit Bank AG Frankfurt, Deutschland	50.000	100%	0	0	0	50.000	100,0%
ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland	500	100%	0	0	0	500	100,0%
Quipu GmbH Frankfurt, Deutschland	6.141	100%	0	0	0	6.141	100,0%
ProCredit Bank JSC Pristina, Kosovo	77.968	100%	0	0	0	77.968	100,0%
ProCredit Bank A.D. Skopje, Mazedonien	15.503	100%	0	0	0	15.503	100,0%
ProCredit Regional Academy Eastern Europe Veles, Mazedonien	1.962	100%	0	0	0	1.962	100,0%
ProCredit Reporting DOOEL Skopje, Mazedonien	5	100%	0	0	0	5	100,0%
Administración y Recuperación de Cartera Michoacán S. A. DE C. V., SOFOM, E. N. R. Morelia, Mexiko	624	100%	718	0	0	1.342	100,0%
ProConfianza S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R. Guadalajara, Mexiko	3.859	99%	0	0	3.859	0	0,0%
ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau	21.093	82%	0	0	0	21.093	82,1%
Banco ProCredit S.A. Managua, Nicaragua	17.620	95%	946	0	0	18.565	94,9%
ProCredit Bank S.A. Bukarest, Rumänien	36.379	100%	0	0	0	36.379	100,0%
ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien	83.130	100%	0	0	0	83.130	100,0%
ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine	24.453	72%	15.000	0	0	39.453	86,1%
Summe	637.828	0	39.348	10.383	51.871	614.922	0

ProCredit Holding verkaufte 2016 alle Anteile an ProConfianza S.A., Mexico und Banco Pyme Los Andes ProCredit S.A., Bolivia.

3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

in EUR	Senior	Subordinated	31.12.2016	31.12.2015
ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albanien	0	5.000.000	5.000.000	5.000.000
ProCredit Bank d.d. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	7.500.000	4.500.000	12.000.000	14.500.000
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	21.819.562	0	21.819.562	23.881.694
Banco ProCredit S.A. San Salvador, El Salvador	28.934.636	3.794.706	32.729.343	31.689.171
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	38.895.740	9.486.766	48.382.506	22.044.640
ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland	800.000	0	800.000	3.100.000
ProCredit Bank JSC Pristina, Kosovo	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000
ProCredit Bank A.D. Skopje, Mazedonien	0	11.000.000	11.000.000	11.000.000
ProConfianza S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R. Guadalajara, Mexiko	0	0	0	9.886.595
ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau	0	6.556.763	6.556.763	6.556.763
Banco ProCredit S.A. Managua, Nicaragua	0	5.692.060	5.692.060	9.644.530
ProCredit Bank S.A. Bukarest, Rumänien	0	8.750.000	8.750.000	8.750.000
ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien	0	31.000.000	31.000.000	16.000.000
ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine	3.794.706	9.524.713	13.319.419	12.896.115
Summe	101.744.645	102.805.008	204.549.652	182.449.507

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind nicht besichert. Am Ende des Berichtszeitraums waren 38,1 % der Kredite mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, während die restlichen Kredite mit einem festen Zins ausgestattet sind.

4. Sonstige Ausleihungen

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
ProCredit Bank CJSC Yerevan, Armenien	0	6.888.950
PC Finance II B.V. Amsterdam, Niederlande	4.042.251	6.471.498
ProConfianza S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R. Guadalajara, Mexico*	3.864.288	0
Inter-American Investment Corporation Washington D.C., USA	9.486.766	9.185.267
Summe	17.393.304	22.545.715

* der Kredit wurde um eine außerordentliche Abschreibung in Höhe von EUR 2.296.538 reduziert.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Sicherheiten für Swap-Transaktionen	0	2.799.519
Zinsforderungen andere Darlehen	109.908	17.321
Steuerforderungen	699.823	531.676
Devisenswaps	0	391.890
Forderungen an freiberufliche Berater und Mitarbeiter	280.839	290.740
Sonstige	183.393	479.761
Summe	1.273.963	4.510.907

2016 wurden alle Swap Geschäfte erneuert und mit ProCredit Bank Deutschland vertraglich vereinbart. Sie sind deshalb als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

ProCredit Holding ist bestrebt, das Risiko aus Transaktionen in Fremdwährung auf ein Minimum zu reduzieren. Die interne Richtlinie zur Handhabung von Fremdwährungspositionen legt fest, dass der Gesamtbetrag der Risikopositionen 10% des Eigenkapitals nicht übersteigt. Zum 31. Dezember betrug die offene Währungsposition der ProCredit Holding USD 285.143.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sind wie folgt:

in EUR	Nominalwert	31.12.2016	
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenswaps	84.669.266	364.292	-583.071
Summe	84.669.266	364.292	-583.071

6. Forderungen an Kreditinstitute

ProCredit Holding hat Forderungen an Kreditinstitute in den folgenden Positionen:

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	203.749.652	169.462.912
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.507.108	18.120.037
Sonstige Vermögensgegenstände	0	3.300.147
Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	112.140.444	29.612.281
Summe	327.397.205	220.495.377

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit ihren Restlaufzeiten wie folgt zu gliedern:

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis drei Monate	122.009.620	44.821.618
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	25.354.848	32.848.121
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	77.227.730	63.733.811
Mehr als fünf Jahre	102.805.008	79.091.828
Summe	327.397.205	220.495.377

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorwiegend Disagios begebener Anleihen und Kredite. Die Aufwendungen werden den Kreditlaufzeiten entsprechend amortisiert.

8. Gezeichnetes Kapital

	2016			2015		
	Aktien Stückzahl	Gezeichnetes Kapital Betrag EUR	Kapitalreserve Betrag EUR	Aktien Stückzahl	Gezeichnetes Kapital Betrag EUR	Kapitalreserve Betrag EUR
Am 1. Januar	50.824.564,00	254.122.820,00	97.178.471,15	50.824.564,00	254.122.820,00	97.178.471,15
Kapitalerhöhung	2.719.520,00	13.597.600,00	18.302.369,60	-	-	-
Am 31. Dezember	53.544.084,00	267.720.420,00	115.480.840,75	50.824.564,00	254.122.820,00	97.178.471,15

Alle ausgegebenen Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag und voll eingezahlt. Der Aktieninhaber ist berechtigt zum Bezug von Dividenden (wie beschlossen) und hat ein Stimmrecht pro Aktie.

Die Geschäftsführung ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 26,8 Mio. in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 zu erhöhen.

9. Bilanzgewinn

Auf der Hauptversammlung beabsichtigt die Geschäftsleitung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,38 je Aktie vorzuschlagen, was insgesamt EUR 20,3 Mio. entspricht.

10. Sonstige Rückstellungen

in EUR	31.12.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Jahresabschlussprüfung	446.976	394.413	52.563	330.910	330.910
Urlaubsrückstellung	109.810	109.810	0	131.074	131.074
Sonstige	221.387	201.984	19.403	1.385.927	1.385.927
Summe	778.173	706.207	71.966	1.847.911	1.847.911

Sonstige Rückstellungen enthalten einen Betrag in Höhe von 1,2 Mio EUR für Rechnungen im Zusammenhang mit der Börsennotierung der Aktien der PCH an der Deutschen Börse im Dezember 2016.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Betrag besteht hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegen Internationale Finanzinstitutionen.

12. Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Anleihen		
Bis drei Monate	493.120	457.639
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	19.799.744	35.172.733
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	47.000.000	64.000.000
Mehr als fünf Jahre	175.087.800	131.892.854
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Bis drei Monate	20.504.212	12.048.387
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	34.744.321	22.343.073
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	58.000.000	83.750.000
Mehr als fünf Jahre	85.500.000	93.500.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bis zu drei Monaten	406.411	133.059
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bis zu drei Monaten	789.543	1.475.582
Sonstige Verbindlichkeiten		
bis zu drei Monaten	15.312.488	2.389.074
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	58.304	6.034.401
mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	23.716.915	22.963.167
Summe	481.412.857	476.159.968

13. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse bestehen aus Garantien an Dritte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 158.324.428 (Vorjahr: EUR 178.783.209); diese Garantien sichern Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen der ProCredit Holding ab. Mit einer Inanspruchnahme der Garantien wird nicht gerechnet, da sie mit den Krediten der verbundenen Unternehmen in Zusammenhang stehen. Darüber hinaus gewährt ProCredit Holding Kreditlinien an verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von EUR 69.601.840 (Vorjahr: EUR 110.363.277).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

14. Umsatzerlöse

Die Mehrzahl der Erträge, die bisher als „sonstige betriebliche Erträge“ gezeigt wurden, werden nun als „Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

in EUR	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015
Die Erträge aus dem Management Service-Vereinbarungen	5.275.477	6.885.731
Die Erträge aus Auslagenersatz	3.148.953	5.432.699
Die Erträge aus Bürgschaften für Tochtergesellschaften	1.380.199	1.249.066
Die sonstigen Umsatzerlöse	105.602	92.982
Summe	9.910.230	13.660.479

Nach geografischen Märkten:

in EUR	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015
Deutschland	405.584	924.214
Andere EU-Länder	1.444.552	2.194.346
Restliches Europa	4.831.185	5.733.811
Afrika	0	763.091
Südamerika	3.228.909	4.045.018
Summe	9.910.230	13.660.479

15. Sonstige betriebliche Erträge

Der Betrag enthält einen außerordentlichen Posten in Höhe von 40.287.935 EUR aus dem Verkauf der Beteiligung in Bolivien (im Vorjahr: 17.225.994 EUR aus dem Verkauf der Beteiligung in der DR Kongo).

in EUR	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015
Erträge aus der Verkauf von Beteiligungen	40.287.935	17.225.994
Sonstige betriebliche Erträge	190.518	131.008
Periodenfremde Erträge	91.080	4.244
Summe	40.569.533	17.361.246

16. Personalaufwand

Während des Geschäftsjahres 2016 betrug die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer der ProCredit Holding 112 (inklusive 26 Arbeitnehmer der regionalen Akademie Lateinamerika). Zum 31. Dezember 2016 war die Gesamtanzahl der Mitarbeiter der ProCredit Holding 94.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015
Verwaltungsaufwendungen	5.450.199	6.663.104
Vorlagekosten für verbundene Unternehmen	4.264.708	4.956.480
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2.995.378	1.616.902
Rechts- und Beratungskosten	2.670.430	1.093.137
Sonstige Personalaufwendungen	1.750.741	1.297.532
Sonstige Aufwendungen	1.580.312	1.414.502
Summe	18.711.767	17.041.657

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen und Vorlagekosten für verbundene Unternehmen und andere Anteilseigner, die der ProCredit Holding erstattet werden. Die Erträge aus der Erstattung der Vorlagekosten für verbundene Unternehmen und andere Anteilseigner werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Grundsätzlich werden offene Währungspositionen von der ProCredit Holding auf Portfolio-Ebene geschlossen. Falls erforderlich werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Der Nettoaufwand aus Wechselkursdifferenzen und dem Ergebnis der Sicherungsgeschäfte resultiert aus der fortlaufenden Bewertung von Sicherungsinstrumenten.

Die Aufstellung des Gesamthonorars für die Abschlussprüfung der ProCredit Holding wird im Konzernabschluss dargestellt.

18. Erträge aus Beteiligungen

in EUR	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015
ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albania	1.160.000	0
Banco Pyme Los Andes ProCredit S.A. La Paz, Bolivien	5.991.744	8.738.951
ProCredit Bank A.D. Sofia, Bulgarien	14.610.480	4.347.109
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	2.007.965	3.095.995
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	0	8.192.881
ProCredit Regional Academy Eastern Europe Veles, Mazedonien	0	600.000
ProCredit Bank A.D. Skopje, Mazedonien	2.158.192	2.842.613
ProCredit Bank JSC Pristina, Kosovo	20.000.000	20.000.000
ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien	0	7.721.092
Summe	45.928.382	55.538.642

19. Gewinnabführungsverträge

ProCredit Holding übernimmt die folgenden Aufwendungen und Erträge:

in EUR	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015
ProCredit Bank AG Frankfurt, Deutschland	0	-1.214.800
ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland	316.560	106.947
Quipu GmbH, Frankfurt, Deutschland	107.829	161.398
Summe	424.389	-946.455

ProCredit Bank AG, Frankfurt, Deutschland wird ihren gesamten Gewinn in eine Gewinnrücklage einstellen.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus ausländischer Kapitalertragssteuer auf Dividendeneinkünfte mit einem Betrag von TEUR 915 (2015: TEUR 2.452), auf den Gewinn aus dem Verkauf von Beteiligungen TEUR 2.808 und auf Zinseinkünfte in Höhe von TEUR 487 (2015: TEUR 502).

D. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverpflichtungen

ProCredit Holding hat Verpflichtungen aus abgeschlossenen Mietverträgen zu marktüblichen Konditionen in Höhe von TEUR 2.443.

Garantierahmenvertrag

ProCredit Holding hat mit der Europäischen Investitionsbank einen Garantierahmenvertrag zur Absicherung von Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen unterzeichnet. Der Rahmenvertrag garantiert für Darlehen der verbundenen Unternehmen bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 195.000. Bis zum Bilanzstichtag wurde TEUR 141.807 genutzt und als Haftungsverhältnisse berücksichtigt.

Optionsvereinbarungen

ProCredit Holding zeichnete Verkaufs-/Kaufoptionen oder Verkaufsoptionen über den Kauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die bestehenden Optionsvereinbarungen sind wie folgt:

ProCredit Holding vergab eine Verkaufsoption an die Inter-American Development Bank (IDB), Washington D.C., USA, die zum Verkauf aller von ihr gehaltenen Anteile an der Banco ProCredit Kolumbien an die ProCredit Holding berechtigt. Die Option kann während eines festgelegten Zeitraumes ausgeübt werden. Der Bezugspreis ist abhängig von der Entwicklung des Eigenkapitals zum Ausübungszeitpunkt.

ProCredit Holding zeichnete eine Verkaufs-/Kaufoption mit der KfW, die der ProCredit Holding das Recht gibt, die von der KfW gehaltenen Anteile an der ProCredit Bank Moldawien zu erwerben, bzw. der KfW das Recht auf Verkauf dieser Anteile an die ProCredit Holding einräumt. Der Ausübungszeitpunkt liegt in einer festgelegten Periode. Der Ausübungspreis ist abhängig von der Entwicklung des Eigenkapitals zum Ausübungszeitpunkt.

Unsere Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG haben wir abgegeben. Sie ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

22. Aufsichtsrat und Vorstand

Die folgenden Personen waren Mitglied des Aufsichtsrats:

Aufsichtsrat	
Dr. Claus-Peter Zeitinger Frankfurt am Main	Unternehmer (Vorsitzender seit 2. April 2004) Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine Banco ProCredit S.A., Managua, Nicaragua Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador Banco ProCredit S.A., San Salvador, El Salvador.
Herr Jasper Snoek Amsterdam	Geschäftsführender Direktor, Stichting DOEN, Amsterdam, Niederlande (Mitglied seit 11. Juli 2007)

Herr Wolfgang Bertelsmeier Bangkok	Diplom-Kaufmann (Mitglied seit 27. Juli 2011) Mitglied des Aufsichtsrats: Vietnam Enterprise Investment Ltd., Vietnam ProCredit Bank S.A.R.L., Kinshasa, DR Kongo Zalar S.A. Marokko ProCredit Bank SH.A. Tirana, Albanien ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien
Herr Rochus Mommartz Bern	Manager responsAbility Social Investment Services AG, Zurich, Schweiz (Mitglied zwischen 27 Juli 2011 und 30 November 2016)
Herr Petar Slavchev Slavov Sofia	Volkswirt (Mitglied seit 28. Januar 2014) Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien
Herr Christian Krämer Frankfurt am Main	Volljurist (Mitglied seit 28. Januar 2014) Mitglied des Aufsichtsrats: Berliner Energieagentur GmbH, Deutschland ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine
Herr Rainer Peter Ottenstein Frankfurt am Main	Diplom-Kaufmann (Mitglied seit 30 November 2016) Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank, Pristina, Kosovo CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien Banco ProCredit S.A., Bogotá, Kolumbien

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wird eine Kompensation in Höhe von TEUR 10 gewährt.

Als Vorstandsmitglieder der ProCredit General Partner AG waren bestellt:

Vorstand der ProCredit General Partner AG	
Helen Alexander Frankfurt am Main	Dr. Anja Lepp Frankfurt am Main
Dr. Gabriel Schor Frankfurt am Main	Borislav Kostadinov Frankfurt am Main
Dr. Antje Gerhold (bis 21.04.2016) Frankfurt am Main	Sandrine Massiani (seit 01.03.2017) Frankfurt am Main

Die Firma wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder einem Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Die Vorstandsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr folgende Leistungen:

Helen Alexander EUR 118.797,60 (davon für Altersversorgung EUR 30.328,20),

Dr. Anja Lepp EUR 163.837,60 (davon für Altersversorgung EUR 32.248,36),

Dr. Gabriel Schor EUR 178.549,99 (davon für Altersversorgung EUR 35.057,47),

Borislav Kostadinov EUR 172.687,08 (davon für Altersversorgung EUR 4.200,00). Eine Darlehensforderung der ProCredit Holding gegen Mr. Kostadinov besteht in Höhe von EUR 9.174. Die Erhebung der Zinsen für diesen Kredit erfolgt marktüblich anhand der Zinssätze welche aus dem Effektivzinssatz von Banken für Neugeschäft mit privaten Haushalten abgeleitet sind, wie von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht.

Dr. Antje Gerhold EUR 57.952,36 (davon für Altersversorgung EUR 4.000,00). Frau Dr. Antje Gerhold trat am 21. April 2016 von ihrer Geschäftsleitungstätigkeit zurück, um eine Position im Vorstand der ProCredit Bank Rumänien zu übernehmen.

Folgende weitere Ämter wurden von den Mitgliedern des Vorstands wahrgenommen:

Frau Helen Alexander	<u>Mitglied des Aufsichtsrats:</u> ProCredit Bank, Pristina, Kosovo ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador Banco ProCredit S.A., Managua, Nicaragua
Dr. Gabriel Schor	<u>Mitglied des Aufsichtsrats:</u> Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador (Vorsitzender) Banco ProCredit S.A., San Salvador, El Salvador (Vorsitzender) ProCredit Bank AG, Frankfurt, Deutschland (Vorsitzender) Pro Confianza, S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R., Guadelajara, Mexiko (Vorsitzender) Banco ProCredit S.A., Managua, Nicaragua (Vorsitzender)
Dr. Anja Lepp	<u>Mitglied des Aufsichtsrats:</u> Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador Banco ProCredit S.A., Managua, Nicaragua ProCredit Bank AG, Frankfurt, Deutschland
Herr Borislav Kostadinov	<u>Mitglied des Aufsichtsrats:</u> ProCredit Bank SH.A., Tirana, Albanien (Vorsitzender) ProCredit Bank D.D., Sarajevo, Bosnien und Herzegowina (Vorsitzender) ProCredit Bank JSC, Pristina, Kosovo (Vorsitzender) ProCredit Bank A.D., Skopje, Mazedonien (Vorsitzender) ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien (Vorsitzender) ProCredit Bank AG, Frankfurt, Deutschland CJSC ProCredit Bank, Kiev, Ukraine
Dr. Antje Gerhold	<u>Mitglied des Aufsichtsrats:</u> ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien Banco ProCredit S.A., Bogotá, Kolumbien
Frau Sandrine Massiani	<u>Mitglied des Aufsichtsrats:</u> ProCredit Bank D.D., Sarajevo, Bosnien und Herzegowina ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien ProCredit Bank A.D., Skopje, Mazedonien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien

23. Zusätzliche Angaben

Der alleinhaftende Gesellschafter ist die ProCredit General Partner AG, mit Sitz Rohmerplatz 33-37, 60486 Frankfurt am Main. Das Gesellschaftskapital der ProCredit General Partner AG beträgt EUR 100.000.

ProCredit Holding stellt einen IFRS Konzernabschluss auf, entsprechend den Regelungen des § 315a HGB, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

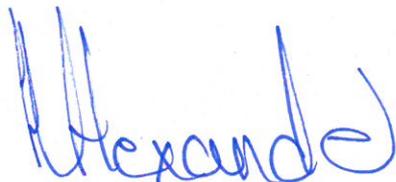
24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. März 2017 wurde Sandrine Massiani in den Vorstand berufen. Ihr Mandat gilt für vier Jahre.

Frankfurt/Main, 17 März 2017

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
vertreten durch die
ProCredit General Partner AG (persönlich haftender Gesellschafter)

Vorstand



Helen Alexander



Dr Anja Lepp



Sandrine Massiani



Dr Gabriel Schor



Borislav Kostadinov

Anlage 1: Anlagespiegel

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2016

in EUR	Anschaffungskosten						kumulierte Abschreibung						Nettobuchwerte	
	Stand 01.01.2016	Zugang	Abgang/ Zuschreibung	Umbuchung	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugang	Abgang/ Zuschreibung	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugang	Abgang/ Zuschreibung	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.270.043	8.400	0		1.278.443	1.214.690	29.124	0	1.243.814	1.889.301	0	34.629	3.821.705	55.353
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	5.319.063	0	0		5.319.063	1.497.358	391.943	0	1.889.301	1.889.301	0	3.429.762	3.821.705	3.821.705
2. Kraftfahrzeuge	163.353	34.979	-17.643		180.689	112.336	18.652	-17.642	113.346	113.346	0	67.343	51.017	51.017
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.666.739	39.422	-7.787		1.698.374	1.064.528	195.829	-7.645	1.252.712	1.252.712	0	445.663	602.211	602.211
4. Vermögensgegenstände der Regionalakademie in Lateinamerika	572.503	34.023	-18.701		587.825	358.939	78.306	-6.195	431.050	431.050	0	156.775	213.565	213.565
	8.991.702	116.824	-44.130	0	9.064.395	4.247.852	713.854	-31.482	4.930.224	4.930.224	0	4.134.171	4.743.851	4.743.851
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	693.009.093	35.781.815	-68.668.094	0	660.122.813	55.181.048	10.383.095	-20.363.601	45.200.541	45.200.541	0	614.922.272	637.828.045	637.828.045
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	182.449.507	42.801.343	-11.256.992	-9.444.206	204.549.652	0	0	0	0	0	0	204.549.652	182.449.507	182.449.507
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	22.545.715	301.499	-12.601.578	9.444.206	19.689.843	0	2.296.538	0	2.296.538	2.296.538	0	17.393.304	22.545.715	22.545.715
	898.004.315	78.884.656	-92.526.664	0	884.362.308	55.181.048	12.679.633	-20.363.601	47.497.080	47.497.080	0	836.865.228	842.823.267	842.823.267
Summe Anlagevermögen	906.996.017	79.001.480	-92.570.794	0	893.426.703	59.428.899	13.393.488	-20.395.083	52.427.304	52.427.304	0	840.999.400	847.567.118	847.567.118

Anlage 2: Anteilsbesitzliste

	Name der Tochtergesellschaft	Sitz der Tochtergesellschaft	Eigenkapital inkl. Kapitalreserve ('000 EUR)	Gewinn- und andere Rücklagen ('000 EUR)	Jahresüberschuss/-verlust ('000 EUR)	Anteile in %
1	ProCredit Bank sh.a. Albanien	Tirana, Albanien	25.698	9.991	64	100,0
2	ProCredit Bank d.d. Bosnien und Herzegowina	Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	32.515	-7.994	37	100,0
3	ProCredit Bank EAD Bulgarien	Sofia, Bulgarien	85.747	14.903	21.120	100,0
4	Bqanco ProCredit S.A. Kolumbien	Bogotá, Kolumbien	16.122	-2.726	-2.030	94,3
5	Banco ProCredit S.A. Ecuador	Quito, Ecuador	37.204	18.299	236	100,0
6	Fideicomiso Primera Titularización de Cartera Comercial Pymes ProCredit Ecuador	Quito, Ecuador	0	0	0	n/a
7	Banco ProCredit S.A. El Salvador	San Salvador, El Salvador	16.679	7.471	-677	99,9
8	ProCredit Bank JSC Georgien	Tbilisi, Georgien	54.197	6.625	9.280	100,0
9	ProCredit Bank AG Deutschland	Frankfurt am Main, Deutschland	50.000	212	787	100,0
10	ProCredit Academy GmbH Deutschland	Fürth/Weschnitz, Deutschland	500	109	0	100,0
11	Quipu GmbH Deutschland	Frankfurt am Main, Deutschland	1.000	5.697	138	100,0
12	ProCredit Bank sh.a. Kosovo	Pristina, Kosovo	66.061	8.603	16.059	100,0
13	Quipu Sh.p.k. Kosovo	Pristina, Kosovo	5	455	115	100,0
14	ProCredit Bank A.D. Mazedonien	Skopje, Mazedonien	13.000	14.890	4.720	100,0
15	ProCredit Regional Academy Eastern Europe Mazedonien	Veles, Mazedonien	1.202	1.071	-31	100,0
16	Administración y Recuperación de Cartera Michoacán S. A. DE C. V., SOFOM, E. N. R. Mexiko	Morelia, Mexiko	1.342	-552	-777	100,0
17	ProCredit Bank S.A. Moldawien	Chisinau, Moldawien	25.099	-3.905	1.516	82,1
18	ProCredit Company B.V.II Niederlande	Amsterdam, Niederlande	18	0	0	n/a
19	Banco ProCredit S.A. Nicaragua	Managua, Nicaragua	30.261	-8.775	904	94,9
20	ProCredit Bank S.A. Rumänien	Bukarest, Rumänien	40.784	-7.538	1.053	100,0
21	ProCredit Bank A.D. Serbien	Belgrad, Serbien	80.786	21.620	13.056	100,0
22	ProCredit Bank JSC Ukraine	Kiew, Ukraine	55.402	-21.653	10.628	86,1

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Komplementärin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Komplementärin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 17. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernhard
Wirtschaftsprüfer

Dr. Faßhauer
Wirtschaftsprüfer



ProCredit
H O L D I N G

ProCredit Holding AG & Co. KGaA Rohmerplatz
33-37
60486 Frankfurt am Main, Deutschland Tel.
+49-(0)69 - 95 14 37-0
Fax +49-(0)69 - 95 14 37-168
www.procredit-holding.com

© 03/2017 ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Alle Rechte vorbehalten